



REALTECH

# REALTECH AG

## Deutschland

- REALTECH System Consulting GmbH
- REALTECH Sales GmbH
- DB-Online GmbH
- LMC-LAN Management Consulting GmbH
- GloBE Technology GmbH

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	239	229	219
Umsatz	27,0	23,1	21,7

## Rest-Europa

- REALTECH Italia S.p.A., Italien
- REALTECH System Consulting S.L., Spanien
- REALTECH Portugal System Consulting Sociedade Unipessoal Lda, Portugal

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	314	282	264
Umsatz	25,9	22,3	21,0

Philadelphia

M  
Lissab

## USA

- REALTECH Inc., USA

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	17	14	9
Umsatz	3,3	3,4	2,5

## Asia-Pacific

- REALTECH Ltd., Neuseeland
- REALTECH System Consulting Pte. Ltd., Singapur
- REALTECH Japan Co., Ltd., Japan (54,1%)

Beteiligung der REALTECH AG jeweils 100% (wo nicht anders vermerkt).

Mitarbeiter zum Bilanzstichtag.

Umsatz in Mio. EUR.

Buenos Aires

## REALTECH weltweit

Walldorf  
Mailand

Madrid  
London

Tokio

Singapur

Auckland

	2007	2006	2005
Mitarbeiter	59	46	43
Umsatz	7,6	5,6	4,9

## • Drei-Jahres-Übersicht

	2007		2006		2005
	TEUR	Δ %	TEUR	Δ %	TEUR
<b>Umsatz und Ergebnis</b>					
Umsatz	63.752	17	54.380	9	50.047
Umsatz Consulting	49.801	16	42.948	8	39.773
Umsatz Software	13.951	22	11.432	11	10.274
Umsatz Inland	27.038	17	23.079	7	21.653
Umsatz Ausland	36.714	17	31.301	10	28.394
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7.600	49	5.094	63	3.120
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.610	77	3.731	121	1.688
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.213	72	4.199	75	2.398
Konzernergebnis	4.552	139	1.902	71	1.110
Ergebnis pro Aktie (in EUR)	0,87	135	0,37	68	0,22
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>					
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.104	74	635	(44)	1.137
Abschreibungen	990	(27)	1.363	(5)	1.432
<b>Vermögen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten (zum Stichtag)</b>					
Bilanzsumme	64.936	7	60.937	6	57.310
Langfristige Vermögenswerte	14.549	(1)	14.658	(7)	15.750
Kurzfristige Vermögenswerte	50.387	9	46.279	11	41.560
Netto-Liquidität	28.066	0	27.997	8	25.948
Eigenkapital	47.203	3	45.896	5	43.724
Eigenkapitalquote (in %)	72,7	(3)	75,3	(1)	76,3
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.216	21	14.224	10	12.950
<b>Kennzahlen</b>					
Brutto-Marge (in %)	39,4		40,5		38,1
EBITDA-Marge (in %)	11,9		9,4		6,2
EBIT-Marge (in %)	10,4		6,9		3,4
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.409		2.413		4.818
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	(4.251)		814		1.941
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	(3.246)		270		172
<b>Mitarbeiter (zum Stichtag)</b>	629	10	571	7	535

## Programm

10 	02	Drei-Jahres-Übersicht
	03	REALTECH weltweit
	06	Vorspann
18 	10	Bericht des Vorstands
	16	Ereigniskalender 2007
	18	Aktie
	24	Corporate Governance
24 	32	Bericht des Aufsichtsrats
	38	The Making Of
	40	Der Markt
	41	Die IT-Branche
	42	Die Mitarbeiter
32 	45	Die Situation
	47	Das Portfolio
	50	Konzern-Lagebericht
38 	66	Konzern-Abschluss
	68	Konzern-Bilanz
	70	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	71	Konzern-Kapitalflussrechnung
	72	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
50 	74	Konzern-Anhang
	105	Bestätigungsvermerk
	106	<b>REALTECH AG</b>
66 	106	Bilanz
	107	Gewinn- und Verlustrechnung
	108	Adressen
	110	Finanzkalender 2008
	111	Abspann



## Die Story

**M**it kompetenter IT-Beratung und innovativen Software-Lösungen unterstützt REALTECH internationale Kunden bei der Optimierung von Geschäftsabläufen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Erfahrene Berater begleiten Firmen aus allen Branchen bei anspruchsvollen und sehr unterschiedlichen IT-Projekten. Das Ziel unserer Kunden ist es, unternehmenskritische IT-Landschaften sicher und effizient zu betreiben. Denn die IT-Systeme tragen heute wesentlich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Die Berater von REALTECH verfügen über eine besondere Kompetenz rund um Geschäftsanwendungen und Technologien der SAP AG. Hier profitieren die Kunden vom langjährigen und sehr tiefgehenden Fachwissen gut ausgebildeter IT-Experten: REALTECH begleitet Unternehmen mit einem ganzheitlichen Beratungsansatz, der von SAP-Technologien bis hin zur strategischen Prozessberatung reicht.



RTC : 09.01.07

## Die Hauptdarsteller

Mit Hilfe der von REALTECH entwickelten Softwarefamilie theGuard! automatisieren Organisationen ihre IT-Dienstleistungen. Die Produkte kontrollieren den Herzschlag der gesamten IT-Landschaft – vom Netzwerk über die Datenbanken bis hin zur Anwendung. Die theGuard!-Produkte überwachen EDV-Systeme weitgehend automatisch, identifizieren frühzeitig mögliche Fehlerquellen und unterbreiten den IT-Verantwortlichen Vorschläge, um diese Schwachstellen schnell und effizient zu beseitigen. Auf diese Weise profitieren Organisationen von zuverlässigen IT-Systemen mit minimalen Ausfallzeiten.

Weltweit vertrauen bereits mehr als 2.000 Betriebe und Organisationen auf die Expertise und die Lösungen von REALTECH.

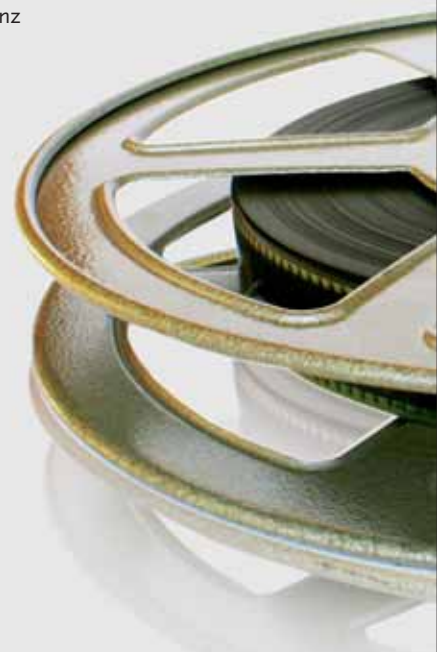


### Bei REALTECH spielen die Mitarbeiter die Hauptrolle:

Denn hier stehen Menschen und ihre Entwicklung im Mittelpunkt. Mit ihrem Engagement und ihren Qualifikationen sorgen unsere Angestellten täglich dafür, dass Kompetenz, Qualität und Kundenzufriedenheit zu unseren wichtigsten Leistungsmerkmalen gehören.

Sowohl im Kerngeschäftsfeld Consulting als auch in der Software-Entwicklung stellen gut ausgebildete Spezialisten den Schlüssel für erfolgreiche IT- und Beratungsprojekte dar. Mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten sichern unsere Fachleute die Position von REALTECH als Beratungsspezialist für SAP-Systemlandschaften und sorgen so für die entscheidenden Wettbewerbsvorteile.

REALTECH legt großen Wert auf eine fundierte Ausbildung, denn Kunden durchschauen die Schauspielerei von Beratern sehr schnell. Daher sichert REALTECH mit speziellen Aus- und Weiterbildungsprogrammen den Know-how-Vorsprung der Mitarbeiter. Hierbei werden die Fach- und Sozialkompetenz gleichermaßen berücksichtigt: Dieser Ausbildungsansatz fördert gezielt das Arbeiten in interdisziplinären Teams, da dieser Faktor bei komplexen SAP-Projekten weiter an Bedeutung zunimmt. So ist ein hohes Engagement bei der Fortbildung für REALTECH längst zu einem festen Teil der Unternehmensstrategie geworden.





## Der Handlungsverlauf

### **S**pot an für eine Erfolgsgeschichte:

Im Geschäftsjahr 2007 hat REALTECH eine hervorragende Vorstellung abgegeben. Die Kunden setzten nach wie vor großes Vertrauen in unsere Beratungsleistung und Software-Lösungen. Die Erfahrung der REALTECH-Berater rund um SAP-Systeme hat dafür gesorgt, dass die IT beim Kunden nicht zu einem Drama wird. Filmreife Situationen, die das Kerngeschäft unserer Kunden hätten unterbrechen können, wussten wir zu verhindern: die Software-Familie theGuard! überwachte kritische IT-Anwendungen stets zuverlässig auf mögliche Performanceverluste.

Bereits der Start in das Geschäftsjahr 2007 war sehr erfolgreich: Im ersten Quartal 2007 kletterte der Umsatz um acht Prozent und das operative Ergebnis (EBIT) stieg auf 0,8 Millionen Euro. Auf der Hauptversammlung im Mai zeigten wir unseren Aktionären, wie erfolgreich die Investition in REALTECH sein kann: Durch Herabsetzung des Grundkapitals soll ein Teil des Kapitals an die Aktionäre zurückfließen und es wurde die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro beschlossen. Schließlich ist auch die REALTECH-Aktie im Verlauf des Jahres 2007 um 34 Prozent gestiegen und verzeichnete ein deutlich höheres Wachstum als sämtliche relevanten Indizes.

Ähnlich wie in einer professionell gemachten Filmproduktion baute sich die Spannung im Geschäftsjahr 2007 immer weiter auf. Die Teilnehmer am Finanzmarkt fieberten mit und blickten gespannt auf den stetig steigenden Aktienkurs, der im November mit 12,87 EUR den Jahreshöchstkurs 2007 erreichte.

Aber auch der Geschäftsverlauf schien einem Hollywood-Drehbuch entsprungen zu sein: die über das Jahr positive Umsatzentwicklung führt schließlich dazu, dass ausgerechnet die letzten drei Monate im Jahr 2007 zu dem umsatzstärksten Quartal der Unternehmensgeschichte wurden.

Kritiker und Analysten sind sich einig, dass das Jahr 2008 sicherlich mehr wird als nur die Fortsetzung eines Filmklassikers. Das Drehbuch für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf ist geschrieben und die Hauptdarsteller kennen ihre Rollen. Licht, Kamera....und Action!





## Awards

### Special Expertise Partnerschaft

Bereits zum dritten Mal in Folge hat REALTECH das Gütesiegel Special Expertise Partnerschaft (SEP) für SAP NetWeaver Portal und SAP Process Integration von der SAP AG erhalten. Mit der SEP-Auszeichnung bestätigt SAP das Fachwissen der Berater von REALTECH für die neuen SAP-Technologien.

### Software-Lösung TransportManager von SAP zertifiziert

SAP hat den REALTECH TransportManager ausgiebig getestet und mit dem Prädikat „Certified for SAP NetWeaver“ ausgezeichnet. Die von REALTECH entwickelte Software überträgt innerhalb einer SAP-Anwendungslandschaft neue Software Komponenten und andere Daten schnell, sicher und fehlerfrei.

### Run SAP Implementierungspartner

Die SAP hat für die Einführung ihrer Software-Lösungen eine Reihe von Regeln definiert, die auf Kundenseite für einen reibungslosen und effizienten Betrieb sorgen sollen. REALTECH hat im Jahr 2007 den Status „Run SAP“-Partner erhalten: damit wird Kunden signalisiert, dass REALTECH die Anforderungen der SAP erfüllt.

### Ausgezeichnete Mitarbeiter

Die heimlichen Stars bei REALTECH sind die Mitarbeiter: Sie benötigen keine Autogrammstunden oder öffentlichkeitswirksame Auftritte, um bei unseren Kunden ein gutes Bild zu hinterlassen. Welche Kompetenzen unsere Berater besetzen, wird besonders durch die zahlreichen Auszeichnungen und Zertifizierungen sichtbar: Im Jahr 2007 haben in Deutschland mehr als 20 Mitarbeiter externe Auszeichnungen erhalten. Darunter beispielsweise das Zertifikat „Certified Technical Consultant“ für SAP-nahe Themengebiete oder „Certified Solution Consultant“ für spezielle Anwendungen wie Business Intelligence und Wissensmanagement. Die Berater in Italien haben rund 40 neue Zertifizierungen erhalten, unter anderem für Themen zu SAP NetWeaver und IBM SOA-Technologien. In Spanien waren es rund 20 Berater, die unter anderem von der SAP Zertifikate zu SAP NetWeaver-Themen erhalten haben.



NICOLA GLOWINSKI

DR. RUDOLF CASPARY



# ZURÜCK AUS DER ZUKUNFT

ein REALTECH-Vorstands-Film



RTC : 24.01.07

## ● Bericht des Vorstands



REALTECH wird sich auf einen Markt konzentrieren, der in den kommenden Jahren sehr dynamisch wachsen wird. Denn in der Informationstechnologie vollzieht sich zurzeit ein grundlegender Systemwechsel: Die Abkehr von den starren, datenfokussierten Systemen der Vergangenheit hin zu einem Konzept für flexible und offene Applikationsstrukturen.



## ⋮ Bericht des Vorstands

**L**iebe Aktionärinnen und Aktionäre, verehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

mit Stolz blicken wir auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 zurück: Sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis hat die REALTECH AG Rekordwerte erwirtschaftet und damit das erfolgreichste Jahr in der noch jungen Unternehmensgeschichte erzielt. Vor diesem Hintergrund sind wir sehr zufrieden mit der Art und Weise, wie sich unsere Gesellschaft stetig weiterentwickelt. Das Unternehmen befindet sich eindeutig auf gutem Weg in eine auch weiterhin aussichtsreiche Zukunft. Wir verfügen über klare Strukturen, eine gewinnorientierte Strategie und bewegen uns in einem Wachstumsmarkt. Nach wie vor ist unser wichtigstes Ziel, ein langfristiges, nachhaltiges und profitables Wachstum zu erwirtschaften. Dies können wir nur erreichen, indem wir die REALTECH AG auch künftig konsequent auf gewinnbringende Geschäftsfelder und Marktregionen ausrichten.

Die Zahlen zeigen, dass der eingeschlagene Kurs stimmt: Der Umsatz ist im Geschäftsjahr 2007 um 17 Prozent auf 63,8 Mio. EUR gestiegen. Das Geschäftsfeld Software-Lösungen baute seinen Umsatz um 22 Prozent auf 14,0 Mio. EUR aus und das Segment Consulting wuchs um 16 Prozent auf 49,8 Mio. EUR.



RTC : 31.01.07



**Dr. Rudolf Caspary**  
Vorstand Technologie

**Nicola Glowinski**  
Vorstandsvorsitzender

Zugleich zahlt es sich verstärkt aus, dass der Vorstand den Konzern in den vergangenen Jahren unter Berücksichtigung strikter betriebswirtschaftlicher Kriterien profilierte und modernisierte –

bieten. Bestes Beispiel ist Spanien, wo REALTECH seine führende Position in der SAP-Technologieberatung im Jahr 2007 behauptet hat und für 2008 anstrebt, diese exponierte Stellung weiter auszubauen. Auch in den USA und in der Region Asia-Pacific lief das Geschäft im Jahr 2007 im Rahmen der Erwartungen, so dass wir auch dort für 2008 eine stabile Entwicklung erwarten.

und so die Grundlage für langfristiges Wachstum schuf. Wir haben die Kosten begrenzt und alle notwendigen Investitionen in die Zukunft vorangetrieben. Die Früchte dieser Maßnahmen ernten wir jetzt: Das operative Ergebnis EBIT hat sich im Berichtsjahr um 77 Prozent auf 6,6 Mio. EUR verbessert. Ausschlaggebend für diese sehr gute Entwicklung war, dass beide Geschäftsbereiche jeweils einen positiven Ergebnisbeitrag beisteuerten.

Besonders erfreulich ist zudem, dass im Geschäftsjahr 2007 jedes einzelne Quartal profitabel war, womit sich dieser positive Trend des Vorjahres fortgesetzt hat. Hinzu kommt, dass das vierte Quartal 2007 das umsatzstärkste Quartal der Unternehmensgeschichte gewesen ist.

Das Konzernergebnis hat REALTECH mit 4,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt, was ein Ergebnis pro Aktie von 0,87 EUR nach 0,37 EUR im Jahr 2006 ermöglichte. Die Netto-Liquidität erhöhte sich leicht auf 28,1 Mio. EUR – trotz der im Mai 2007 vorgenommenen Ausschüttung in Höhe von 2,6 Mio. EUR (0,50 EUR pro Aktie). Der Cash Flow stieg um 83 Prozent auf 4,4 Mio. EUR. Von dieser erfolgreichen Unternehmensentwicklung profitieren auch in diesem Jahr wieder die Aktionäre: Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn erneut eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten. Darüber hinaus wird der Hauptversammlung eine Sonderausschüttung in Höhe von 4,00 EUR in Form einer Kapitalrückzahlung zur Abstimmung vorgelegt.

### **Gute Geschäfte in Europa und Übersee**

National und international ist unsere Gesellschaft sehr gut aufgestellt: Weltweit vertrauen bereits mehr als 2.000 Kunden auf unsere Beratungsexpertise und unsere Software-Lösungen. Im Geschäftsjahr 2007 haben wir 58 Prozent unseres Umsatzes außerhalb von Deutschland erzielt. Den geografischen Schwerpunkt unserer Aktivitäten sehen wir auch im Jahr 2008 in Europa, wobei die Kernmärkte Deutschland, Italien und Spanien das größte Wachstumspotenzial

Von der Technologie zu Geschäftsprozessen REALTECH hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich von einem reinen Technologieberater für SAP-Systeme hin zu einem Beratungsspezialisten für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung gewandelt. Zugleich haben wir uns im Markt als kompetenter Partner internationaler Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen etabliert. Unser Leistungsportfolio deckt auch über die SAP-Anwendungen hinaus Themen ab, die in den kommenden Jahren den Markt für Informationstechnologie prägen werden. Dies gilt insbesondere für das margenstarke Segment der strategischen Geschäftsprozessberatung, in dessen Aufbau wir in den vergangenen Jahren verstärkt investiert haben. Unsere Spezialisten analysieren Geschäftsprozesse unter Beachtung der gesamten IT-Landschaft und zeigen Unternehmen Optimierungsmöglichkeiten auf.

Wir konzentrieren uns auf einen Markt, der in den kommenden Jahren sehr dynamisch wachsen wird. Denn in der Informations-



technologie vollzieht sich zurzeit ein grundlegender Systemwechsel: Die Abkehr von den starren, datenfokussierten Systemen der Vergangenheit hin zu einem Konzept für flexible und offene Applikationsstrukturen. Service-orientierte Architekturen (SOA) gelten als ein zentrales Innovationsthema, dass für fast jedes Unternehmen relevant ist. Allein in Deutschland soll der Umsatz mit SOA laut einer Studie im Auftrag des Branchenverbandes BITKOM zwischen 2006 und 2010 von 250 Mio. EUR auf fast 2 Mrd. EUR steigen. Davon entfallen 70 Prozent auf IT-Dienstleistungen für Einführung und Wartung der neuen Software.

### ● Beratung und eigene Software

Die SAP AG eröffnet Anwendern mit der Integrationsplattform SAP NetWeaver und der Technologie Enterprise SOA (ESOA) den Weg in eine service-orientierte IT-Landschaft. REALTECH unterstützt diese Lösungen und bietet ein durchgängiges Leistungsportfolio von der Technologie bis

hin zu den Geschäftsprozessen. Diese Kombination aus technologischem SAP-Fachwissen und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft ist unser vornehmliches Alleinstellungsmerkmal im Beratungsmarkt. Die enge Zusammenarbeit mit unserem Walldorfer Nachbarn SAP verschaffte uns im Jahr 2007 bei vielen IT-Projekten einen wertvollen Know-how-Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb.

Darüber hinaus profitieren wir von der Kundennähe unserer Beratungsspezialisten im Geschäftsfeld Software, dem zweiten Standbein der REALTECH AG. Unsere Berater kennen aus ihrer täglichen Praxis die Herausforderungen auf der Kundenseite. Diese Erfahrungen fließen in die Software-Entwicklung mit ein, so dass sich unsere Produkte eng an den Problemen der Kunden orientieren. Beispielsweise automatisiert die REALTECH-Softwarefamilie theGuard! aufwendige Prozesse und Aufgaben in Rechenzentren. Zudem identifiziert sie frühzeitig mögliche Fehlerquellen und macht automatisch Lösungsvorschläge. So sind IT-Abteilungen in der Lage, auch in Zeiten knapper Budgets ihre geforderten Leistungen zuverlässig und mit hoher Qualität zu erbringen.

### ● Die Mitarbeiter – unsere Erfolgsgaranten

REALTECH bietet Beratung, Konzepte, Lösungen und Produkte, die Unternehmen und Organisationen bei der IT-gestützten Gestaltung ihrer Geschäftsprozesse bestmöglich begleiten. Grundlage dafür ist die besondere Kompetenz unserer Mitarbeiter: Mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten sichern unsere Fachleute die Position von REALTECH als Beratungsspezialist für SAP-Systemlandschaften. Unsere interne Ausbildung haben wir auch im Jahr 2007 wieder den aktuellen Entwicklungen bei SAP und den neuen Schwerpunkten angepasst. Mittlerweile sind nahezu drei Viertel unserer Berater für SAP NetWeaver zertifiziert. Die SAP zeichnete uns für dieses Engagement mit der „Special Expertise Partnership SAP NetWeaver“ aus. Zudem hat SAP im Jahr 2007 die Expertise von REALTECH für die Lösungen SAP NetWeaver Portal und SAP Process Integration bestätigt. Diese Gütesiegel werden nur an wenige ausgewählte Unternehmen vergeben und sind gleichbedeutend mit einer Anbieterempfehlung der SAP.

Alles deutet darauf hin, dass der Bedarf an SAP-Beratern in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. Zugleich gibt es in der IT-Branche derzeit eine hohe Nachfrage nach gut ausgebildeten und spezialisierten Fachkräften. REALTECH hat darauf frühzeitig reagiert und ihre hauseigenen Schulungsmaßnahmen entsprechend ausgebaut. Beispielsweise haben wir im Jahr 2007 mit unserem Qualifikationsprogramm „STEP-IN“ zahlreiche neue Mitarbeiter fit für die SAP-Beratungsprojekte der Zukunft gemacht – und werden dies auch im Jahr 2008



RTC : 08.02.07

tun. Wir achten zudem verstärkt darauf, unsere gut ausgebildeten Mitarbeiter mithilfe attraktiver Karriere- und Weiterbildungsangebote langfristig an das Unternehmen zu binden. Denn nur so wird es uns auch künftig möglich sein, Marktanteile zu gewinnen und über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

An dieser Stelle gilt es, unserem früheren Finanzvorstand Jürgen Zahn unseren Dank für seine Tätigkeit für REALTECH auszusprechen. Jürgen Zahn ist im März 2007 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausgeschieden.

#### ● Leistungsspektrum nach oben hin abrunden

Sofern sich passende Gelegenheiten bieten, werden wir unser organisches Wachstum durch Partnerschaften und Zukäufe ergänzen. Dabei achten wir vor allem darauf, dass potenzielle Kandidaten von ihrer Thematik, ihrem technischen Niveau und ihrer Philosophie her zu REALTECH passen. Übernahmen stellen für REALTECH einen möglichen Weg dar, um das Leistungs- und Lösungsspektrum nach oben hin abzurunden und sich im Markt breiter aufzustellen. Bislang konzentrierte sich unser Know-how in betriebswirtschaftlich orientierten Themen vor allem auf SAP. Doch künftig sollen unsere Kompetenzen auch andere Technologien umfassen wie beispielsweise Lösungen von IBM, Oracle und Microsoft.

#### ● Ziele

Im Vertrauen auf unsere eigene Leistungsstärke gehen wir davon aus, auch im Geschäftsjahr 2008 an das erfolgreiche Vorjahr anzuknüpfen. Daher haben wir uns ambitionierte Ziele gesetzt: Wir planen, das nationale und internationale Geschäft weiter auszubauen. Der Umsatz soll sich im Jahr 2008 um 14 Prozent vergrößern und das operative Ergebnis (EBIT) um 11 Prozent. Die Grundlagen sind vorhanden, dass wir diese Ziele auch erreichen können – das haben wir mit dem Rekordergebnis des Geschäftsjahres 2007 eindeutig bewiesen. Auf der Basis eines klar definierten Leistungsportfolios wird REALTECH aufbauen, um weiterhin profitabel und margenstark zu wachsen.

Angesichts der erfreulichen Geschäftsentwicklung und der weiteren Festigung unserer Marktposition danken wir allen Beteiligten – Kunden, Partner, Mitarbeiter, Aufsichtsrat und Aktionäre haben alle dazu beigetragen, dass die REALTECH AG im Berichtsjahr wieder einen großen Schritt in die richtige Richtung getan hat. Wir sind bestens gerüstet, die Erwartungen auch weiterhin zu erfüllen und blicken optimistisch in die Zukunft.

Herzlichst,  
Ihr Vorstand



## JANUAR

### ● Finanzdienstleister setzen auf REALTECH

Die Sparkasse Singen-Radolfzell nutzt erfolgreich die Software theGuard! von REALTECH: Mit Hilfe der Lösung überwacht das Kreditinstitut effizient seine Netzwerk-Infrastruktur und hat so stets einen Überblick über alle Netzwerk-Komponenten. Störungen meldet das System in Echtzeit an die IT-Mitarbeiter, so dass sich Ausfallzeiten verkürzen.

### ● REALTECH Italia gewinnt Migrationsprojekt

Die italienische Tosinvest, Betreiber von 32 REHA-Kliniken, beauftragt REALTECH Italia mit der Migration ihrer SAP-Landschaft auf UNIX und dem Upgrade auf SAP ECC 6.0. Die Tosinvest-Gruppe profitiert von dem Upgrade und der Migration in mehrfacher Hinsicht. Eine Steigerung der System-Performance konnte ebenso erreicht werden wie die Senkung der Wartungskosten um rund 22 Prozent.

## FEBRUAR

### ● Johanniter sichern Anwendungsbetrieb mit REALTECH

Die SCK GmbH, der zentrale IT-Dienstleister des Johanniterordens, überwacht mit dem theGuard!

ApplicationManager von REALTECH die komplexe IT-Anwendungslandschaft. Da das System nun die Auslastung und Verfügbarkeit zentraler IT-Ressourcen kontinuierlich aufzeichnet, ist der hochverfügbare Betrieb wichtiger Anwendungen sichergestellt

## MÄRZ

### ● REAL:tech Symposium 2007

„Denken braucht Raum“ – war das Motto des REAL:tech Symposiums 2007, dem zahlreiche Kunden und Interessenten in die Print Media Academy nach Heidelberg gefolgt sind. Präsentationen zu den REALTECH Produkten und Anwenderberichte namhafter Referenzkunden besicherten den Gästen einen interessanten und wertvollen Tag.

## APRIL

### ● Neu: theGuard! Service Management Center

Wer eine komplexe IT-Infrastruktur verantwortet, benötigt leistungsfähige Werkzeuge zur Überwachung und Administration. Das neu konzipierte theGuard! Service Management Center von REALTECH ermöglicht den pragmatischen Einstieg in das effiziente Management heterogener IT-Infrastrukturen. Der Schlüssel ist ein hoher Automatisierungsgrad der Service-Arbeiten rund um die Unternehmens-IT.





RTC : 15.02.07

## M A I

### Investition in REALTECH zahlt sich aus

Auf der Hauptversammlung im Jahr 2007 haben die Aktionäre zugestimmt, das Grundkapital herabzusetzen. Damit fließt ein Teil des Kapitals an die Aktionäre zurück. Eine weitere gute Nachricht: REALTECH zahlt eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR.

### Software-Lösung TransportManager von SAP zertifiziert

SAP hat den REALTECH TransportManager ausgiebig getestet und mit dem Prädikat „Certified for SAP NetWeaver“ ausgezeichnet. Die von REALTECH entwickelte Software überträgt innerhalb einer SAP-Anwendungslandschaft neue Software-Komponenten und andere Daten schnell, sicher und fehlerfrei.

## J U N I

### WestLotto tippt auf Linux

Die Westdeutsche Lotterie überlässt beim Umstieg auf das Betriebssystem Linux nichts dem Zufall und setzt auf die langjährige Erfahrung der REALTECH-Berater. Der SAP-Spezialist übernahm die Verantwortung für die komplette Migration auf eine neue Linux-Plattform. Mit dem Wechsel verringert WestLotto ihre Ausgaben für IT-Systeme.

## J U L I

### REALTECH unterstützt Innovationen in der Rhein-Necker-Region

REALTECH beteiligt sich am Heidelberger Innovationsforum und dem doIT Software Award der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg. Beide Veranstaltungen haben zum Ziel, die Region Rhein-Neckar als Hightech-Standort zu fördern. Durch gezielten Technologietransfer erhalten neue Ideen aus der Forschung schneller ihre Marktreife.

## A U G U S T

### Management Cockpit

Für die fundierte Steuerung des Unternehmens benötigen Manager zuverlässige Informationen. Die neue Software Management Cockpit von REALTECH liefert wichtige Kennzahlen aus laufenden Geschäftsprozessen. Die verdichtete und übersichtliche Darstellung dieser Werte bildet die Grundlage, um geschäftskritische und strategische Entscheidungen zu treffen.

## S E P T E M B E R

### REALTECH investiert in die Mitarbeiter

Um ihren Kunden auch in der Zukunft qualitativ hochwertige Beratung zu bieten, startet REALTECH spezielle Qualifikationsprogramme. STEP-IN ist beispielsweise ein neues mehrwöchiges Intensivtraining, das den eigenen Mitarbeitern sowohl fachliche als auch methodische und soziale Kompetenzen vermittelt.

## O K T O B E R

### Fachwissen der REALTECH-Berater von SAP bestätigt

Die SAP hat auch im Jahr 2007 die Expertise von REALTECH für die Produkte SAP NetWeaver Portal, SAP Process Integration und Duet bestätigt. Das Gütesiegel ist gleichbedeutend mit einer Anbieter-Empfehlung der SAP und wird nur an wenige ausgewählte Unternehmen vergeben.

## N O V E M B E R

### Unternehmenskritische Anwendungen sicher betreiben

Das neue Produkt theGuard! Application-Dashboard von REALTECH analysiert die Verfügbarkeit komplexer Anwendungslandschaften wie beispielsweise SAP-Anwendungen. Unternehmen erhalten damit ein wertvolles Werkzeug, um frühzeitig Performance-Engpässe zu beheben und möglichen Ausfällen zentraler Applikationen entgegenzuwirken.

## D E Z E M B E R

### Größter Softwareauftrag der Firmengeschichte

EADS Defence & Security erteilt REALTECH einen Großauftrag in Millionenhöhe zur Belieferung der Bundeswehr im Bereich Netzwerk- und Servicemanagement. Mit den zentralen Komponenten des theGuard! Service Management Center stattet die Bundeswehr zukünftig sowohl ihr zentrales Network Operating Center als auch ihre mobilen Einheiten aus. Die Überwachung der Weitverkehrsnetze wird mit dem theGuard! NetworkManager realisiert, die Module Business Process Management und Provisioning stellen Einsatzführung und Einsatzplanung sicher.

REALTECH  
Investor Relations  
präsentiert:

FÜR EINE  
HANDVOLL  
EURO

Die REALTECH-Aktie ist im Verlauf des Jahres 2007 um 34 Prozent gestiegen und verzeichnete ein deutliches Plus.



RTC : 23.02.07

## ● Aktie



Die REALTECH-Aktie ist im Verlauf des Jahres 2007 um 34 Prozent gestiegen und verzeichnete ein deutlich höheres Wachstum als sämtliche relevanten Indizes. In den Jahren 2005 und 2006 hatte das Papier bereits jeweils um 30 Prozent zugelegt. Die Marktkapitalisierung stieg zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 46 Mio. EUR auf 63 Mio. EUR.

## • Aktie



### Börsenkursentwicklung (indiziert)

- REALTECH-Aktie
- Prime-Software
- TecDax

## **D**ie Börse im Jahr 2007:

**Dax legt um 22 Prozent zu, REALTECH-Aktie steigt um 34 Prozent**

Die Kurse der deutschen Standardwerte haben sich im Jahr 2007 im internationalen Vergleich überdurchschnittlich gut entwickelt. Unter den bedeutenden Aktienindizes der Welt lag der Deutsche Aktienindex Dax im Berichtsjahr unangefochten an der Spitze. Am 1. Juni kletterte dieser erstmals seit März 2000 über die 8.000er-Marke. Sechs Wochen später stellte der Index seinen sieben Jahre alten Rekord von 8.136 Punkten ein und sprang zeitweise bis auf 8.151 Punkte. Dann schickte die Krise am US-Immobilienmarkt die Börsen weltweit auf Talfahrt. Dank einer kräftigen europäischen Konjunktur und einem starken deutschen Export erholte sich der Dax relativ rasch und überwand zum Jahresende erneut die 8.000er-Marke. Im Jahresverlauf legte der Index damit um 22 Prozent zu. Der



RTC : 02.03.07

Euro-Stoxx-50-Index mit 7 Prozent und der amerikanische Marktindex S&P 500 mit 4 Prozent blieben deutlich dahinter zurück. Die Kursentwicklung im Dax reiht sich in die der Jahre 2005 und 2006 ein, als der Index Zuwächse von 27 Prozent beziehungsweise 22 Prozent aufwies.

Einen bemerkenswerten Aufschwung verzeichnete im abgelaufenen Jahr der Technologie-werteindex der Deutschen Börse TecDax mit einem Plus von 30 Prozent. Allerdings hatte dieses Marktbarometer den Aufschlag vor allem dem großen Gewicht der Solarwerte zu verdanken, die im Jahresverlauf zeitweilig ungeahnte Kurshöhen erreichten. Das Marktbarometer der deutschen Nebenwerte, der MDax, verzeichnete im Jahresverlauf ein Plus von 5 Prozent und lag damit wesentlich näher am internationalen Trend als der Dax.

#### ● Gebremster Optimismus für das Aktienjahr 2008

Die seit Monaten schwelende Finanzkrise und die sich vor allem in den USA eintrübenden Konjunkturaussichten haben die weltweiten Aktienkurse zu Beginn des Jahres 2008 auf breiter Front einbrechen lassen. Das entschlossene Einschreiten der US-Notenbank in Form einer Senkung der Leitzinsen um 0,75 Prozent stoppte vorerst den Kursverfall an den Weltbörsen. Doch dominieren weiterhin Nervosität und Ungewissheit die Aktienmärkte. Aktienanalysten zeigen sich in ihren Marktprognosen für das Jahr 2008 daher auch nur verhalten optimistisch. Besonders für das erste Halbjahr sind die Vorhersagen gedämpft.

Die Bankstrategen verweisen darauf, dass die konjunkturellen Abwärtsrisiken für einige Volkswirtschaften zunehmen. Viele Frühindikatoren deuteten darauf hin, dass sich die Wachstumsdynamik in den Industrieländern im Jahr 2008 deutlich abschwächen könnte. Zudem sei die länger andauernde Kreditkrise ein weiterer Grund für eine Abschwächung der Aktienmärkte. Insgesamt sind die Erwartungen für den Euroraum zuversichtlicher als für die deutschen Standardwerte.

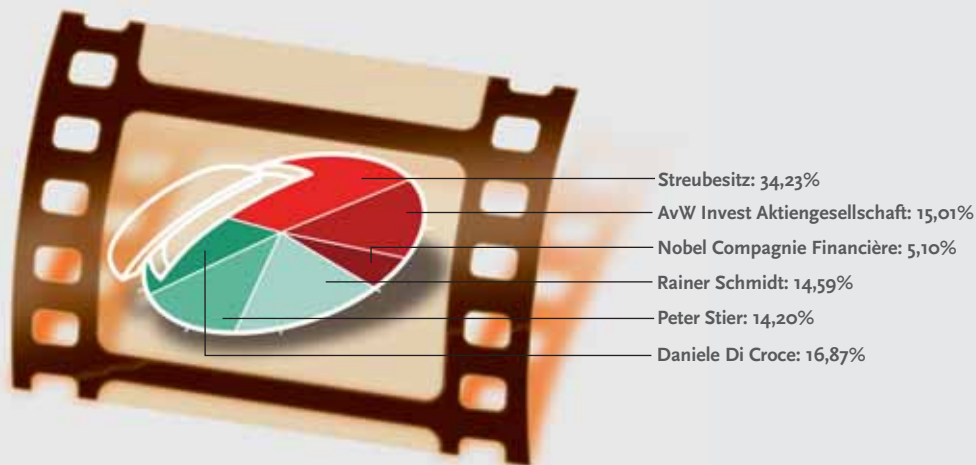
#### ● Kursentwicklung und Marktkapitalisierung

Die REALTECH-Aktie ist im Verlauf des Jahres 2007 um 34 Prozent gestiegen und verzeichnete ein deutlich höheres Wachstum als sämtliche relevanten Indizes. In den Jahren 2005 und 2006 hatte das Papier bereits jeweils um 30 Prozent zugelegt. Die Marktkapitalisierung stieg zum 31. Dezember 2007 im Vergleich zum Vorjahresstichtag von 46 Mio. EUR auf 63 Mio. EUR und entsprach 134 Prozent des buchmäßigen Eigenkapitals. Zum Jahresende 2006 hatte dieser Anteil 101 Prozent betragen und zum Jahresende 2005 80 Prozent.

Die Aktie startete in das Jahr 2007 mit einem Kurs von 8,95 EUR – dem Tiefstwert des gesamten Jahres. Das zweite Quartal eröffnete die REALTECH-Aktie mit einem Wert von 10,90 EUR und im dritten Quartal schloss das Papier mit einem Wert von 10,99 EUR. Die REALTECH-Aktie notierte damit um 45 Prozent höher als zum Ende des Vergleichsquartals des Vorjahres (7,59 EUR).

Zu Beginn des vierten Quartals stieg die REALTECH-Aktie auf 11,60 EUR und erreichte am 1. November mit 12,87 EUR ihren Jahreshöchstkurs 2007 – kurz nach Veröffentlichung der vorläufigen Neunmonatszahlen. Einen Wert dieser Höhe hatte das Papier zuletzt im Mai 2001 erzielt. Im Anschluss daran verlor die Aktie an Boden, bis das Unternehmen am 29. November bekannt gab, der nächsten ordentlichen Hauptversammlung eine Sonderausschüttung in Höhe von 4,00 EUR je Aktie aus der Kapitalrücklage vorzuschlagen. Das Papier sprang sogleich auf 12,00 EUR und notierte auch am Jahresresultimo in dieser Höhe.

## ● Aktionärsstruktur zum 31.12.07



Der durchschnittliche Tagesumsatz mit Aktien des Konzerns minderte sich um 17 Prozent von 10.617 Stück im Jahr 2006 auf 8.854 Stück im Berichtsjahr. Erneut vereinte der Xetra mit 73 Prozent (2006: 61 Prozent) der umgesetzten REALTECH-Aktien den Großteil des Handelsvolumens auf sich, während 27 Prozent (2006: 39 Prozent) auf die übrigen Börsenplätze entfielen.

## ● Aktionärshauptversammlung

Die achte ordentliche Aktionärshauptversammlung der REALTECH AG fand am 22. Mai 2007 in Wiesloch statt. Etwa 200 Aktionäre und Gäste fanden sich zu diesem Anlass ein, die 50,67 Prozent des Grundkapitals repräsentierten. Die Aktionäre fassten die Beschlüsse zu den Tagesordnungspunkten jeweils mit großer Mehrheit. Das galt unter anderem für die Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, den Berichts des Aufsichtsrats, den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns mit einer Dividende von 0,50 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie sowie die Herabsetzung des Grundkapitals.

## ● Aktionärsstruktur und Handelsvolumen

Die Aktionärsstruktur der REALTECH AG veränderte sich im Geschäftsjahr 2007 im Wesentlichen in zwei Positionen: Im Januar unterschritt die luxemburgische Axxion S.A. mit ihrem Stimmrechtsanteil gemäß § 21 Abs. 1 WpHG die meldepflichtige Drei-Prozent-Schwelle. Dagegen veröffentlichte die österreichische AvW Invest Aktiengesellschaft im Januar, im März und im Dezember das gemäß § 21 Abs. 1 WpHG meldepflichtige Überschreiten der Grenzen von 5 Prozent, 10 Prozent und 15 Prozent der Stimmrechtsanteile an der REALTECH AG. Der Streubesitz der REALTECH AG belief sich zum 31. Dezember 2007 auf 34,23 Prozent.

## ● Offener Dialog

Die REALTECH AG legt großen Wert darauf, den Dialog mit bestehenden und neuen Aktionären vorbildlich zu gestalten. Dies zeigt sich besonders in der aktiven Mitgliedschaft des Konzerns im DIRK: Der Deutsche Investor Relations Verband setzt die Standards für eine professionelle Kommunikation zwischen börsennotierten Unternehmen und dem Kapitalmarkt. Darüber hinaus hat REALTECH auch im Jahr 2007 aktiv am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt teilgenommen, der größten Anlegermesse in Europa.

In den vergangenen drei Jahren hat sich die REALTECH-Aktie mit Zuwächsen von mindestens 30 Prozent pro Jahr als eine lohnende Anlage erwiesen. Das Unternehmen weist eine solide Bilanzstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 73 Prozent auf. Ein positiver Cash Flow und die profitablen Segmente Consulting und Software sind die Garanten für eine hohe Investitionssicherheit. Das erfolgreiche Geschäftsmodell und die klare Themenfokussierung stellen zudem eine solide Ausgangsbasis für weiteres Wachstum dar. Damit bleibt die REALTECH-Aktie auch in Zukunft eine attraktive Investition für private und institutionelle Anleger.



RTC : 12.03.07

Kennzahlen	2007 EUR	2006 EUR
Konzernergebnis je Aktie	0,87	0,37
Cash Flow je Aktie	0,84	0,50
Eigenkapital je Aktie	8,99	8,85
Höchstkurs	12,87	9,94
Tiefstkurs	8,95	6,89
Jahresendkurs	12,00	8,95
Marktkapitalisierung zum Jahresende	63 Mio.	46 Mio.
Anzahl der Aktien zum Jahresende	5.248.452	5.173.452

Basisdaten		Aktien und Aktienoptionen des Emittenten und der Organmitglieder zum 31.12.2007	
Börsensegment	Prime Standard	<b>Emittent</b>	- Aktien
Datum der Emission	26. April 1999	REALTECH AG	
Wertpapierkenn-Nummer	700 890	<b>Vorstand</b>	
Börsenkürzel	RTC	Dr. Rudolf Caspary	49.000 Aktienoptionen, 29.000 Aktien
Emissionspreis	54,00 EUR	Nicola Glowinski	88.000 Aktienoptionen, 37.000 Aktien
		<b>Aufsichtsrat</b>	
		Daniele Di Croce	885.500 Aktien
		Rainer Schmidt	765.500 Aktien
		Peter Stier	745.500 Aktien







RTC : 19.03.07

## Corporate Governance



Der im Jahr 2002 erstmals veröffentlichte und seitdem mehrfach aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex hat zum Ziel, das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken.



## Corporate Governance

### Deutscher Corporate Governance Codex

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte effektiver Corporate Governance.

Der im Jahr 2002 erstmals veröffentlichte und seitdem mehrfach aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex hat zum Ziel, das Vertrauen in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Der Kodex ist als „Code of Best Practice“ kein Gesetz, sondern hat über eine Selbstverpflichtungserklärung eine gesetzliche Grundlage und gründet auf dem derzeit in Deutschland geltenden Recht. Bei dem Beschreiben einzelner Tatbestände steht die leichte Verständlichkeit im Mittelpunkt. Gleichzeitig erhebt der Kodex nicht den Anspruch, die geltenden Gesetze umfassend und in allen relevanten Facetten darzustellen. Insofern ist der Kodex als eine Ergänzung zu den bisher schon bestehenden Regelungen zu sehen.

Der Kodex ist für die Kapitalmarktteilnehmer ein Maßstab, den die Wirtschaft selbst in Form ihrer Vertreter in der Corporate-Governance-Kommission als Standard für gute und verantwortliche Unternehmensführung definiert hat.



RTC : 27.03.07

### **In der Praxis**

Für die Umsetzung des Kodex ist nicht nur die Unternehmensseite verantwortlich – auch die Mitbestimmung der Aktionäre ist notwendig. Diese werden in der Hauptversammlung an grundlegenden Entscheidungen der REALTECH AG beteiligt. Hierzu zählt auch die Wahl des Aufsichtsrats, dessen Aufgabe es ist, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Rahmen des Jahresabschlusses erstattet der Aufsichtsrat Bericht an die Aktionäre. Diesem Organ steht es frei, Ausschüsse nach Schwerpunkten zu organisieren. Auf Beschluss der Hauptversammlung am 24. Mai 2005 wurde der Aufsichtsrat von sechs auf drei Mitglieder verringert. In der Folgezeit wurden keine weiteren Ausschüsse gebildet, da der Aufsichtsrat durch die gemäß Aktiengesetz vorgesehene Mindestzahl von drei Mitgliedern besetzt ist.

Die Rechnungslegung des REALTECH-Konzerns erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2005 nach den Grundsätzen des „International Financial Reporting Standards“ (IFRS). Zuvor basierten die Abschlüsse auf dem Regelwerk „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US GAAP). Der Jahresabschluss der REALTECH AG wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Beide Abschlüsse prüft eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt nach deutschem Aktiengesetz durch die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest.

Nähere Angaben zu wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften enthält dieser Geschäftsbericht innerhalb des Konzern-Lageberichts sowie im Konzern-Abschluss.

### **Transparenz**

Eine transparente Kommunikation ist ein wichtiger Faktor, um dem Kodex zu entsprechen. So informiert REALTECH Aktionäre, Finanzanalysten, Finanzpresse, Aktionärsvereinigungen und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über aktuelle Ereignisse rund um die Aktiengesellschaft. Bei der Informationsverteilung gilt bei REALTECH das Prinzip der Gleichheit: Neuigkeiten werden zeitgleich zur Verfügung gestellt – dem Finanzanalysten, dem institutionellen Investor oder dem Aktionär. So sind die Veröffentlichungstermine beispielsweise von Ge-

schäftsbericht und Quartalsberichten oder Details zur Hauptversammlung unter [www.realtech.de/investors](http://www.realtech.de/investors) zu finden und für jeden frei zugänglich. Geht es um Neuigkeiten, die den Aktienkurs von REALTECH erheblich beeinflussen könnten, wird dies in einer Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht.

### **Risikomanagement**

Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Es definiert Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten, um Risiken frühzeitig zu identifizieren. Im Mittelpunkt des Risikomanagements stehen verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung. Nur so ist sichergestellt, dass die Unternehmensleitung potenzielle Risiken früh erkennt und mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern kann.

So steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Kontakt und Austausch mit dem Vorstand, um mit ihm neben der Strategie und der Geschäftsentwicklung Fragen des Risikomanagements zu erörtern.

Der REALTECH-Konzern verfügt über ein Risikomanagementsystem, das seiner globalen Ausrichtung Rechnung trägt. Einzelheiten hierzu sind im Konzern-Lagebericht im Abschnitt Risikobericht aufgeführt.



## **G**rundzüge der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat (Vergütungsbericht)

### **• Vergütung des Vorstands**

Die Struktur der Vorstandsvergütung wird durch den Aufsichtsrat der REALTECH AG bestimmt. Die Festlegung der Vergütung des REALTECH-Vorstands orientiert sich an der Größe und der globalen Ausrichtung des Unternehmens sowie an seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage.

Die Gesamtvergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütung (Fixgehalt), einer erfolgsbezogenen Vergütung (Tanite) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (aktienbasierte Vergütung).

Für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien: Die erfolgsunabhängige Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der erfolgsbezogenen Vergütung ist für das Geschäftsjahr 2007 vom Erreichen des Gesamtunternehmensziels „Konzern-EBIT“ (vor Akquisitionskosten) abhängig. Sie wurde in der Aufsichtsratsitzung vom 10. März 2008 nach Prüfung der Zielerreichung festgelegt.

Die aktienbasierte Vergütung erfolgte durch Zuteilung von Wandelschuldverschreibungen (WSV) mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach den Bedingungen des von der REALTECH-Hauptversammlung am 16. Mai 2002 gefassten Beschlusses

zur Begebung der WSV. Dieser Beschluss galt bis zum 15. Mai 2007. Die letzte Zuteilung von WSV an den Vorstand erfolgte im Geschäftsjahr 2006. Der Inhaber der WSV hat das Recht, jede WSV gegen Zahlung in Aktien der REALTECH AG umzutauschen (Wandlungsrecht). Der Nennbetrag einer WSV ist 1 EUR. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre. Die Anleihegläubiger erhalten das Recht, jede WSV innerhalb der Laufzeit gegen eine Zuzahlung gemäß den nachfolgenden Bedingungen in 100 Stückaktien der REALTECH AG umzutauschen (pro WSV 100 Aktien):

Das Wandlungsrecht kann nach Ausgabe der WSV erstmals nach Ablauf einer Sperrfrist ausgeübt werden. Die Sperrfrist endet für 40 Prozent der einem Berechtigten jeweils gleichzeitig eingeräumten Handlungsrechte nach Ablauf von zwei Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV, für weitere 30 Prozent nach Ablauf von drei Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV und für 30 Prozent nach Ablauf von vier Jahren nach Ausgabe der jeweiligen WSV. Die Ausübung der Wandlungsrechte ist nur innerhalb bestimmten, zuvor festgelegten Ausübungsfenstern zulässig.

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.502 TEUR (Vorjahr 1.852 TEUR). Der erfolgsunabhängige Teil (einschließlich geldwerter Vorteile aus Dienstwagen und Zuschüssen zur Sozialversicherung) betrug 462 TEUR (Vorjahr 525 TEUR), der erfolgsbezogene Teil 933 TEUR (Vorjahr 1.069 TEUR) und die aktienbasierte Vergütung 107 TEUR (Vorjahr 258 TEUR). Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine WSV gewährt (Vorjahr 150.000 Stück, Ausübungspreis von 8,80 EUR). Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 sind die Bezüge nicht personalisiert anzugeben (§ 286 Abs. 5 HGB).

### **• Vergütung des Aufsichtsrats**

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält – bis auf Widerruf dieser Regelung durch einen künftigen Hauptversammlungsbeschluss – eine feste jährliche Vergütung von 10.000 EUR, die nach Ablauf eines Geschäftsjahres und zeitanteilig für volle Mandatsmonate zahlbar ist. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Anderthalbfache dieses Betrages.

Die so errechneten Fixbeträge erhöhen sich um eine variable Komponente, die dann anfällt, wenn der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft innerhalb des vorangegangenen Geschäftsjahres die Wertentwicklung des Referenzindex übersteigt (Outperformance). Referenzindex ist der "Technology-All-Share-Index" der Deutsche Börse AG. Die Outperformance wird auf der Grundlage eines Anfangs- und eines Endwertes des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft und des Referenzindex ermittelt. Anfangswert ist der durchschnittliche Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. der durchschnittliche Schlusswert des Referenzindex während der ersten fünf Börsenhandelstage des vorangegangenen Geschäfts-



RTC : 03.04.07

jahres; Endwert ist der durchschnittliche Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. der durchschnittliche Schlusswert des Referenzindex während der letzten fünf Börsenhandelstage des vorangegangenen Geschäftsjahres.

Sollte sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft danach um bis zu 10 Prozentpunkte besser als der Referenzindex entwickelt haben, so fällt als variable Vergütung nochmals der gleiche Betrag an wie bei der festen Vergütung. Sollte sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft um mehr als 10 Prozentpunkte besser als der Referenzindex entwickelt haben, so fällt als variable Vergütung das Anderthalbfache der festen Vergütung zusätzlich zu dieser an. Die variable Vergütung ist am Tage nach der ordentlichen Hauptversammlung mit der Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses des vorangegangenen Geschäftsjahres zahlbar.

Zudem erhält jedes Aufsichtsratsmitglied - neben dem Ersatz nachgewiesener erforderlicher Auslagen - für jede Sitzung des Aufsichtsrats 1.500 EUR. Die Beträge verstehen sich zuzüglich ggf. angefallener Mehrwertsteuer.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 124 TEUR (Vorjahr 138 TEUR). Der fixe Anteil betrug 45 TEUR (Vorjahr 70 TEUR), der variable Anteil (inkl. Sitzungsgelder und Reisekosten) 79 TEUR (Vorjahr 68 TEUR).

Diese Vergütungsregelung galt erstmals für das Geschäftsjahr 2006.

### ● Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors Dealings)

Mit Inkrafttreten des Vierten Finanzmarktförderungsgesetzes am 1. Juli 2002, ergänzt durch das Anlegerschutzverbesserungsgesetz vom 30. Oktober 2004, müssen gemäß § 15a WpHG Personen, die innerhalb des Unternehmens Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Aktien der REALTECH AG der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Darüber hinaus sind entsprechende Wertpapiergeschäfte vor allem der Ehepartner, der eingetragenen Lebenspartner und der unterhaltsberechtigten Kinder meldepflichtig.

Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex verlangt die unverzügliche Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft von

● Tabelle 1

	Status	Handelstag/ Börsenplatz	Bezeichnung des Finanz- instruments	ISIN	Preis EUR	Stückzahl	Geschäfts- volumen EUR	Erläuterung
Dr. Rudolf Caspary	Vorstand	06.05.2007 außerbörslich	Wandelschuld- verschreibung	DE0007008906	7,00	3.000	21.000	Zeichnung der WSV im Rahmen des WSV- Programms 2004
Nicola Glowinski	Vorstand	05.11.2007 außerbörslich	Wandelschuld- verschreibung	DE0007008906	7,00	9.000	63.000	Zeichnung der WSV im Rahmen des WSV- Programms 2004
Nicola Glowinski	Vorstand	05.11.2007 außerbörslich	Wandelschuld- verschreibung	DE0007008906	6,97	6.000	41.820	Zeichnung der WSV im Rahmen des WSV- Programms 2005
Dr. Rudolf Caspary	Vorstand	12.11.2007 außerbörslich	Wandelschuld- verschreibung	DE0007008906	7,00	9.000	63.000	Zeichnung der WSV im Rahmen des WSV- Programms 2004
Dr. Rudolf Caspary	Vorstand	15.11.2007 Xetra	Aktie	DE0007008906	12,05	2.000	24.100	Erwerb von Aktien



Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Im Berichtsjahr lagen der REALTECH AG die in der vorstehenden Tabelle 1 aufgeführten meldepflichtigen Transaktionen vor.

Darüber hinaus ist im Corporate-Governance-Bericht der Besitz von Aktien der Gesellschaft von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern anzugeben, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, ist der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat anzugeben (siehe Tabelle 2).

● Tabelle 2

Vorstand	Anzahl Aktien zum 31.12.2007	In % der insgesamt ausgegebenen Aktien
Dr. Rudolf Caspary	29.000	0,55
Nicola Glowinski	37.000	0,71
<b>Summe</b>	<b>66.000</b>	<b>1,26</b>

Aufsichtsrat	Anzahl Aktien zum 31.12.2007	In % der insgesamt ausgegebenen Aktien
Daniele Di Croce	885.500	16,87
Rainer Schmidt	765.500	14,59
Peter Stier	745.500	14,20
<b>Summe</b>	<b>2.396.500</b>	<b>45,66</b>

● **Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex**

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln mit unterschiedlichem Verpflichtungsgrad. Neben der Darstellung des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können. Sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen. Dies regelt §161 AktG. Hier stehen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft in der Pflicht, jährlich zu erklären, an welcher Stelle von den Empfehlungen abgewichen wurde. Ferner enthält der Kodex Bedingungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

REALTECH beabsichtigt wie in den Vorjahren nicht, einen eigenen Unternehmenskodex aufzustellen, da keine branchen- bzw. unternehmensspezifischen Bedürfnisse dies erforderlich machen. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 11. Dezember 2007 die sechste und bislang letzte Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG mit folgendem Wortlaut veröffentlicht:

„Die REALTECH AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 mit nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

- Derzeit wurde kein angemessener Selbstbehalt für die für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung vereinbart (Kodex Ziffer 3.8, Absatz 2).

Begründung: Bei der bestehenden D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat ist bisher kein Selbstbehalt vereinbart worden. Wir sind der Auffassung, dass die Vereinbarung eines Selbstbehalts nicht geeignet wäre, die Motivation und das Verantwortungsbewusstsein zu verbessern, mit denen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der REALTECH AG die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen. Außerdem steht bei dieser Versicherung die Absicherung der wesentlichen Eigenrisiken der Gesellschaft und nicht der Vermögensschutz der Organmitglieder im Vordergrund. Zudem handelt es sich um eine Gruppenversicherung, die auch leitende REALTECH-Mitarbeiter einschließt. Eine Differenzierung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern der Gesellschaft halten wir nicht für sachgerecht.



RTC : 11.04.07

- Derzeit gehören dem Aufsichtsrat mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands an (Kodex Ziffer 5.4.2, Satz 3).

Begründung: Wir betrachten eine Regelung dieser Art als nicht sinnvolle Einschränkung des Rechts der Aktionäre, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu wählen.

- Derzeit wird die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats im Corporate-Governance-Bericht nicht individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen (Kodex Ziffer 5.4.7, Absatz 3).

Begründung: Wir sind der Auffassung, dass die Angabe der individuellen Vergütung jedes einzelnen Mitglieds des Aufsichtsrats keine geeignete Beurteilungsgrundlage für die Angemessenheit der Vergütung für die dem Aufsichtsrat als Gesamtorgan obliegende Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands bietet.“

#### ● Insiderregelung

Der Handel mit REALTECH-Aktien unterliegt den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Eine wichtige Aufgabe der BaFin besteht in der Wertpapieraufsicht. Dies hat den Zweck, die Funktionsfähigkeit der deutschen Märkte für Wertpapiere und Derivate nach dem Wertpapierhandelsgesetz sicherzustellen. Danach ist das Ausnutzen von Insiderwissen oder die unbefugte Weitergabe von Insiderinformationen verboten, da ansonsten das Vertrauen der Marktteilnehmer in einen chancengleichen und fairen Wertpapierhandel untergraben wird.

Die REALTECH-Mitarbeiter unterliegen dem Insiderhandelsverbot. Ein entsprechendes Memorandum ist Bestandteil jedes Arbeitsvertrags weltweit.

Darüber hinaus führt die REALTECH AG gemäß §15b WpHG Verzeichnisse über solche Personen, die für sie tätig sind und die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben. REALTECH aktualisiert die Verzeichnisse unverzüglich und übermittelt sie der BaFin auf Verlangen. Die in den Verzeichnissen geführten Personen wurden durch die REALTECH AG über die rechtlichen Pflichten, die sich aus dem Zugang zu Insiderinformationen ergeben, sowie über die Rechtsfolgen von Verstößen aufgeklärt.



## ● Bericht des Aufsichtsrats



Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Unternehmensentwicklung erörtert. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.





RTC : 18.04.07

# REALTECH SYSTEM CONSULTING

in:

# MISSION: POSSIBLE

...stand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Unternehmensentwicklung erörtert. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar einbezogen.



## • Bericht des Aufsichtsrats

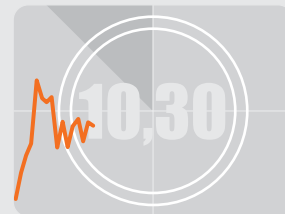
### **S**ehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein intensiver und kooperativer Dialog zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ist die Basis für eine effiziente Gestaltung der Tätigkeit des Gremiums. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung der REALTECH AG regelmäßig beraten sowie seine Geschäftsführung überwacht. Das Gremium unterzog insbesondere das Risikomanagement einer Überprüfung und ist der Auffassung, dass dieses den hierfür notwendigen Anforderungen in vollem Umfang entspricht.

### • **Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat**

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich über die strategische Ausrichtung des Unternehmens abgestimmt und in regelmäßigen Abständen den Stand der Unternehmensentwicklung erörtert. In allen Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in seinen Sitzungen regelmäßig und umfassend über die Lage des Konzerns, vor allem über die Entwicklungen der Geschäfts- und Finanzlage,



RTC : 26.04.07



● Rainer Schmidt ● Peter Stier ● Daniele Di Croce

über die Personal-  
situation sowie über  
die Investitionsvor-

haben. Außerhalb der Sitzungen unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat anhand monatlicher Berichte über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen und legte dem Gremium zustimmungspflichtige Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Genehmigungen erfolgten nach Prüfung umfangreicher Unterlagen, Rückfragen an den Vorstand sowie intensiver Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstands. Ferner setzte der Vorstandsvorsitzende den Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigen Einzelgesprächen über alle wichtigen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen in Kenntnis.

Im Berichtsjahr nahm der Aufsichtsrat zudem eine Effizienzprüfung vor. Dabei wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat durch die zeitnahe und direkte Informationspolitik des Vorstands sowie durch etablierte Entscheidungsprozesse seinen zugewiesenen Aufgaben sachgerecht und in effizienter Weise nachkommt.

### ● Corporate Governance

Der Aufsichtsrat behandelte regelmäßig die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die REALTECH AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß ihrer Entsprechungserklärung erfüllt hat. Weitere Informationen zu diesem Thema sowie die aktuelle Entsprechungserklärung enthält der Abschnitt Corporate Governance in diesem Geschäftsbericht.

### ● Sitzungen des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat und Vorstand haben im Geschäftsjahr 2007 in fünf gemeinsamen Sitzungen intensiv die wirtschaftliche Lage des Konzerns, die strategische Weiterentwicklung der Geschäftsfelder sowie eine Reihe von Einzelthemen beraten. Zudem fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt, nachdem die Aktionärshauptversammlung das Gremium am 22. Mai 2007 neu gewählt hatte. Darüber hinaus gab es eine Sitzung von Vertretern der auf dieser Versammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit dem Aufsichtsrat.

Auf Grundlage der vom Vorstand gelieferten Informationen befasste sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen sowie mit der künftigen Unternehmensentwicklung. Sofern zu einzelnen Geschäften und Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats

erforderlich waren, hat das Gremium darüber beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat soll gemäß Absatz 5.3.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Seit dem Geschäftsjahr 2006 verfügt der Aufsichtsrat im Gegensatz zu den Vorjahren weder über einen expliziten Bilanzprüfungs- noch über einen Personalausschuss. Aufgrund der Reduzierung der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats von sechs auf drei im Geschäftsjahr 2005 war eine sinnvolle Bildung von Ausschüssen nicht mehr möglich. Somit befinden sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats über alle zu entscheidenden Sachverhalte. Gleichzeitig hat das Gremium damit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen.

Die im Geschäftsjahr 2007 abgehaltenen Aufsichtsratssitzungen thematisierten insbesondere die Fortsetzung der erfolgreichen Unternehmensstrategie in den beiden Geschäftsfeldern Consulting und Software: REALTECH fokussiert sich im Consulting weiter auf klar definierte Themen aus dem Bereich der Technologieberatung sowie auf die technologisch getriebenen Aufgaben rund um SAP NetWeaver und service-orientierte Architekturen (SOA). Im Segment Software standen Maßnahmen



Jahresabschlüsse 2006, der Ausblick für das erste Quartal 2007 und die Genehmigung der Tagesordnung der Aktionärshauptversammlung 2007.

Im Anschluss an die Aktionärshauptversammlung vom 22. Mai 2007 hielt der neu gewählte Aufsichtsrat seine konstituierende Sitzung ab, in der Daniele Di Croce zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Peter Stier zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurden. Anschließend legte das Gremium die Inhalte der künftigen Zusammenarbeit fest.

Auf der Sitzung im Juni erörterte das Gremium die Konzern-Entwicklung der ersten fünf Monate, die Situation der Geschäftssegmente Consulting und Software sowie der Landesgesellschaften. Darüber hinaus stand insbesondere die Aktualisierung der Geschäftsordnungen von Vorstand und Aufsichtsrat im Mittelpunkt sowie der Staus quo potenzieller Akquisitionen.

zur weiteren Verbesserung der Ertragskraft im Mittelpunkt. Darüber hinaus zählten die regionale Ausrichtung des Konzerns und die Möglichkeiten in Bezug auf das anorganische Wachstum zu den diskutierten Themen sowie Fragen der Kapitalausstattung und der Corporate Governance.

Im Einzelnen: In der Sitzung Ende Januar 2007 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den vorläufigen Zahlen des vierten Quartals 2006 und des Geschäftsjahres 2006, mit der Budgetplanung für das Jahr 2007, mit der weiteren Ausrichtung in den Segmenten Consulting und Software sowie mit der Situation in den Landesgesellschaften. Des Weiteren erörterte das Gremium den Status quo in Bezug auf potenzielle Unternehmensakquisitionen.

Den Schwerpunkt der Sitzung im März bildeten der Bericht des Wirtschaftsprüfers, die Genehmigung und Feststellung des Konzern-Abschlusses 2006 sowie der

Der Fokus der Beratungen im September lag auf der wirtschaftlichen Entwicklung der ersten acht Monate des Geschäftsjahres 2007, den Perspektiven der Segmente Software und Consulting sowie der einzelnen Landesgesellschaften. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den aktuellen Stand der Akquisitionsaktivitäten und des Risikomanagementsystems.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer stellte der Aufsichtsrat die Prüfungsschwerpunkte in seiner Sitzung Mitte November auf.

Die Durchsicht der Zahlen per Oktober 2007 erfolgte in der Sitzung Ende November. Zudem diskutierte der Aufsichtsrat den Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007 und legte die Eckdaten der Planung 2008 fest. Weitere Punkte der Tagesordnung umfassten den Beschluss zur Zahlung einer Sonderdividende, die Festlegung der Bonusvereinbarung für den Vorstand, die Verabschiedung der sechsten Entsprechungserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Festlegung der Termine der Aufsichtsratsitzungen im Jahr 2008.

#### ● Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Finanzvorstand der REALTECH AG, Jürgen Zahn, bat den Aufsichtsrat aus familiären Gründen um die Aufhebung seines Vorstandsvertrages zum 31. Januar 2007. Die Verantwortung für den Bereich Finanzen übernahm Nicola Glowinski, Vorstandsvorsitzender der REALTECH AG. Jürgen Zahn war seit Juli 2005 als Vorstand Finanzen (CFO) verantwortlich für die Ressorts Finanzen, Investor Relations und Human Resources. Der Aufsichtsrat und der Vorstand danken Jürgen Zahn für die gute Zusammenarbeit.



RTC : 03.05.07

Die Amtszeit der als Vertreter der Aktionäre gewählten und amtierenden Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der Aktionärshauptversammlung vom 22. Mai 2007. Im Rahmen dieser Veranstaltung fanden unter anderem die Wahlen für den neuen Aufsichtsrat statt. Der Aufsichtsrat setzt sich nach den Vorschriften von § 96 Abs. 1, 4. Alt. AktG sowie Ziffer 9.1 der Satzung aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern zusammen. Die Hauptversammlung wählte Daniele Di Croce, Rainer Schmidt und Peter Stier als Mitglieder des Aufsichtsrats bis zum Ablauf derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr beschließt.

#### **Jahres- und Konzern-Abschluss**

Der Jahresabschluss 2007 der REALTECH AG und der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der in der Hauptversammlung am 22. Mai 2007 zum Abschlussprüfer gewählten und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton GmbH, Heidelberg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Gleiches gilt für den Konzern-Abschluss nach IFRS/IAS. Dieser wurde um einen Konzern-Lagebericht ergänzt. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß der IFRS-Regelungen aufgestellt. Er befreit gemäß § 315a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses nach deutschem Recht.

Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden intensiv durchgesehen und begutachtet und im Beisein der Prüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind.

In seiner Sitzung vom 10. März 2008 hat der Aufsichtsrat den Konzern-Abschluss 2007 und den zusammengefassten Lagebericht 2007 gebilligt, den Jahresabschluss 2007 der REALTECH AG festgestellt sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Wirken und ihren hohen persönlichen Einsatz bei der kontinuierlichen Steigerung des Unternehmenswertes der REALTECH AG und aller mit ihr verbundenen Unternehmen.

Walldorf, im März 2008  
Der Aufsichtsrat  
Daniele Di Croce  
Vorsitzender

REALTECH - Filmtheater  
Programm 2008



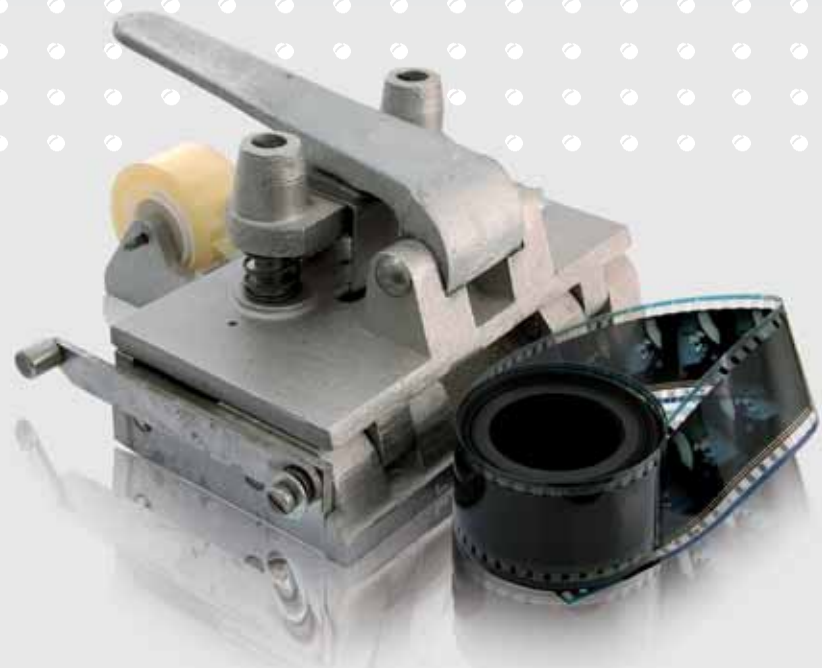
**...denn sie wissen,  
was sie tun**

  
**REALTECH**  
PRODUCTION



RTC : 11.05.07

## • The Making Of



Der Fokus neuer SAP-Anwendungen liegt auf einer serviceorientierten Architektur und der Technologie-plattform SAP NetWeaver. Die mit diesem Strategiewechsel einhergehenden neuen Anforderungen an die Berater haben am Anfang nur wenige Partnerunternehmen in vollem Umfang erkannt. REALTECH hat ihre interne Ausbildung schon frühzeitig der neuen Entwicklung bei SAP und den neuen Schwerpunkten angepasst und in die SAP-Berater der Zukunft investiert.



## • The Making Of



Die REALTECH AG ist als international tätiges Unternehmen auf mehreren Kontinenten mit eigenen Niederlassungen vertreten. Für unseren Geschäftserfolg sind genaue Kenntnisse der Zielmärkte ebenso wichtig wie eine laufende Beobachtung der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung.

### • Finanzkrise bremst Wirtschaftswachstum

Die im Jahr 2007 begonnene Krise am US-Immobilienmarkt und die darauf folgenden Turbulenzen an den Finanzmärkten haben das Drehbuch der Weltwirtschaft durcheinander gebracht. Die daraus entstandenen Unsicherheiten sind wesentliche Faktoren dafür, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2008 voraussichtlich abbremsen wird. Eine der entscheidenden Fragen lautet, ob das kräftige Wachstum in Schwellenländern wie Indien und China die negativen Folgen einer möglichen Rezession in den USA ausgleichen kann. Die US-Notenbank versuchte Anfang 2008, mithilfe deutlicher Leitzinssenkungen der US-Wirtschaft neue Impulse zu geben. Analysten erwarten, dass sich die konjunkturelle Lage zum Teil ab Mitte 2008 wieder aufhellen wird: Ist die Finanzmarktkrise überwunden, sollte auch der Konsum wieder anziehen.





RTC : 18.05.07



Vor dem Hintergrund der Finanzkrise haben die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ihre Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum 2008 auf 4,1 Prozent gesenkt, nachdem sie zuvor noch von 4,4 Prozent ausgegangen waren. Für das Jahr 2007 gaben die Experten einen Wachstumswert von 4,9 Prozent an. Die US-Wirtschaft soll 2008 noch um 1,5 Prozent des Bruttoinlandsproduktes wachsen, ebenso die japanische Wirtschaft. Dagegen expandieren Schwellenländer wie Indien und China weiterhin kräftig. Der IWF nennt beispielsweise für China eine Wachstumsperspektive von 10 Prozent für 2008 – eine leichte Abkühlung im Vergleich zu den 11,4 Prozent des Jahres 2007.

Für den Euroraum erwarten die IWF-Experten im Jahr 2008 ein Wachstum von 1,6 Prozent. Dieses liegt leicht unter den robusten 1,7 Prozent, die die Bundesregierung bei der Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichtes im Januar für Deutschland prognostizierte. Die Experten des Wirtschaftsministeriums gehen davon aus, dass die Schwäche der US-Konjunktur auch ihre Spuren in Deutschland hinterlassen wird, zeigten sich aber dennoch zuversichtlich. Denn die Auftragsbücher der Unternehmen sind gut gefüllt und insgesamt ist die deutsche Wirtschaft stabiler aufgestellt als noch vor einigen Jahren.

## IE IT-BRANCHE

Die Informationstechnologie wird ihren Wachstumskurs auch im Jahr 2008 fortsetzen – allerdings nicht mehr ganz so stark wie im Jahr 2007. Nach Angaben des renommierten Marktforschungs- und Beratungshauses Gartner haben die weltweiten IT-Ausgaben im Jahr 2007 erstmals die Schallmauer von 3 Billionen US-Dollar überschritten und sollen im Jahr 2008 um weitere 5,5 Prozent auf 3,3 Billionen US-Dollar zunehmen. Vor allem in den Schwellenländern erhöhen sich die IT-Ausgaben: Mittlerweile investieren Unternehmen, Organisationen und Privatleute ein Drittel dieser Mittel außerhalb von Nordamerika, Westeuropa und Japan. Asien und Südamerika rücken dabei immer stärker in den Fokus der Anbieter von Informationstechnologie. Positiv wirkt sich zudem der Trend aus, dass die Führungskräfte mittlerweile erkannt haben, welches Potenzial die Informationstechnologie bei der Unterstützung der geschäftlichen und strategischen Ziele eines Unternehmens bietet.

In den USA sollen die IT-Budgets 2008 Analysten zufolge trotz der drohenden Rezession immer noch um 3 bis 4 Prozent steigen. Laut einer Gartner-Studie werden Unternehmen, die sich durch den Einsatz ihrer IT einen messbaren Geschäftserfolg versprechen, ihre IT-Ausgaben sogar um 4,9 Prozent erhöhen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dabei der Schwerpunkt der IT-Investitionen verschoben: Zu den wichtigsten IT-Zielen gehört den Marktforschern zufolge

unter anderem die Verbesserung der Geschäftsprozesse. Das Einsparen von Kosten genießt nicht mehr höchste Priorität bei den IT-Verantwortlichen und rangiert nun hinter dem Gewinnen und Halten von Kunden sowie dem Schaffen neuer Produkte und Dienstleistungen.

Besser sieht die Situation am europäischen IT-Markt aus, der rund 34 Prozent der weltweiten IT-Ausgaben ausmacht. In Europa rechnet das Marktforschungsunternehmen IDC bei der Nachfrage nach Informationstechnologie mit einem Plus von 6,8 Prozent. Ein wichtiger Faktor dabei ist die anhaltend starke Wachstumsdynamik in den Ländern Osteuropas. Für Deutschland erwartet der Branchenverband BITKOM ein Wachstum des IT-Marktes in Höhe von 3,5 Prozent auf rund 75 Milliarden EUR im Jahr 2008. IDC spricht sogar von 4 Prozent. Damit hält der deutsche Markt für Informationstechnologie sein Wachstumstempo bei.

### Dynamik bei ERP-Software hält an

Das Segment für Unternehmenssoftware wird nach Ansicht der Gartner-Analysten um 5,9 Prozent zulegen. Die deutschen Betriebe werden rund 2,2 Milliarden EUR für Geschäftsanwendungen in den Bereichen ERP (Enterprise Resource Planning), CRM (Customer Relationship Management) und SCM (Supply Chain Management) ausgeben. Dies umfasst Lizenzen als auch die Wartung der Systeme.

Die weiterhin weitgehend positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung begünstigt die Dynamik zusätzlich. Ein wichtiger Wachstumstreiber ist die internationale Ausrichtung von mittelständischen Unternehmen: Ihre steigenden Anforderungen an Prozesse und Regularien zeigen sich in der erhöhten Nachfrage nach weltweit einsetzbaren Plattformen. Und für die bereits international agierenden Großkonzerne sind Harmonisierung und Konsolidierung der ERP-Systeme stets ein wichtiges Thema.

#### **SOA sorgt für mehr Flexibilität**

Die Informationstechnologie und die Geschäftsprozesse wachsen in den Unternehmen immer stärker zusammen. Denn in den vergangenen Jahren hat sich durch Globalisierung, zunehmenden Wettbewerb und technischen Fortschritt der Druck auf Unternehmen erheblich verstärkt, ihre täglichen Geschäftsprozesse regelmäßig zu analysieren, zügig an die sich immer schneller verändernden Rahmenbedingungen anzupassen und stets nach neuen Potenzialen zu suchen. Immer mehr Unternehmen setzen daher auf Business Process Management-Lösungen, um ihre Abläufe zu planen, zu überwachen, zu steuern und zu optimieren.

Die ideale Basis für derartige Systeme bilden service-orientierte Architekturen (SOA). Sie läuten die Abkehr von den starren, datenfokussierten Systemen der Vergangenheit ein. Mit ihrer Hilfe lassen sich die im Unter-

nehmen vorhandenen Anwendungen optimal den Geschäftsprozessen anpassen. Nach Ansicht von IDC gelten auch im Jahr 2008 die wesentlichen Aktivitäten vieler Anwender in Westeuropa der Einführung einer SOA. Insbesondere Banken, Telekommunikationsanbieter sowie Behörden setzen den Marktforschern zufolge verstärkt auf dieses Konzept. Organisationen erhoffen sich davon mehr Flexibilität, eine Verbesserung der Qualität ihrer IT-Systeme und eine Senkung der operativen Kosten.

#### **Wachstumsbranche Service und Beratung**

Technologische Ziele sind in Unternehmen zuletzt immer stärker hinter geschäftliche Ziele zurückgetreten. Denn die IT stellt heutzutage nicht mehr nur die Infrastruktur für die Geschäftsprozesse dar, sondern sie gestaltet diese gleich mit. Die IT-Verantwortlichen entwickeln sich daher immer mehr von reinen Technikern hin zu Architekten und Regisseuren von Geschäftsprozessen. Dieser Trend stellt die interne IT-Abteilung der Unternehmen vor immer neue Herausforderungen, die sie ohne externe Service- und Beratungspartner jedoch kaum bewältigen können. Vor diesem Hintergrund rechnen die Experten des auf IT spezialisierten Analysehauses Lünendonk mit einem stabilen Wachstum für IT-Beratung und Systemintegration. Weitere Wachstumstreiber in diesen beiden Segmenten sind die stark gestiegene Zahl der Übernahmen und Fusionen in der Wirtschaft sowie die Gründung von neuen internationalen Standorten und Tochterunternehmen.

### **IE MITARBEITER**

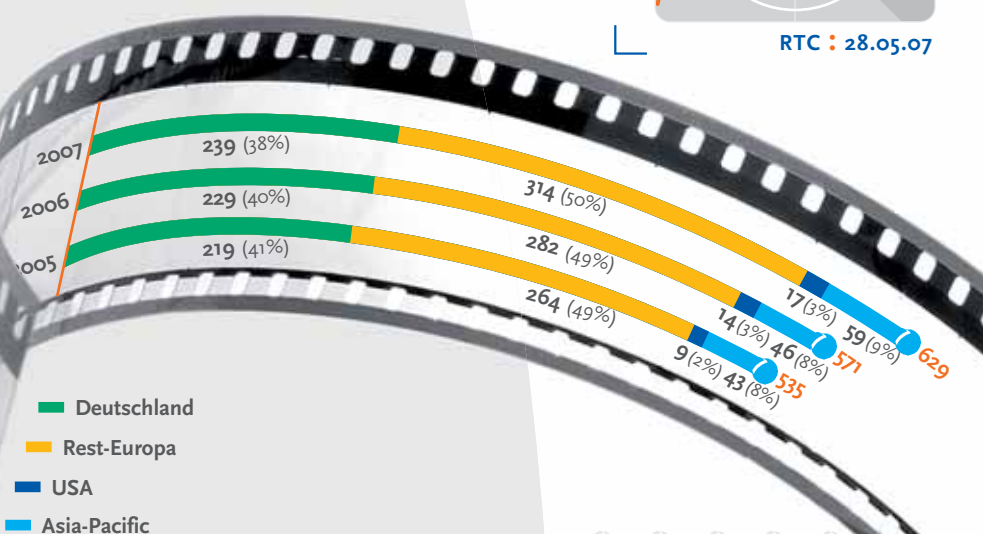
In der IT-Branche besteht weiterhin ein großer Bedarf an gut ausgebildeten und spezialisierten Fachkräften. Ende des Jahres 2007 bezifferte der Branchenverband BITKOM die Zahl der offenen Stellen für IT-Fachleute auf 43.000. Rund 60 Prozent der IT-Unternehmen suchen zusätzliche Mitarbeiter, insbesondere hoch qualifizierte Software-Entwickler sowie IT-Manager. REALTECH ist auf die aktuelle Lage des Arbeitsmarktes gut vorbereitet und profitiert davon, rechtzeitig, konsequent und dauerhaft in die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter investiert zu haben.

Zum 31. Dezember 2007 beschäftigte REALTECH 629 Mitarbeiter, 58 mehr als noch vor einem Jahr, was einer Steigerung um 10 Prozent entspricht. Davon waren 239 in Deutschland tätig im Vergleich zu 229 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2006. Somit arbeiten rund 62 Prozent der Belegschaft an den internationalen Standorten des Konzerns.



RTC : 28.05.07

● Mitarbeiter nach Regionen (zum Stichtag)



● Im Mittelpunkt

Bei REALTECH sind die Mitarbeiter weit davon entfernt, nur Statisten zu sein: Denn hier stehen die Menschen und ihre Qualifikationen sorgen unsere Angestellten täglich dafür, dass Kompetenz, Qualität und Kundenzufriedenheit zu unseren wichtigsten Leistungsmerkmalen gehören. Sowohl im Kerngeschäftsfeld Consulting als auch in der Software-Entwicklung stellen gut ausgebildete Spezialisten den Schlüssel für erfolgreiche IT- und Beratungsprojekte dar. Mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten sichern unsere Fachleute die Position von REALTECH als Beratungsspezialist für SAP-Systemlandschaften und sorgen so für die entscheidenden Wettbewerbsvorteile.

● SAP-Berater der Zukunft

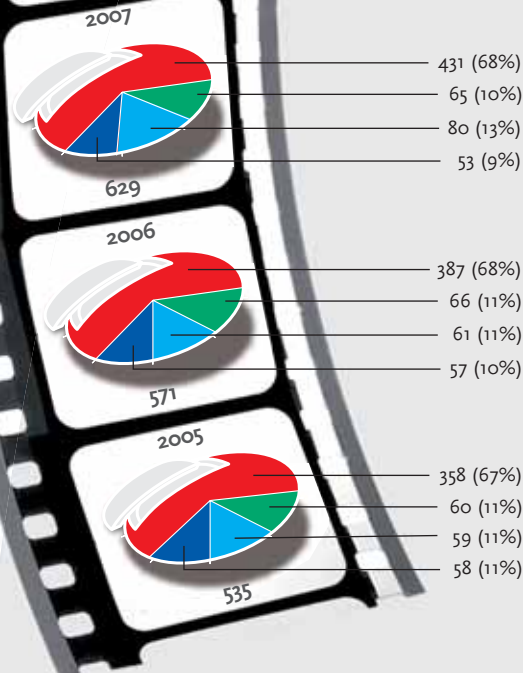
Vor einigen Jahren hat SAP damit begonnen, ihr Lösungsportfolio zu überarbeiten. Der Fokus der neuen Anwendungen liegt auf einer serviceorientierten Architektur und der Technologieplattform SAP NetWeaver. Die mit diesem Strategiewechsel einhergehenden neuen Anforderungen an die Berater haben am Anfang nur wenige Partnerunternehmen in vollem Umfang erkannt. Mittlerweile prägen Projekte, die sich auf SAP NetWeaver konzentrieren, bereits das Tagesgeschäft – und sie werden Analysten zufolge den Markt im SAP-Beratungsumfeld auch künftig dominieren. REALTECH hat ihre interne Ausbildung schon frühzeitig der neuen Entwicklung bei SAP und den neuen Schwerpunkten angepasst und in die SAP-Berater der Zukunft investiert: Nahezu drei Viertel unserer Berater sind inzwischen für SAP NetWeaver zertifiziert. Der Walldorfer Software-Konzern belohnte die REALTECH für dieses Engagement mit der Auszeichnung „Special Expertise Partnership SAP NetWeaver“, eine Art Gütesiegel für SAP-Beratungshäuser.

Im Jahr 2007 hat REALTECH ihre Sichtbarkeit als attraktiver Arbeitgeber weiter erhöht: Eine neue Anzeigenkampagne, verstärkte Aktivitäten im Personalmarketing sowie der Besuch von Hochschulmessen führten zu mehr als 1.000 Bewerbungen. Insgesamt stellte REALTECH 61 neue Mitarbeiter ein, 46 davon im Geschäftsbereich Consulting.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten waren die Weiterbildungsprogramme. 31 Mitarbeiter haben das siebenwöchige Qualifikationsprogramm STEP-IN durchlaufen, das Berater fit für die SAP-Beratungsprojekte der Zukunft macht. Erstmals adressierte dieses unternehmenseigene Aus- und Weiterbildungsprogramm sowohl Berater mit SAP-Berufserfahrung als auch Neueinsteiger im SAP-Consulting. Trainings, die die Methoden- und Sozial-

**Mitarbeiter nach Bereichen**  
(zum Stichtag)

Consulting ■  
Verwaltung ■  
Vertrieb ■  
Entwicklung ■



kompetenz der Mitarbeiter steigern, flankieren diese Fachlehrgänge. Dieser Ausbildungsansatz ermöglicht es, gezielt das Arbeiten in Teams zu fördern, da dieser Faktor bei SAP-Projekten auch künftig weiter an Bedeutung zunimmt. Berufsbegleitende Qualifikationsprogramme sorgen zudem dafür, dass die Mitarbeiter das erworbene Wissen kontinuierlich ausbauen. Auch für das Jahr 2008 plant REALTECH eine Fortsetzung der hauseigenen Weiterbildung.

Das hohe Engagement bei der Fortbildung ist für REALTECH ein Teil der Unternehmensstrategie. Die neuen SAP-Technologien führen zu IT-Projekten, die ein bereichsübergreifendes Handeln der SAP-Berater erfordern. Heute erwarten die Kunden von unseren SAP-Spezialisten wesentlich breitere Fähigkeiten – der vielzitierte „Blick über den Tellerrand“ wird immer wichtiger. Daher berücksichtigt REALTECH in ihren internen Weiterbildungsmaßnahmen Themen wie Fach- und Sozialkompetenz gleichermaßen und sorgt darüber hinaus dafür, dass möglichst viel Erfahrung aus der Praxis in die Schulungen einfließt.

**Klare Karrieremodelle**

Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an SAP-Beratern in den kommenden Jahren deutlich zunehmen wird. REALTECH setzt daher darauf, ihre gut ausgebildeten Mitarbeiter mittels attraktiver Karriere- und Qualifizierungsangebote auch langfristig an das Unternehmen zu binden. Für die Berater gibt es neben dem Qualifikationsprogramm ein klares Karrieremodell, welches mit festen Ausbildungspfaden hinterlegt ist. Die drei Kompetenzsäulen Fachkenntnisse, Methodik und Persönlichkeit begleiten die Mitarbeiter konsequent auf ihrem individuellen Weg zum Fachberater, Projektmanager, Teamleiter oder Manager.

Talentierte und besonders engagierte Mitarbeiter fördert REALTECH durch spezielle Maßnahmen. Dazu zählen beispielsweise Diskussionsrunden mit dem Management, auf denen sich auch Nachwuchskräfte mit der Geschäftsführung austauschen können. So stellt das Unternehmen zugleich sicher, dass über alle Beratebenen hinweg für Strategie und Ziele ein einheitliches Verständnis herrscht. Potenzielle Führungskräfte bereitet REALTECH mit einem entsprechend zugeschnittenen Förderprogramm gezielt auf ihre künftige Arbeit als Teamleiter oder Manager vor. Und auch das bestehende Management besucht regelmäßig Kurse und Schulungen, um sich weiterzuentwickeln. Denn die starke Dynamik des Beratermarktes und das beständige Wachstum des Unternehmens sorgen auch in der Führungsspitze für immer neue Herausforderungen. Großen Wert legt REALTECH darauf, dass alle Vorgesetzten ihre Fähigkeit zur Mitarbeiterführung ständig weiterentwickeln.

Den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft stärkt REALTECH durch Veranstaltungen wie ein Sommerfest, an dem Mitarbeiter und ihre Familien teilnehmen. Spezielle Tagungen für Berater dienen dazu, das persönliche Netzwerk innerhalb des Unternehmens auszubauen. Denn der schnelle und



RTC : 04.06.07



kompetente Austausch über Team- und Projektgrenzen hinweg bestimmt oft entscheidend über einen Projekterfolg. Im Arbeitsalltag sichern regelmäßige Teammeetings den Zusammenhalt in den einzelnen Gruppen und in neue Themen arbeiten sich Mitarbeiter im Rahmen interner Fachkreise ein.

Das Arbeitsklima bei REALTECH zeichnet sich durch einen freundschaftlichen und hilfsbereiten Umgang sowie kurze Bearbeitungs- und Entscheidungswege aus. Neue Kollegen finden sich sehr schnell an ihrem neuen Arbeitsplatz zurecht und tragen somit frühzeitig zum Unternehmenserfolg bei. Das Motto „wohlfühlen, wichtig sein, weiterkommen“ stand auch im Jahr 2007 für erfolgreiche Maßnahmen unserer Personalabteilung, die das Ziel haben, qualifizierte Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten. Denn nur so ist es in dem von einem harten Wettbewerb geprägten IT-Beratungsgeschäft möglich, weitere Marktanteile zu gewinnen und über dem Marktdurchschnitt zu wachsen.

## IE SITUATION

Das Internet, neue Informationstechnologien und die Globalisierung der Märkte haben die Wirtschaft zu Beginn des 21. Jahrhunderts verändert. Damit einhergehend hat sich der weltweite Wettbewerb verschärft: Mit Staaten wie zum Beispiel Brasilien, Russland, Indien und China drängen mächtige Akteure auf den Weltmarkt und weitere Schwellenländer werden folgen. Zugleich wandeln sich die Rahmenbedingungen erheblich schneller als noch vor einigen Jahren: Kooperationen, Fusionen und immer größere Akquisitionen charakterisieren die Unternehmenslandschaft. Der Arbeitsmarkt ist von der zunehmenden Produktion in Billiglohnländern und dem Fachkräftemangel geprägt. Die Eigenkapitalrichtlinie Basel II und immer schärfere Umweltauflagen erhöhen die betrieblichen Risiken. Diesen Faktoren stehen aber auch neue Chancen gegenüber, die sich durch Technologien wie RFID (Radio Frequency Identification) und die Nanotechnik ergeben. Gleichzeitig sind die Verbraucher anspruchsvoller geworden und hinterfragen neue Entwicklungen wie die Gentechnologie äußerst kritisch. Und schließlich halten Konzepte wie Web 2.0 Einzug in die Geschäftswelt: Diese Technologien fördern die interaktive und gruppenspezifische Nutzung des Internets und beschleunigen die Kommunikation weltweit.

Neue Differenzierungsmöglichkeiten im Wettbewerb bietet die Transformation bestehender Geschäftsbeziehungen: Firmen nutzen ihre Partnernetzwerke, um sich immer stärker mit ihren Kunden und Lieferanten zu verbinden – und je mehr Unternehmen in einer engen Partnerschaft vernetzt sind, desto schneller können die Teilnehmer auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren. Treiber sind auch hier das Internet und Web 2.0-Technologien.

### Film ab für den Wettbewerbserfolg

Auf dem Weg hin zu einem wandlungsfähigen Unternehmen ist die Informationstechnologie der zentrale Faktor, der über Erfolg oder Misserfolg entscheidet. Denn sie ermöglicht den Firmen die schnelle und standortübergreifende Zusammenarbeit in einer virtuellen Welt. Somit hat sich die IT längst von der Triebfeder für Kosteneffizienz hin zu einem strategischen Wettbewerbsinstrument gewandelt und gilt als der Motor für Veränderungen in den Unternehmen.

Um sich in einem internationalen Umfeld zu behaupten und vom Wettbewerb abzusetzen, müssen Organisationen in der Lage sein, die eigenen Leistungen flexibel und schnell den aktuellen Kundenwünschen anzupassen – in individuellen Varianten und zu marktgerechten Preisen. Diese Strategie fordert alle Bereiche eines Unternehmens, von der Verwaltung über Entwicklung und Produktion bis hin zu Marketing



und Vertrieb. Nur wer Flexibilität, Offenheit, Zusammenarbeit und Schnelligkeit zu Grundlagen der Unternehmenskultur macht, wird auf Dauer erfolgreich am Markt agieren.

Maßgebliche Erfolgsfaktoren für stetiges Wachstum und mehr Wettbewerbsfähigkeit sind intelligente, klar definierte Prozesse und kurze Entscheidungswege. Damit lassen sich aktuelle Entwicklungen wie immer kürzer werdende Produktzyklen und höhere Qualitätsrichtlinien beherrschen. Bei der IT-technischen Umsetzung helfen zwei Strategien, die Hand in Hand greifen müssen: Erstens die Flexibilisierung der IT-Infrastruktur, damit Unternehmen vorhandene fachliche Abläufe rasch zu kundenfreundlichen Services verbinden können. Und zweitens ein aktives Prozess-Management, um die internen Abläufe ohne technische Hürden den Anforderungen des Marktes und den Vorgaben des Gesetzgebers anpassen zu können.

#### ● SOA – der richtige Dreh für IT-Landschaften

In vielen Unternehmen ist die IT-Landschaft historisch gewachsen: Von terminalbasierten Großrechneranwendungen über Standard-Software wie SAP bis hin zu portablen Java-Applikationen ist in den Rechenzentren praktisch alles zu finden. Nach und nach haben Großkonzerne, Mittelständler und Behörden ihre EDV mit zusätzlichen Software-Anwendungen erweitert. Proprietäre Insellösungen bremsen jedoch die Arbeitsabläufe aus, da die Software im ungünstigsten Fall noch nicht einmal ein medienbruchfreies Arbeiten erlaubt. Zugleich bringen die gewachsenen und starren IT-Systeme für die IT-Abteilungen einen sehr hohen Entwicklungs- und Wartungsaufwand mit sich.

Oft ist diese Komplexität nur durch einen neuen Ansatz zu lösen: Die Modernisierung der Anwendungslandschaft auf Basis einer serviceorientierten Architektur (SOA). Diese neue Systemarchitektur läutet das Ende der starren, datenzentrierten Modelle ein und gilt Fachleuten als ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des IT-Einsatzes. Mit der SOA rücken neue Qualitäten von EDV-Landschaften ins Rampenlicht. Unternehmen können mit ihrer Hilfe die einzelnen Funktionen aller bestehenden und neuen Software-Anwendungen zu einem harmonischen Ganzen zusammenführen und stetig weiterentwickeln. Künftig diktiert nicht mehr die Anwendung die Grenzen der Geschäftsprozesse. Im Gegenteil: Die Anwendungen unterstützen Unternehmen, ihre Abläufe optimal auf die aktuellen wirtschaftlichen Gegebenheiten auszurichten.



RTC : 12.06.07



Vereinfacht gesagt bildet eine SOA ein breit angelegtes Rahmenwerk, in dem sich voneinander unabhängige, lose gekoppelte Software-Dienste erstellen, verwalten und kombinieren lassen. Jeder dieser Services ist unabhängig verfügbar, wieder verwendbar und kann über eine standardisierte Schnittstelle in Anspruch genommen werden. Per Mausklick können die IT-Entwickler einzelne Dienste beliebig kombinieren und den Anwendern in den verschiedenen Abteilungen eines Unternehmens bedarfsgerecht zur Verfügung stellen. Die Firmen haben so die Chance, ihre bestehenden Applikationen mit neuen Anwendungen reibungslos zu verknüpfen. Die auf diese Weise entstehenden Software-Landschaften sind höchst flexibel und lassen sich ohne großen Aufwand an jede Veränderung anpassen.

#### **Mehr Flexibilität mit SAP NetWeaver**

Die SAP AG hat eine eigene Lösung für eine flexible Anwendungsarchitektur entwickelt: die Enterprise SOA (ESOA). Mit diesen Software-Bausteinen eröffnet SAP ihren Anwendern den Weg in eine serviceorientierte IT-Landschaft. Die ESOA ergänzt das Modell unabhängiger Web-Services um betriebswirtschaftliche Elemente. Der Vorteil: Unternehmen können den gesamten Innovations- und Standardisierungszyklus für betriebliche Anwendungen innerhalb einer homogenen Umgebung steuern.

Kernprodukt der ESOA-Strategie ist die Integrationsplattform SAP NetWeaver. Sie bildet die technologische Basis, um beispielsweise vorhandene Anwendungssysteme zu öffnen und einzelne Programmfunktionen als wieder verwendbare Services bereitzustellen. Darüber hinaus verbindet die Plattform Prozesse und IT-Systeme über Unternehmensgrenzen hinweg. Organisationen haben so die Möglichkeit, vorhandene Programmfunktionen zu neuen fachlichen Abläufen zusammenstellen. So sind Firmen in der Lage, flexibel auf neue Markt-anforderungen zu reagieren.

Die Enterprise SOA und die umfassenden Möglichkeiten von SAP NetWeaver verändern die Entwicklung von Geschäftsprozessen in Unternehmen grundlegend: Organisationen können betriebliche Abläufe zukünftig modellieren und nahezu beliebig kombinieren, so dass sich neue Prozesse schnell und einfach ausgestalten lassen. Vor allem international agierende Unternehmen verschaffen sich entscheidende Vorteile, denn die Prozessabläufe sind über das Internet organisations- und länderübergreifend nutzbar.

### AS PORTFOLIO

Bei REALTECH stehen die Ziele und Interessen der Kunden im Mittelpunkt. Mit dieser Maxime hat es das 1994 gegründete Unternehmen geschafft, sich im hart umkämpften Markt für IT-Beratung als kompetenter Partner für die Optimierung von Geschäfts-abläufen zu etablieren – für internationale Firmen aller Branchen und Größenordnungen. Seit Jahren ist die SAP AG, der weltweit größte Hersteller von Unternehmenssoftware, ein wichtiger Kooperationspartner für REALTECH. Die enge Zusammenarbeit mit der SAP und die räumliche Nähe der beiden Walldorfer Unternehmen verschaffen bei vielen IT-Projekten einen wertvollen Know-how-Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb.

Im SAP-Umfeld bietet REALTECH ein durchgängiges Leistungsportfolio und schlägt die Brücke von der Technologie bis hin zu den Geschäftsprozessen. Durch diese Kombination aus technologischem SAP-Fachwissen und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft hebt sich REALTECH von ihren Wettbewerbern ab. Ziel des Unternehmens ist es, Beratung, Konzepte, Lösungen und Produkte bereitzustellen, die die Kunden bei der IT-gestützten Gestaltung ihrer Geschäftsprozesse bestmöglich unterstützen. Grundlage dafür ist die besondere Kompetenz der Mitarbeiter.

Weltweit vertrauen bereits mehr als 2.000 Betriebe und Organisationen auf die Exper-



tise und die  
Lösungen von REALTECH.

Das angebotene Leistungsportfolio deckt auch über die SAP-Anwendungen hinaus Themen ab, die in den kommenden Jahren den Markt für Informationstechnologie prägen werden. Dies gilt insbesondere für das margenstarke Segment der strategischen Geschäftsprozessberatung, in dessen Aufbau REALTECH in den vergangenen Jahren verstärkt investiert hat.

### ● Lösungen für Geschäftsprozesse

Mit der strategischen IT-Beratung erhalten Kunden einen ganzheitlichen Ansatz, um sämtliche Voraussetzungen für den Betrieb einer SAP NetWeaver- bzw. Enterprise SOA-Landschaft zu schaffen. REALTECH hat sich dieser Thematik frühzeitig angenommen, um ihren Kunden und sich selbst einen langfristigen Erfolg zu sichern. Bei der Realisierung von SAP-Projekten steht zukünftig die integrierte Betrachtung der betriebswirtschaftlichen Prozesse und der zum Einsatz kommenden Technologien im Vordergrund. Die REALTECH-Berater analysieren Geschäftsprozesse unter Beachtung der gesamten IT-Landschaft und zeigen den Unternehmen Optimierungsmöglichkeiten auf. Das Ergebnis sind klare Aussagen zu Produktivität, Kapitalrendite und Gesamtkosten eines IT-Vorhabens innerhalb eines definierten Zeitraums.

### ● Vorbereitung auf SAP NetWeaver

Seitdem die SAP AG ihre neue Integrationsplattform SAP NetWeaver vorgestellt hat, beschäftigt sich REALTECH mit dieser Technologie. Das Unternehmen steht Kunden mit einem umfassenden Portfolio an Beratungsleistungen rund um SAP NetWeaver zur Seite, das von der strategischen Planung über die nutzenorientierte Implementierung bis hin zum sicheren Betrieb reicht. Eine effiziente Integration der Anwender und Systeme in die Prozesse versetzt die Kunden in die Lage, das gesamte Potenzial der SAP-NetWeaver-Technologie auszuschöpfen. Die enge Zusammenarbeit der beiden Walldorfer Unternehmen ermöglicht es REALTECH, schon sehr frühzeitig praktische Erfahrungen mit der Implementierung neuer SAP-NetWeaver-Komponenten zu sammeln. Für die Kunden bedeutet dies, dass REALTECH neue Projekte schnell, effizient und sicher abwickelt.

### ● SAP-Strategieberatung

Im Rahmen der SAP-Technologieberatung und SAP-Strategieberatung steht REALTECH ihren Kunden bei Optimierung, Konsolidierung und Betrieb der IT zuverlässig zur Seite. Gut ausgebildete Fachleute unterstützen die Kunden dabei, ihre IT-Abläufe und -Strukturen so zu rationalisieren, dass dauerhafte Einsparungen im Rechenzentrumsbetrieb deutlich zu spüren sind. Im Rahmen der Konsolidierungsberatung sorgt REALTECH für einen sicheren und kosteneffizienten Betrieb der neuen und der bereits vorhandenen IT-Infrastruktur und verhilft den Unternehmen so zu einfachen und homogenen Systemlandschaften mit durchgängigen Geschäftsprozessen.

### ● Leistungsfähige Software-Lösungen

Zweites Standbein neben dem Segment Consulting ist das Geschäft mit selbstentwickelter Software. Das Walldorfer Unternehmen hat die Kundennähe seiner Beratungsspezialisten genutzt, um dieses Geschäftsfeld kontinuierlich auszubauen. Die Berater kennen den Markt, die Technik, die Infrastruktur und die anfallenden Probleme auf Kundenseite aus ihrer täglichen Praxis. Diese Erfahrungen fließen in die Software-Entwicklung ein, so dass sich die Produkte eng an den Herausforderungen bei den Kunden orientieren.

Mit Hilfe der von REALTECH entwickelten Software-Familie theGuard! automatisieren Organisationen ihre IT-Dienstleistungen. Die Produkte kontrollieren den Herzschlag der gesamten IT-Landschaft – vom Netzwerk über die Datenbanken bis hin zur Anwendung. Die theGuard!-Produkte überwachen EDV-Systeme weitgehend automatisch, identifizieren frühzeitig mögliche





RTC : 19.06.07



Fehlerquellen und unterbreiten den IT-Verantwortlichen Vorschläge, um diese Schwachstellen schnell und effizient zu beseitigen. Auf diese Weise profitieren Organisationen von zuverlässigen IT-Systemen mit minimalen Ausfallzeiten. Die Kunden schätzen die theGuard!-Produktfamilie als eine der weltweit leistungsfähigsten System-Management-Lösungen ein, was IT-Analysten wie die Giga Information Group bestätigten.

Einen weiteren Schwerpunkt des Produktportfolios von REALTECH stellen speziell für SAP-Systeme entwickelte Software-Werkzeuge dar. Die Anwendungen schaffen beispielsweise leistungsfähige, automatisierte Schnittstellen zu anderen Systemen und sorgen für mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit bei Programm- und Datenänderungen in SAP-Systemen. Dies bestätigt auch die SAP, die beispielsweise die Lösung REALTECH-TransportManager mit dem Prädikat „Certified for SAP NetWeaver“ ausgezeichnet hat.

### Solides Fundament für den Geschäftserfolg

Die REALTECH AG hat sich längst vom Spezialisten für SAP-Technologien zum strategischen Beratungspartner für geschäftskritische IT-Projekte entwickelt. Ihr Leistungsportfolio ist eng an den Anforderungen der Kunden ausgerichtet. Die beiden Geschäftsfelder IT-Beratung und Software-Lösungen ergänzen sich ideal und bieten ein solides Fundament, um die Geschäftsidee des Unternehmens weiterhin erfolgreich umzusetzen: Organisationen weltweit dabei zu unterstützen, ihre Geschäftsabläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren.

Dies alles zeigt, dass REALTECH bestens aufgestellt ist, Kunden mit höchster Kompetenz auf dem Weg in die neue Ära der Informationstechnologie zu begleiten und ihre eigene starke Position im IT-Beratungsmarkt weiter auszubauen – zum Wohle des Unternehmens, der Mitarbeiter, der Kunden und der Aktionäre.



# 2007

kompetenz im serverraum



a REALTECH-production

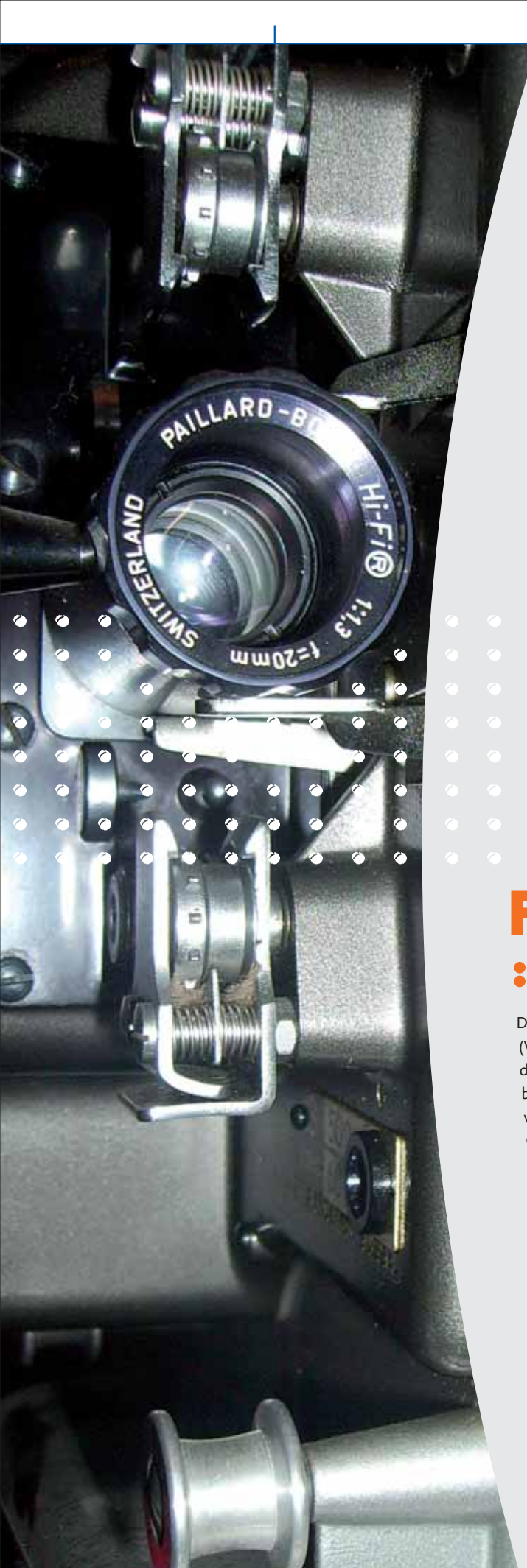


RTC : 27.06.07

## ● Konzern-Lagebericht



Das operative Ergebnis (EBIT) stieg im Geschäftsjahr 2007 um 75 Prozent von 3.731 TEUR auf 6.533 TEUR. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 7 Prozent auf 10 Prozent. Diese sehr erfreuliche Entwicklung wichtiger Kennzahlen liegt darin begründet, dass beide Segmente unabhängig voneinander ihren positiven Ergebnisbeitrag geleistet haben.



## • Konzern-Lagebericht

Der Lagebericht der REALTECH AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

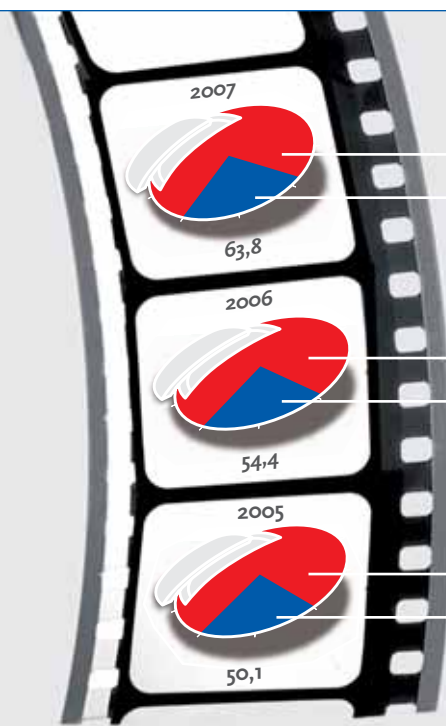
### **F**INANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

#### • Geschäftsentwicklung Konzern

Der REALTECH-Konzern hat im Geschäftsjahr 2007 seinen Umsatz um 17 Prozent (Vorjahr 9 Prozent) von 54.380 TEUR auf 63.752 TEUR gesteigert und damit den höchsten Wert seit Gründung erzielt. Beide Geschäftsbereiche trugen dazu bei: Der Consulting-Umsatz erhöhte sich um 16 Prozent (Vorjahr 8 Prozent) von 42.948 TEUR auf 49.801 TEUR. Damit erwirtschaftete das Segment Consulting 78 Prozent (Vorjahr 79 Prozent) des Konzern-Umsatzes. Der Umsatz mit selbst erstellter Software in Form von Lizenzen, Wartung und ergänzenden Dienstleistungen kletterte um 22 Prozent (Vorjahr 11 Prozent) von 11.432 TEUR auf 13.951 TEUR. Mit einem Erlös von 13.573 TEUR (Vorjahr 11.934 TEUR) im Consulting und 4.507 TEUR (Vorjahr 3.766 TEUR) bei der Software wurde in jedem der beiden Segmenten im vierten Quartal 2007 jeweils ein Rekordumsatz erwirtschaftet.

Die Herstellungskosten stiegen im Berichtsjahr von 32.350 TEUR um 19 Prozent auf 38.609 TEUR. Bezogen auf den Umsatz erhöhte sich der Wert leicht von 60 Prozent auf 61 Prozent.

Daraus resultierte für das Bruttoergebnis vom Umsatz eine Steigerung von 22.030 TEUR auf 25.134 TEUR oder um 14 Prozent. Relativ zum Umsatz minderte sich der Wert von 41 Prozent auf 39 Prozent.



Umsatz nach Segmenten (Mio. EUR)

Consulting ■  
Software ■



RTC : 04.07.07

Die Vertriebskosten stiegen um 11 Prozent von 7.246 TEUR auf 8.013 TEUR und entsprachen unverändert zum Vorjahr 13 Prozent des Umsatzes.

Die Gesellschaft konnte die Verwaltungskosten um 4 Prozent von 7.039 TEUR im Vorjahr auf 6.763 TEUR verringern. Gleichzeitig sank der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen von 13 Prozent auf 11 Prozent.

Die Kosten des Bereichs Forschung und Entwicklung bewegten sich mit 4.557 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres (4.593 TEUR). Bezogen auf den Umsatz fiel der prozentuale Anteil dieser Aufwendungen von 8 Prozent auf 7 Prozent.

Das operative Ergebnis (EBIT) stieg um 77 Prozent von 3.731 TEUR auf 6.610 TEUR im Jahr 2007. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 7 Prozent auf 10 Prozent. Das Ergebnis nach EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) wurde um 49 Prozent von 5.094 TEUR auf 7.600 TEUR verbessert. Diese sehr erfreuliche Entwicklung wichtiger Kennzahlen liegt darin begründet, dass beide Segmente unabhängig voneinander ihren Ergebnisbeitrag leisteten. Das Consulting erzielte ein operatives Ergebnis von 3.298 TEUR (Vorjahr 1.770 TEUR). Das Segment Software konnte mit einem operativen Ergebnis von 2.511 TEUR (Vorjahr 1.381 TEUR) zum zweiten Mal nach 2006 ein positives operatives Ergebnis beisteuern.

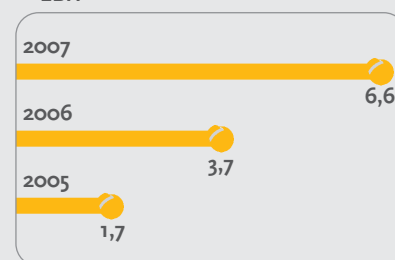
Das Zinsergebnis erhöhte sich in Folge steigender Zinssätze von 457 TEUR auf 651 TEUR. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren reduzierte sich von 103 TEUR auf 51 TEUR. Diese Position enthält insbesondere Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren. Vor allem aufgrund der Abschwächung des japanischen Yen und des US-Dollar im Vergleich zum Euro wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Währungsverlust von 99 TEUR erzielt (Vorjahr 91 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 2.567 TEUR nach 2.180 TEUR im Jahr 2006. Darin sind 2.553 TEUR (Vorjahr 1.745 TEUR) tatsächlicher und 14 TEUR (Vorjahr 435 TEUR) latenter Steueraufwand enthalten. Die Steuerquote sank von 52 Prozent im Vorjahr auf nun 36 Prozent.

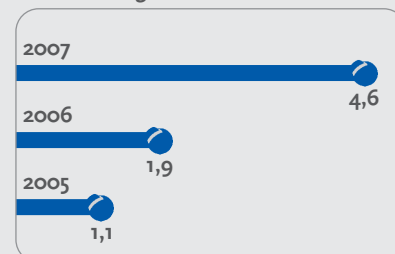
Das Konzernergebnis verbesserte sich überproportional und stieg um 139 Prozent von 1.902 TEUR auf 4.552 TEUR im Jahr 2007. Basierend auf der unverwässerten Anzahl von 5.248.452 Aktien zum Stichtag am Jahresende ergibt sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,87 EUR (Vorjahr 0,37 EUR bei 5.173.452 Aktien).

Ertragslage und Cash Flow (Mio. EUR)

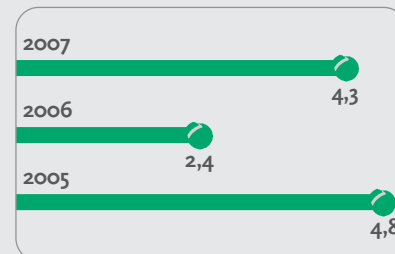
EBIT



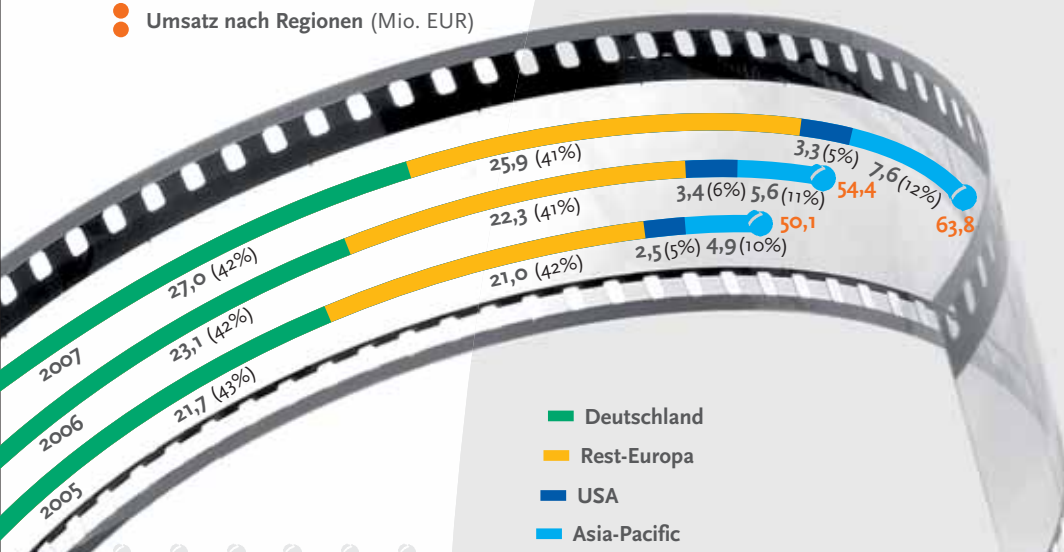
Konzernergebnis



Cash Flow



Umsatz nach Regionen (Mio. EUR)



- Deutschland
- Rest-Europa
- USA
- Asia-Pacific

Geschäftsentwicklung der Regionen

Nahezu alle REALTECH-Regionen steigerten ihren Umsatz im Geschäftsjahr

2007: Die in Deutschland erzielten Erlöse wurden im Jahresvergleich um 17 Prozent (Vorjahr 7 Prozent) von 23.079 TEUR auf 27.038 TEUR ausgebaut. Der Anteil am Konzernumsatz verblieb bei 42 Prozent. Die im Ausland erwirtschafteten Erlöse lagen bei 36.714 TEUR und damit bei 58 Prozent bezogen auf den Gesamtumsatz gegenüber 31.301 TEUR und gleichfalls 58 Prozent im Jahr zuvor. Die Steigerung um 17 Prozent (Vorjahr 10 Prozent) wurde von den Regionen Rest-Europa und Asia-Pacific realisiert.

Die Region Rest-Europa baute ihre Erlöse um 16 Prozent (Vorjahr 6 Prozent) von 22.263 TEUR auf 25.916 TEUR aus. Diese Entwicklung basiert insbesondere auf dem um 40 Prozent gestiegenen Umsatz in Spanien. In Italien kletterten die Erlöse um 5 Prozent, während in Portugal ein um 3 Prozent geringerer Umsatz im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftet wurde. Der Anteil der Region Rest-Europa am Konzernerlös verblieb bei 41 Prozent. Nach einem deutlichen Wachstum im Jahr 2006 um 37 Prozent ergab sich in der Region USA eine Umsatzminderung um 5 Prozent von 3.389 TEUR auf 3.232 TEUR. Der Beitrag zum Konzernumsatz fiel damit von 6 Prozent auf 5 Prozent. Dagegen verzeichnete die Region Asia-Pacific einen Anstieg um 34 Prozent von 5.649 TEUR auf 7.566 TEUR: In Neuseeland kletterten die Erlöse um 43 Prozent und in Japan um 19 Prozent. Hierdurch erhöhte sich der Anteil am Konzernumsatz auf 12 Prozent (Vorjahr 11 Prozent).

Die Ertragsentwicklung vollzog sich in jeder REALTECH-Region positiv: In Deutschland stieg das Bruttoergebnis um 11 Prozent. Dabei verbesserte sich die Rohertragsmarge im Segment Consulting um 7 Prozent und im Segment Software um 14 Prozent. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden die Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr leicht reduziert, während sich im Vertriebsbereich die Kosten um 20 Prozent erhöhten. Die Verwaltungskosten blieben etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Als Ergebnis der beschriebenen Effekte stieg das operative Ergebnis EBIT der deutschen REALTECH-Unternehmen um 50 Prozent.

Den größten Sprung bei der Profitabilität machte die Region Rest-Europa, die einen Anstieg des EBIT um 189 Prozent erreichte. Dazu trugen die drei REALTECH-Gesellschaften in Italien, Spanien und Portugal gleichermaßen bei. Die Region USA verzeichnete ein Plus von 6 Prozent, die Region Asia-Pacific einen Anstieg von 58 Prozent. Die Gesellschaften in Neuseeland, Japan und Singapur konnten ihr operatives Ergebnis jeweils erheblich verbessern.



RTC : 12.07.07

### Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der REALTECH AG ist die Grundlage für einen Beschluss der Hauptversammlung über die Ergebnisverwendung. Der Bilanzgewinn der REALTECH AG betrug im Berichtsjahr 3.089 TEUR nach 3.177 TEUR im Jahr 2006. Die Steigerung ist im Wesentlichen bedingt durch die im Vergleich zum Vorjahr höhere Gewinnabführung sowie durch die erzielten Beteiligungserträge. Vorstand und Aufsichtsrat der REALTECH AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2007 aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,50 EUR pro Aktie auszuschütten. Dies entschieden die beiden Gremien mit ihren Beschlüssen vom 11. Februar 2008. Die Hauptversammlung findet voraussichtlich am 29. Mai 2008 in Wiesloch statt.

Im Gegensatz zu 2006 wo im Jahresüberschuss der REALTECH AG Ausschüttungen von ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von 1.150 TEUR enthalten waren, wurde dieser im Geschäftsjahr 2007 ausschließlich durch die deutschen Gesellschaften erwirtschaftet.

### Investition und Finanzierung

Der REALTECH-Konzern steigerte den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr auf 4.409 TEUR nach einem Wert von 2.413 TEUR im Jahr 2006. Diese Entwicklung basiert im Wesentlichen auf der erheblichen Verbesserung des Konzernergebnisses sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten, wodurch die gleichzeitige Erhöhung des Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überkompensiert wurde.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im Jahr 2007 auf minus 4.251 TEUR nach 814 TEUR im Vorjahr. Die Minderung war insbesondere durch die Umschichtung der verzinslichen Wertpapiere im Stichtagsvergleich bedingt.

Der Cash Flow aus dem Finanzierungsbereich reduzierte sich von 270 TEUR auf minus 3.246

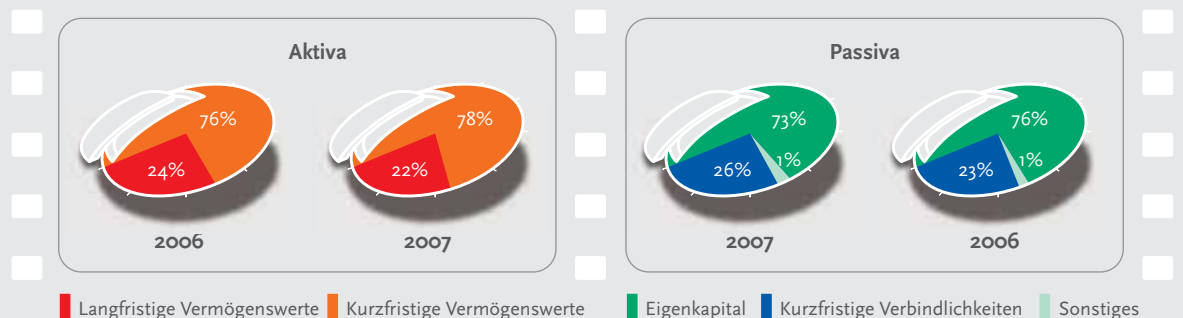
TEUR, was vor allem durch die Kapitalherabsetzung und die ausgeschüttete Dividende verursacht wurde.

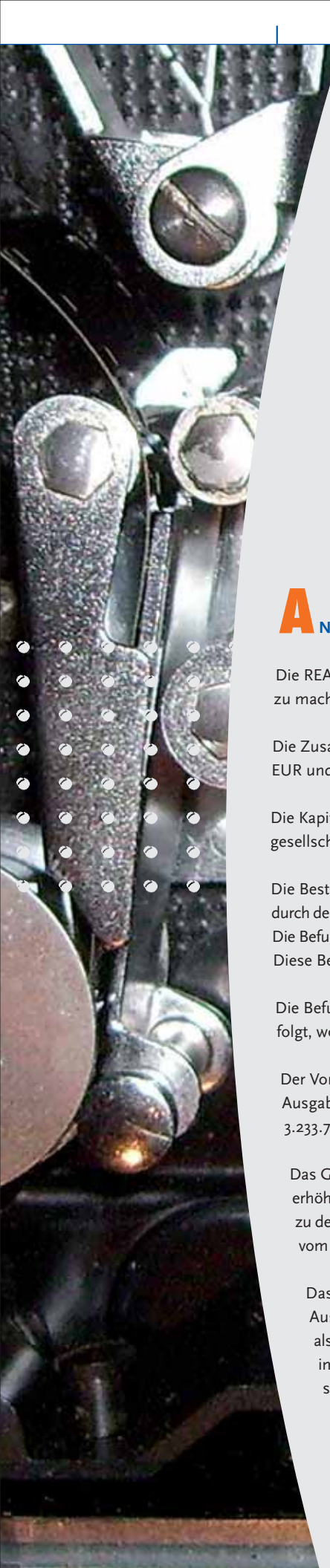
### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 7 Prozent von 60.937 TEUR auf 64.936 TEUR. Wesentliche Ursache war der Anstieg der Forderungen zum 31. Dezember 2007 verglichen mit dem Vorjahresultimo. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich von 75,3 Prozent auf 72,7 Prozent. Die Eigenkapitalausstattung bildet weiter eine gesicherte Basis, um die geplanten Wachstumsziele zu realisieren.

Der REALTECH-Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über eine Netto-Liquidität von 28.066 TEUR (Vorjahr 27.997 TEUR). Hierbei ist zu beachten, dass im Mai 2007 eine Ausschüttung in Höhe von 2.612 TEUR (0,50 EUR pro Aktie) vorgenommen wurde.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahres eingetreten sind, sind über die hier erläuterten hinaus nicht bekannt.





## **A**NGABEN ZU § 315 ABS. 4 HGB

Die REALTECH AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 Angaben gemäß des Katalogs in § 315 Abs. 4 HGB zu machen. Dem kommt die Gesellschaft im Folgenden nach:

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals lautet: Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5.248.452,00 EUR und ist eingeteilt in 5.248.452 nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Kapitalbeteiligungen der Herren Daniele Di Croce, Rainer Schmidt und Peter Stier sowie der AvW Invest Aktiengesellschaft überschreiten jeweils 10 Prozent der Stimmrechte.

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß § 84 AktG und Ziffer 5.2 der Satzung durch den Aufsichtsrat. Jede Satzungsänderung bedarf nach § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Diese Befugnis steht dem Aufsichtsrat mit Ziffer 10.2 der Satzung zu.

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind wie folgt, wobei sich nähere Details aus Ziffer 4. der Satzung ergeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 1. Mai 2009 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um 3.233.707,02 EUR zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.598.707,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.046.226 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 15. Mai 2007 der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen.

Das bedingte Kapital beträgt laut Handelsregisterauszug zum Bilanzstichtag 2.431.067,02 EUR. Sowohl das Auslaufen der oben genannten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 zum 15. Mai 2007 als auch die Reduktion des bedingten Kapitals um 24.000,00 EUR aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten im November 2007 sind im Handelsregister noch nicht eingetragen. Das bedingte Kapital beträgt am Bilanzstichtag 301.000,00 EUR (3.010 Anleihen à 100 Aktien).

Die Gesellschaft wurde mit Wirkung vom Ablauf des Tages der Hauptversammlung am 22. Mai 2007 an gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 21. November 2008 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 6.570.284,04 EUR zu anderen Zwecken als dem Handel in





RTC : 19.07.07

eigenen Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen.

Die Grundlage des Vergütungssystems und die Vergütungshöhe von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Lageberichts. Dieser ist entsprechend dem deutschen Corporate Governance Kodex im Kapitel Corporate Governance abgedruckt.

## **F**ORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die von REALTECH entwickelte Software-Familie theGuard! ist eine Komplettlösung zur automatisierten Überwachung von IT-Systemen, zur Analyse von Unternehmensapplikationen und zum effizienten und fehlerfreien Betrieb komplexer IT-Landschaften. Speziell auf den SAP-Betrieb zugeschnittene Anwendungen für das Änderungsmanagement und die Datenintegration ergänzen das Produktportfolio.

Nachdem REALTECH im Jahr 2006 grundlegende Komponenten der Bestandsprodukte modernisiert hatte, investierte der Konzern im Jahr 2007 vornehmlich in neue Lösungen. Diese erweitern die bestehenden Anwendungen deutlich, stärken die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und decken zudem die zukünftigen Marktanforderungen ab.

### **Investitionen**

Die Forschungs- und Entwicklungskosten der REALTECH AG erreichten im Geschäftsjahr 2007 einen Wert von 4.557 TEUR. Die Ausgaben liegen damit leicht unter denen im Jahr zuvor (4.593 TEUR). Der Anteil dieser Aufwendungen am Umsatz reduzierte sich damit von 8 Prozent auf 7 Prozent. In der Sparte Forschung und Entwicklung beschäftigte der Konzern zum 31. Dezember 2007 an den Standorten Walldorf und Schweitenkirchen 53 Mitarbeiter (Vorjahr 57 Mitarbeiter).

### **Neue Produkte**

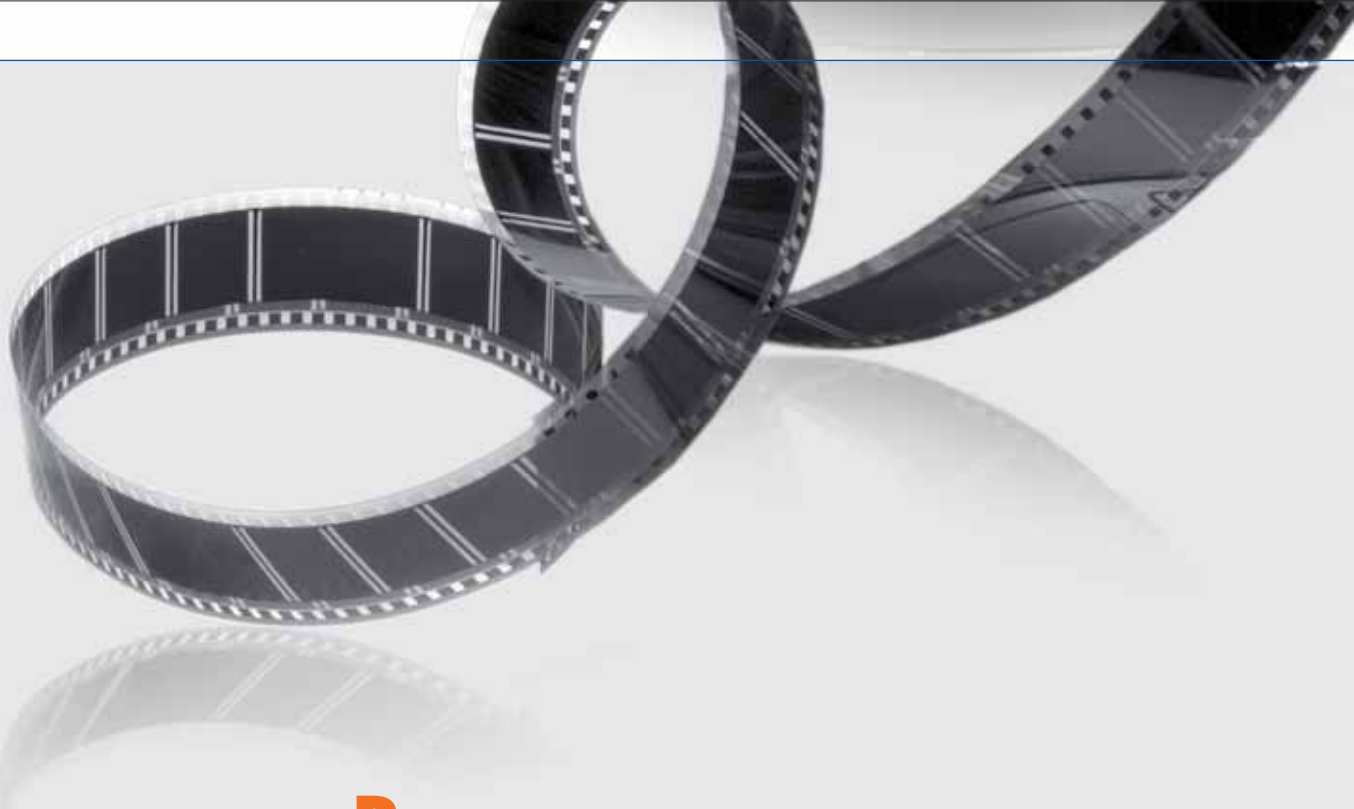
Die neu entwickelte Lösung theGuard! Business Process Monitor hilft Unternehmen, komplexe Systemlandschaften sehr effizient zu überschauen und präzise zu bewerten. Die vielen offenen und leicht zu bedienenden Schnittstellen eröffnen der Anwendung zahlreiche unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten, unter anderem auch als IT-Service-Leitzentrale für eine Vielzahl anderer,

bereits bestehender Monitoring-Lösungen. Das im Jahr 2007 mit dem Luft- und Raumfahrtkonzern EADS gewonnene Projekt für die Ausstattung der Bundeswehr mit einem zentralen Leitstand inklusive des Netzwerk-Monitoring mobiler Geräte ist ein Beweis dafür, dass es sich bei dieser Neuentwicklung um eine marktkonforme Investition handelt.

REALTECH hat zudem den theGuard! ApplicationManager für das Monitoring und die Performance-Analyse von Software-Applikationen durch eine moderne grafische Oberfläche erweitert. Unternehmen sind so in der Lage, in Echtzeit sehr große Datenmengen über Benutzeraktivität, Verbrauchs- und Durchsatzzahlen flexibel zu analysieren.

Bestehende Produkte entwickelt REALTECH ebenfalls kontinuierlich weiter. Beispielsweise wurde das theGuard! ServiceCenter durch die neue Mehr-Mandatenfähigkeit stärker an den Bedürfnissen von IT-Outsourcingern ausgerichtet, die eine Dienstleistung wie Support für eine Vielzahl von externen Kunden anbieten. Darüber hinaus stand bei der Produktentwicklung wie in den Vorjahren die Implementierung weiterer Funktionen im Vordergrund, die dazu dienen, den international anerkannten Betriebsführungsstandards ITIL (Information Technology Infrastructure Library) künftig vollständig abzudecken.

Im Bereich der SAP-Speziallösungen hat REALTECH den TransportManager deutlich erweitert, um auch neue Java-basierende



- Applikationen von SAP besser in der Weiterentwicklung unterstützen zu können. Der TransportManager ist damit eine wertvolle Ergänzung der SAP-Standardplattform SAP Solution Manager. Dies zeigt sich auch darin, dass der TransportManager im Jahr 2007 den Status „SAP NetWeaver zertifiziert“ erhielt, also von der SAP AG ausgezeichnet worden ist.

- Mit neuen Beratungspaketen und vorkonfigurierten Applikationsschnittstellen erweiterte REALTECH den Umfang der Lösung InterfaceManager IM/3. Der neue Funktionsumfang hilft insbesondere großen Unternehmen dabei, Projekte zur Anwendungsintegration und Software-Updates schneller und effizienter durchzuführen.

#### ● **Der positive Ergebnisbeitrag wächst**

REALTECH geht davon aus, dass der Geschäftsbereich Software auch im Jahr 2008 einen weiter deutlich steigenden, positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird. Die Sparte Forschung und Entwicklung wird sich im Jahr 2008 an den aktuellen technologischen Entwicklungen orientieren und neue Anforderungen rund um das Geschäftsprozess-Monitoring abdecken. Darüber hinaus wird die Unterstützung für serviceorientierte Architekturen und für SAP ESOA ausgebaut. Mit diesen Forschungsaktivitäten adressiert REALTECH den stetig steigenden Einsatz dieser neuen Technologien.

## **R** ISIKOMANAGEMENT

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die REALTECH AG im Rahmen ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Der Konzern definiert Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, seine finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

REALTECH verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem das Unternehmen Risiken frühzeitig erkennen und analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen kann. Dieses System ist als integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse unternehmensweit implementiert, umfasst eine Reihe von Kontrollmechanismen und ist ein wesentliches Element für strategische Entscheidungen. Hierzu gehören unter anderem die Erfassung, Überwachung und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken, diverse Management- und Kontrollsysteme, ein konzernweit einheitlicher Planungsprozess sowie eine umfassende und regelmäßige Risikoberichterstattung. Zur Sicherstellung der Effektivität des Risikomanagements, der Transparenz und der Aggregation von Risiken im Rahmen der Berichterstattung hat REALTECH einen konzernweit einheitlichen und integrierten Ansatz zum Management von Unternehmensrisiken mit direkter Berichtslinie zum Vorstand etabliert. Hierdurch kann der Konzern kontinuierlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes identifizieren und bewerten. Zudem können die Fachabteilungen die Umsetzung der festgelegten Gegensteuerungsmaßnahmen überwachen und dem Management bzw. dem Vorstand regelmäßig über Risiken berichten.

#### ● **Konzernweit einheitliche Risikobewertung**

Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet REALTECH die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei setzt die Gesellschaft sowohl quantitative als auch qualitative Methoden ein, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg ermöglichen. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe gibt das Unternehmen, basierend auf der konzernweit einheitlichen Risikobewertungsmatrix, eine prozentuale Einschätzung des Risikos ab.

In anderen Bereichen, die einer quantitativen Beurteilung schwerer zugänglich sind, führt REALTECH auf der Basis der oben genannten einheitlichen Risikobewertungsmatrix qualitative



RTC : 27.07.07

Risikobewertungen durch. Hierbei schätzt das Unternehmen die Einzelrisiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkung auf Basis eines Bewertungshorizonts von drei Jahren ein und ermittelt eine Risiko-Priorisierung. Eine Steuerung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als sinnvoll erachtet.

#### ● Risiken klar erfasst

Um Transparenz über alle im Unternehmensverbund vorhandenen Risiken zu schaffen und zusätzlich das Risikomanagement sowie das Berichtswesen zu erleichtern, hält REALTECH alle identifizierten Risiken innerhalb des Konzern-Reportings in einer so genannten Risk-Map fest. Im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung konsolidieren und aggregieren die Fachabteilungen die Risikomanagement-Informationen und erstatten dem Vorstand darüber Bericht. Risiken mit einem erwarteten Verlust von mehr als 4 Mio. EUR klassifiziert REALTECH als bestandsgefährdend.

Das Unternehmen überprüft die Risikomanagement-Richtlinie sowie die Risk-Map jährlich und passt sie bei Bedarf an. Der Abschlussprüfer prüft jährlich die grundsätzliche Eignung des Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG.

Die durch das Risikomanagementsystem ermittelten und verfolgten signifikanten Unternehmensrisiken führt REALTECH im Folgenden unter der Risikokategorie auf, der sie gemäß der Struktur des internen Risikomanagement-Berichtssystems zuzuordnen sind.

#### ● Ökonomische Risiken

Der Kauf und die Einführung von REALTECH-Produkten wie auch die Durchführung von REALTECH-Consulting-Projekten können für die Kunden mit einer beträchtlichen Investition verbunden sein und unterliegen damit einem Investitionsentscheidungsprozess. Unsicherheiten, ausgelöst durch Veränderungen der politischen, rechtlichen oder gesellschaftlichen Situation, können sich negativ auf die Geschäfte sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken, indem sich sowohl die generelle Investitionsbereitschaft verringert als auch die zeitliche Planung solcher Investitionen verzögert. Die internationale Ausrichtung und die Tatsache, dass REALTECH ihre Produkte auf allen wesentlichen Märkten der Welt anbietet, geben dem Unternehmen die Flexibilität zum Ausgleich regionaler wirtschaftlicher

Schwierigkeiten durch eine Kompensation auf anderen Märkten. Eine signifikante Beeinflussung des Ergebnisses durch eine Eintrübung der allgemeinen weltwirtschaftlichen Lage erscheint damit als unwahrscheinlich.

Die durch Ereignisse wie Terrorangriffe, bewaffnete Konflikte oder Naturkatastrophen in den vergangenen Jahren eingetretenen Konjunkturertrübungen waren grundsätzlich kurzfristiger Natur und haben sich insgesamt nicht nachhaltig negativ auf den Geschäftserfolg ausgewirkt.

REALTECH vermarktet ihre Produkte und Dienstleistungen gegenwärtig weltweit in mehr als 25 Ländern. Die Geschäftstätigkeit in diesen Ländern ist mit den für internationale Aktivitäten üblichen Risiken verbunden. Dazu zählen insbesondere, wie bereits oben genannt, die allgemeine wirtschaftliche oder politische Situation der einzelnen Länder, das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Steuersysteme sowie gesetzliche Hürden wie Ein- und Ausfuhrbeschränkungen, Rechtsvorschriften für die Nutzung des Internets oder Richtlinien über die Entwicklung oder Bereitstellung von Software sowie Dienstleistungen. Für die Mehrzahl der wesentlichen Zielmärkte, insbesondere die Märkte der EU, schätzt der Konzern diese Risiken aufgrund der fortgeschrittenen Konvergenz der Rechts- und Steuerordnungen als unwahrscheinlich und in ihren Auswirkungen gering ein.



### ● Marktrisiken

Der gesamte IT-Sektor durchlebte in den vergangenen Jahren infolge von Unternehmenszusammenschlüssen eine Phase der Konsolidierung. Hiervon waren auch größere Unternehmen wie SAP, IBM, Microsoft oder Oracle betroffen. Eine mögliche Folge eines erheblich verschärften Wettbewerbs durch neue oder stärkere Mitbewerber können Umsatzeinbußen sein.

Die Konzentration auf Produkte der SAP macht REALTECH in erheblichem Maße von der Marktakzeptanz dieses Partners abhängig. REALTECH geht davon aus, dass der Markt für SAP-Lösungen weiter expandiert. Des Weiteren generiert die SAP einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Sollten Bestandskunden der SAP sich entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern oder keine neuen Lizenzverträge für weitere Produkte abzuschließen, könnte dies die Umsätze und Ergebnisse der REALTECH signifikant beeinträchtigen. Dies erscheint aufgrund der sehr soliden Entwicklung der SAP im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Jahren unwahrscheinlich. Zudem bietet ein steigender Umsatzanteil im Neukundengeschäft neue Absatzchancen und damit teilweise Substitutionsmöglichkeiten.

Die Prognosen von REALTECH basieren auf der Annahme, dass die Nachfrage nach Produkten für das Systemmanagement

gemäß den Vorhersagen von Branchenexperten weiterhin entsprechende Wachstumsraten aufweist. Darüber hinaus entwickelt REALTECH ihre Lösungen eng an den Anforderungen der Kunden, um somit eine bestmögliche Marktakzeptanz zu erreichen. Der Konzern kann jedoch keine Gewähr dafür übernehmen, dass diese Akzeptanz auch in Zukunft stets gegeben ist. Insbesondere der immer weiter steigende Wettbewerbsdruck, der unter anderem durch Übernahmen und die damit verbundene Marktkonzentration steigt, kann dazu führen, dass die REALTECH-Produkte nicht den erwünschten Marktzugang erhalten.

### ● Risiken der strategischen Planung

Ein wesentlicher Bestandteil der REALTECH-Strategie ist der weitere Ausbau des Marktanteils. Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte sind immer mit Risiken behaftet, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage auswirken können. In den vergangenen Jahren hat die Gesellschaft bewiesen, dass sie Risiken im Zusammenhang mit neuen Produkten erfolgreich entgegenwirken und den Marktanteil weiter ausbauen konnte. Zusätzlich ist REALTECH überzeugt, dass sie die Anforderungen ihrer Kunden durch schnelleren Nutzen aus der Anwendung der Produkte und der Durchführung der Consulting-Projekte bei abschätzbarem Risiko und vorhersagbaren Kosten abdecken kann. Aus diesem Grund schätzt der Konzern das Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der Ergebnisentwicklung durch die geplanten Produktinnovationen und Dienstleistungen als unwahrscheinlich ein.

### ● Personalwirtschaftliche Risiken

Die hoch qualifizierten Mitarbeiter liefern die Basis für die Bereitstellung und Vermarktung von Dienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von Produkten und die erfolgreiche Führung der Geschäftsabläufe von REALTECH. Sollte eine Vielzahl von ihnen REALTECH verlassen und das Unternehmen keinen entsprechenden Ersatz für sie finden, kann dies die Geschäfte beeinträchtigen. Die Arbeitsverträge der meisten Angestellten der REALTECH enthalten mit Ausnahme von ausgewählten Führungskräften derzeit keine Wettbewerbsklausel für den Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Vor dem Hintergrund eines wieder verstärkten Wettbewerbs um hoch qualifizierte Arbeitskräfte in der IT-Branche kann es daher keine Garantie dafür geben, dass REALTECH langfristig in der Lage sein wird, ihre entscheidenden Leistungsträger an sich zu binden. Gleichzeitig ist die Fluktuationsrate auf einem vergleichsweise niedrigem Niveau. Deshalb schätzt das Unternehmen das Risiko einer spürbaren Beeinträchtigung der Geschäftsentwicklung durch den Verlust von Führungskräften und Mitarbeitern derzeit als unwahrscheinlich ein.



RTC : 03.08.07



### **Kommunikations- und Informationsrisiken**

REALTECH hat in den vergangenen Jahren eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um dem Risiko entgegenzuwirken, dass interne, vertrauliche Mitteilungen und Informationen zu brisanten Themen, beispielsweise über künftige Strategien und Produkte, fälschlicherweise oder verfrüht an die Öffentlichkeit gelangen. Hierzu zählen unter anderem unternehmensweit verbindliche Sicherheitsstandards und Richtlinien zur internen und externen Kommunikation, datentechnische Vorkehrungen zur Unterbindung der Weiterleitung vertraulicher interner Inhalte über externe Kommunikationsnetzwerke sowie die Ausgabe besonders verschlüsselter Hardware an Mitarbeiter, die regelmäßigen Umgang mit vertraulichen Informationen haben. Dennoch gibt es keine Garantien dafür, dass diese Schutzmechanismen in jedem Fall greifen. Aufgrund der weit reichenden Maßnahmen, die REALTECH regelmäßig überprüft, schätzt das Unternehmen den Eintritt des genannten Risikos als unwahrscheinlich ein.

### **Finanzrisiken**

Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzernwährung. Das Unternehmen wickelt einen vergleichsweise geringen Teil seiner Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der REALTECH auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als gering und gut kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

### **Operative Risiken**

REALTECH hat im Beratungs- und Produktgeschäft zahlreiche potenzielle Risiken zu beachten. Trotz vielfältiger Vorkehrungen kann der Konzern nicht garantieren, grundsätzlich alle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu neutralisieren. Einige dieser Risiken liegen zudem außerhalb des Einflussbereichs von REALTECH.

Prinzipiell besteht das Risiko, dass der Markt die angebotenen Produkte und Dienstleistungen nur unzureichend annimmt. So könnte das Unternehmen durch raschen Technologiewechsel oder falsche Entwicklungstätigkeit den Bedarf der Kunden nicht exakt treffen. Zudem können zyklische Schwankungen eingeplante Umsätze und Ergebnisse kurz- bis mittelfristig verschieben.



Ein wesentlicher Bestandteil der SAP-Strategie besteht darin, der Technologie- und Geschäftsprozessplattform SAP NetWeaver auf dem Markt zum weiteren Durchbruch zu verhelfen. Für REALTECH spielt dieser Bereich eine permanent wichtiger werdende Rolle, in den sie stetig investiert. Sollte der angestrebte Durchbruch von SAP NetWeaver nicht gelingen, würde dies sich auf die Umsatzerlöse und den Ertrag der REALTECH auswirken.

Sämtliche REALTECH-Lösungen wie auch alle neuen Produktversionen unterliegen einer umfassenden Qualitätskontrolle. Dennoch besteht die Gefahr, dass Sachverhalte auftreten, die sich negativ auf das Unternehmensimage auswirken. Identifizierte Fehler können Markteinführungen neuer Produkte verzögern und so zusätzliche Kosten und Umsatzausfälle verursachen.

Treten solche Risiken ein, verlieren ursprüngliche Annahmen über den künftigen Geschäftsverlauf eventuell ihre Gültigkeit, ebenso Prognosen zu Umsatz- und Ergebnisentwicklung. REALTECH geht gegenwärtig davon aus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Geschäftsentwicklung nicht entscheidend beeinträchtigen. Unerwartete Veränderungen der konjunkturellen Lage können jedoch Umsatz und Ergebnis des Konzerns negativ beeinflussen.

### ● **Versicherungsrisiken**

Gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat REALTECH konzernweit entsprechende Versicherungen abgeschlossen. So hält das Unternehmen mögliche Folgen verbleibender Risiken in Grenzen beziehungsweise schließt sie aus. REALTECH prüft den Umfang des Versicherungsschutzes laufend und passt ihn bei Bedarf an.

### ● **Sonstige Risiken**

Risiken entstehen auch aus steuerlichen, wettbewerbs- und patentrechtlichen Regelungen und Gesetzen. Um diesen Risiken zu begegnen, stützt REALTECH Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch ausgewiesene externe Fachleute. Rechte, Software und geistiges Eigentum schützt REALTECH im Wesentlichen durch Copyrights und Warenzeichen. Es lässt sich jedoch nicht vollständig ausschließen, dass unbefugte Nutzer REALTECH-Produkte kopieren oder bestehende Rechte missachten.

Aufgrund neuer Gesetze oder veränderter Rechtsprechung können sich rechtliche Regelungen ergeben, die auch auf vergangene Sachverhalte zurückwirken. Für solche Risiken bildet REALTECH die erforderlichen bilanziellen Rückstellungen.

Zum Ausbau ihres Geschäfts hat REALTECH in der Vergangenheit sowohl Unternehmen als auch Produkte und Technologien zugekauft. Derartige Erwerbe sind auch für die Zukunft geplant. Hierbei setzt REALTECH insbesondere auf die gezielte Ergänzung des Produktportfolios. Zu den typischen Risiken solcher Transaktionen zählt die Integration des übernommenen Unternehmens sowie der betreffenden Technologien oder Produkte in bereits vorhandene Technologien und Produkte. Weiterhin eine mögliche Unterbrechung der laufenden Geschäftstätigkeit, Probleme beim Erhalt wichtiger Fach- und Führungskräfte, die unwissentliche Übernahme wesentlicher Verpflichtungen des übernommenen Unternehmens sowie mögliche negative Auswirkungen auf die Beziehungen zu Partnerunternehmen oder Kunden.

REALTECH begegnet diesen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Diese reichen von einer ausführlichen technischen, finanziellen, steuerlichen und rechtlichen Due-Diligence-Prüfung des Akquisitionsobjektes und einer ganzheitlichen Risikobewertung zur Ermittlung wesentlicher Transaktions- und Integrationsrisiken bis zu einer detaillierten Integrationsplanung und deren Durchführung durch spezielle Integrationsteams. In Verbindung mit der überschaubaren Größe der von REALTECH bislang erworbenen Unternehmen erscheinen die



RTC : 13.08.07



beschriebenen Risiken daher als beherrschbar und eine durch sie ausgelöste signifikante negative Beeinflussung der erwarteten Ergebnisse als unwahrscheinlich.

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder dazu führen, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig wesentlich beeinträchtigt würde, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Die Gesamtbeurteilung der Risiken sowie des eingesetzten Risikomanagementsystems ergab, dass die vorhandenen Risiken begrenzt und überschaubar sind und das Risikomanagementsystem effizient arbeitet.

## AUSBLICK

Im Geschäftsjahr 2007 hat die REALTECH AG nahtlos an das erfolgreiche Vorjahr angeknüpft. Bei Umsatz und Ergebnis erzielte die Gesellschaft die höchsten Werte in der Unternehmensgeschichte: Im Jahresvergleich kletterte der Umsatz um 17 Prozent und das operative Ergebnis (EBIT) um 77 Prozent. In der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres 2007 zeigt sich noch einmal deutlich, wie sehr REALTECH von der im Jahr 2004 gestarteten Neustrukturierung der Geschäftsfelder profitiert.

REALTECH hat sich erfolgreich von einem reinen Technologieberater für SAP-Systeme hin zu einem Beratungsspezialisten für Geschäftsprozesse und Projekte von strategischer Bedeutung gewandelt. Das Unternehmen zeichnet sich bereits seit mehreren Jahren durch die kompetente Beratung bei Geschäftsprozessabläufen in Verbindung mit SAP-Anwendungen aus. Darüber hinaus unterstützt REALTECH ihre Kunden auch weiterhin bei Optimierung, Konsolidierung und Betrieb komplexer IT-Landschaften. Mit der Ausweitung des Beratungsportfolios auf die operativen Abläufe hat sich die Gesellschaft einen weiteren wirtschaftlich interessanten Markt erschlossen – und REALTECH plant, sich als Anbieter von Geschäftsprozess-Integration in Zukunft noch breiter aufzustellen.

### Kompetenz in der Prozessberatung

Durch die Kombination aus technologischem SAP-Know-how und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft hebt sich REALTECH von ihren Wettbewerbern ab. Auch auf internationaler Ebene gehört das Unternehmen zu den führenden Lösungsanbietern für anspruchsvolle SAP-Projekte und -Systeme. Diese Ausnahmestellung hat die SAP AG bestätigt, indem sie REALTECH in mehrere exklusive Partnerprogramme aufgenommen hat.

In den kommenden Jahren wird die Gesellschaft ihr Alleinstellungsmerkmal aus technologischem SAP-Know-how und Kompetenz im Prozessberatungsgeschäft weiter ausbauen.



Ein klarer Fokus wird auf Kompetenzen rund um innovative und leistungsfähige SAP-Anwendungslandschaften liegen. Denn das ist eines der Marktsegmente, in dem Analysten eine deutliche Steigerung der Nachfrage nach Beratungsdienstleistungen erwarten.

Grund für diese Entwicklung ist ein fundamentaler Wandel in der Informationstechnologie: weg von starren Systemstrukturen hin zur Flexibilität von serviceorientierten Architekturen (SOA). Fachleute sind davon überzeugt, dass in diesem Konzept die Zukunft von Anwendungsinfrastrukturen liegt. Die SAP AG hat eine eigene Lösung für eine flexible Applikationsarchitektur entwickelt: die Enterprise SOA (ESOA). Mit diesen Software-Bausteinen eröffnet SAP ihren Anwendern den Weg in eine serviceorientierte IT-Landschaft. Kernprodukt der ESOA-Strategie ist die Integrationsplattform SAP NetWeaver. Die Lösung wird den Markt für Beratungsdienstleistungen weiter verändern: Große Konzerne und mittelständische Unternehmen starten immer häufiger Projekte mit dem Ziel, eine SOA-Strategie in die Praxis umzusetzen – und sind in erheblichem Maße auf externes Know-how angewiesen, wie es REALTECH liefert.

#### Strategie- und Technologie-Berater

Im Consulting-Geschäft strebt REALTECH durch eine Fokussierung auf Zukunftsthemen ein profitables Wachstum in allen drei Segmenten an: in der SAP-Technologie-

beratung, in der Vorbereitung auf SAP NetWeaver und bei den Lösungen für Geschäftsprozesse mit SAP NetWeaver/ ESOA. Vor allem die im Jahr 2005 eingeleitete Ausrichtung auf beratungsintensive und höherwertige Projekte will das Unternehmen weiterhin konsequent fortsetzen. In diesem Rahmen plant REALTECH, insbesondere das Segment Geschäftsprozess-Integration weiter zu stärken und die SAP NetWeaver-Kompetenz durch die Ausbildung neuer Mitarbeiter breitflächig an den Markt zu bringen.

Darüber hinaus plant REALTECH weiterhin die Option für anorganisches Wachstum offen zu halten. Partnerschaften und Zukäufe die das Leistungs- und Lösungsspektrum der REALTECH erweitern, sollen das Wachstum forcieren. Grundlegendes Kriterium ist, dass ins Auge gefasste Firmen von ihrer Thematik, ihrem technischen Niveau und ihrer Unternehmenskultur her zu REALTECH passen.

Im Software-Geschäft wird sich REALTECH auch weiterhin auf ihre beiden Produktlinien konzentrieren: die Softwarefamilie theGuard! sowie speziell auf den SAP-Betrieb zugeschnittene Anwendungen. Das Unternehmen orientiert sich auch im Jahr 2008 an den aktuellen technologischen Entwicklungen und plant, die Lösungen beider Produktlinien stetig weiter zu entwickeln, noch benutzerfreundlicher zu machen und durch neue Leistungsmerkmale und Funktionen zu erweitern. So stärken die REALTECH-Produkte die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Kunden und decken zugleich künftige Marktanforderungen ab. REALTECH geht davon aus, dass der Geschäftsbereich Software auch im Jahr 2008 einen weiter deutlich steigenden, positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten wird.

Der REALTECH-Konzern sieht auch im Jahr 2008 den Schwerpunkt seiner Aktivitäten in Europa, wobei die Kernmärkte Deutschland, Italien und Spanien das größte Wachstumspotenzial bieten. So hat das Unternehmen in Spanien seine führende Position in der SAP-Technologieberatung im Jahr 2007 behauptet und strebt für 2008 einen weiteren Ausbau dieser exponierten Stellung an. Auch in den USA und in der Region Asia-Pacific lief das Geschäft im Jahr 2007 wie geplant, so dass REALTECH auch dort 2008 stabile Wachstumsraten erwartet.

#### Langfristige Mitarbeiterbindung

In den Zeiten einer starken Nachfrage nach IT-Fachkräften genießt die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen eine besondere Priorität. REALTECH arbeitet daher auch weiterhin intensiv an dem Ziel, bei ihren Angestellten als attraktiver Arbeitgeber zu gelten. Dazu setzt das Unternehmen neben entsprechenden Verdienstmöglichkeiten vor allem auf seine gezielten Aus- und Weiterbildungsangebote sowie verschiedenste nationale und internationale Einsatzperspektiven. Zudem bietet REALTECH ihren Mitarbeitern individuelle Entwicklungspläne





RTC : 21.08.07



und klare Karrieremodelle, um sie langfristig im Unternehmen zu halten.

Für das Geschäftsjahr 2008 hat sich REALTECH ambitionierte, aber erreichbare Ziele gesetzt: Der Vorstand strebt für den Konzern ein Umsatzwachstum von 14 Prozent an, und das operative Ergebnis (EBIT) soll um 11 Prozent zulegen. Grundlage für diese positiven Erwartungen ist das klar definierte Leistungsportfolio, über das das Unternehmen seit seiner Umstrukturierung verfügt. Auf dieser Basis wird REALTECH aufbauen, um weiterhin profitabel und margenstark zu wachsen – was sich auch künftig in der Ausschüttung der Dividende an die Aktionäre widerspiegeln soll.

## **B**ILANZEID

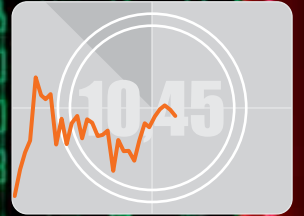
Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

## ● Konzern-Abschluss



# BILANZ



RTC : 29.08.07



## ● Konzern-Bilanz

● AKTIVA	Anhang	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	(7)		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		297.716	162.340
Geschäfts- oder Firmenwert		4.335.679	4.335.679
		<b>4.633.395</b>	<b>4.498.019</b>
<b>Sachanlagen</b>	(7)		
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		7.772.756	8.002.845
Technische Anlagen und Maschinen		44.911	60.341
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.709.024	1.491.969
		<b>9.526.691</b>	<b>9.555.155</b>
<b>Finanzanlagen</b>	(7)		
Wertpapiere des Anlagevermögens		32.872	34.631
Ausleihungen		52.199	52.830
		<b>85.071</b>	<b>87.461</b>
<b>Latente Steuerforderungen</b>	(14)	<b>304.141</b>	<b>517.319</b>
		<b>14.549.298</b>	<b>14.657.954</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
<b>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	21.159.209	17.330.648
Steuerforderungen	(14)	211.759	205.680
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(10)	950.362	745.039
		<b>22.321.331</b>	<b>18.281.367</b>
<b>Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	(11)	<b>18.180.309</b>	<b>15.024.394</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>9.885.536</b>	<b>12.972.973</b>
		<b>50.387.176</b>	<b>46.278.734</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.936.474</b>	<b>60.936.688</b>



RTC : 06.09.07

● PASSIVA

	Anhang	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<b>Eigenkapital</b>	(12)		
Grundkapital		5.248.452	6.570.284
(Bedingtes Kapital 301.000,00 EUR; Vj: 2.495.837,02 EUR)			
Kapitalrücklage		34.200.867	33.749.587
Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren		168.515	25.969
Ausgleichsposten der Währungsumrechnung		(135.964)	(157.299)
Gewinnrücklagen		7.276.847	5.336.833
		<b>46.758.717</b>	<b>45.525.374</b>
<b>Minderheitsanteile</b>	(13)	<b>443.893</b>	<b>370.496</b>
		<b>47.202.610</b>	<b>45.895.870</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	2.186.072	1.768.110
Steuerrückstellungen	(14)	1.415.082	919.400
Sonstige Rückstellungen	(15)	8.561.773	8.266.118
Sonstige Verbindlichkeiten	(16)	3.553.972	2.145.214
Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	1.498.706	1.124.803
		<b>17.215.605</b>	<b>14.223.645</b>
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	(14)	<b>518.259</b>	<b>817.173</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>64.936.474</b>	<b>60.936.688</b>



## • Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2007 EUR	2006 EUR
Umsatzerlöse	(18)	63.752.375	54.380.196
Herstellungskosten		38.609.006	32.350.069
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>25.143.369</b>	<b>22.030.127</b>
Vertriebskosten		8.013.345	7.246.295
Verwaltungskosten		6.763.222	7.039.189
Forschungs- und Entwicklungskosten		4.557.405	4.593.382
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	1.326.201	1.553.980
Sonstige betriebliche Erträge	(21)	2.126.970	2.133.347
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>6.610.166</b>	<b>3.730.628</b>
Zinsergebnis	(22)	650.567	456.656
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren		51.225	102.573
Währungsergebnis		(98.684)	(90.712)
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen</b>		<b>7.213.274</b>	<b>4.199.145</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	2.566.525	2.180.166
<b>Ergebnis vor Minderheitsanteilen</b>		<b>4.646.749</b>	<b>2.018.979</b>
Minderheitsanteile	(13)	94.509	116.570
<b>Konzernergebnis</b>	(24)	<b>4.552.240</b>	<b>1.902.409</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		5.336.833	3.943.669
Dividendenzahlung		2.612.226	509.245
<b>Gewinnrücklagen</b>		<b>7.276.847</b>	<b>5.336.833</b>
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	(24)	5.248.452	5.173.452
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	(24)	5.549.452	5.632.452
Ergebnis je Aktie - unverwässert	(24)	0,87	0,37
Ergebnis je Aktie - verwässert	(24)	0,82	0,34



RTC : 14.09.07

## ● Konzern-Kapitalflussrechnung

	2007 EUR	2006 EUR
<b>Konzernergebnis</b>	<b>4.552.240</b>	<b>1.902.409</b>
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	990.220	1.363.441
Veränderung der Steuerrückstellungen	(407.534)	(364.171)
Auszahlungen für Ertragssteuern	903.217	290.621
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	295.655	841.831
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.828.561)	(2.687.275)
Veränderung der anderen Aktiva	1.775	379.953
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Passiva	1.901.710	686.107
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.408.721</b>	<b>2.412.916</b>
Veränderung aufgrund von Anlageabgängen	3.329	43.145
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(239.517)	(68.618)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(864.284)	(566.491)
Investitionen in Finanzanlagen/Veränderung im Konsolidierungskreis	5.731	(40.712)
Veränderung aufgrund Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	(3.805.096)	990.393
Einzahlungen aus Zinsen	654.736	463.496
Auszahlungen für Zinsen	(5.554)	(6.840)
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>(4.250.655)</b>	<b>814.373</b>
Veränderung aufgrund von Dividenden	(2.612.226)	(509.245)
Veränderung aufgrund von Wandelschuldverschreibungen	451.280	521.330
Übrige Veränderungen des Eigenkapitals und der Minderheitsaneile	(1.084.554)	257.411
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(3.245.500)</b>	<b>269.496</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>(3.087.437)</b>	<b>3.496.786</b>
<b>Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>12.972.973</b>	<b>9.476.187</b>
<b>Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>9.885.536</b>	<b>12.972.973</b>



## • Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Stammaktien Stück	Grundkapital EUR	Kapitalrücklage EUR
<b>Endbestand 31. Dezember 2004</b>	<b>5.092.452</b>	<b>6.467.414</b>	<b>33.228.257</b>
Konzernergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Minderheitsanteile			
<b>Endbestand 31. Dezember 2005</b>	<b>5.092.452</b>	<b>6.467.414</b>	<b>33.228.257</b>
Veränderung des Grundkapitals	81.000	102.870	
Konzernergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Dividendenzahlung			
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			521.330
Minderheitsanteile			
<b>Endbestand 31. Dezember 2006</b>	<b>5.173.452</b>	<b>6.570.284</b>	<b>33.749.587</b>
Veränderung des Grundkapitals	75.000	(1.321.832)	
Konzernergebnis			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Wertpapiergeschäften einschließlich der Umkehreffekte aus deren Realisierung			
Wechselkursbedingte Veränderung			
Dividendenzahlung			
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen			451.280
Minderheitsanteile			
<b>Endbestand 31. Dezember 2007</b>	<b>5.248.452</b>	<b>5.248.452</b>	<b>34.200.867</b>





RTC : 24.09.07

Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren EUR	Ausgleichs- posten der Währungs- umrechnung EUR	Gewinn- rücklagen EUR	Gesellschaftern der REALTECH AG zurechenbarer An- teil am Eigenkapital EUR	Minderheits- anteile EUR	Eigenkapital EUR
<b>15.450</b>	<b>(102.714)</b>	<b>2.833.270</b>	<b>42.441.677</b>	<b>0</b>	<b>42.441.677</b>
		1.110.399	1.110.399		1.110.399
(194.496)			(194.496)		(194.496)
	79.475		79.475		79.475
				286.909	286.909
<b>(179.046)</b>	<b>(23.239)</b>	<b>3.943.669</b>	<b>48.529.507</b>	<b>286.909</b>	<b>43.723.964</b>
			102.870		102.870
		1.902.409	1.902.409		1.902.409
205.015			205.015		205.015
	(134.060)		(134.060)		(134.060)
		(509.245)	(509.245)		(509.245)
			521.330		521.330
				83.587	83.587
<b>25.969</b>	<b>(157.299)</b>	<b>5.336.833</b>	<b>45.525.374</b>	<b>370.496</b>	<b>45.895.870</b>
			(1.321.832)		(1.321.832)
		4.552.240	4.552.240		4.552.240
142.546			142.546		142.546
	21.335		21.335		21.335
		(2.612.226)	(2.612.226)		(2.612.226)
			451.280		451.280
				73.397	73.397
<b>168.515</b>	<b>(135.964)</b>	<b>7.276.847</b>	<b>46.758.716</b>	<b>443.893</b>	<b>47.202.610</b>



## • Konzern-Anhang

### G RUNDLAGEN UND METHODEN

#### • 1. Grundlagen für den Konzern-Abschluss

Der Konzern-Abschluss der REALTECH AG wird seit dem Geschäftsjahr 2005 in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind – aufgestellt. Es wurden die zum 31. Dezember 2007 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Standards ermittelt. Im Geschäftsjahr 2007 wurde IFRS 7 Finanzinstrumente erstmals angewandt. Änderung hieraus ergeben sich nicht (siehe 26).

Gemäß § 315a HGB ist die REALTECH AG verpflichtet, einen Konzern-Abschluss nach IFRS aufzustellen. Der Konzern-Abschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzern-Abschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die REALTECH AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft des deutschen Rechts mit Sitz in Walldorf/Baden, Deutschland.

Die Gesellschaft ist mit ihrem Produkt- und Dienstleistungsangebot in Deutschland, Italien, Spanien, Portugal, den Vereinigten Staaten von Amerika, Neuseeland, Singapur, Japan und Argentinien vertreten.

Sie steuert und unterstützt ihre Tochtergesellschaften, die sich auf das Technologie-Consulting, auf das Hosting von SAP- und E-Business-Lösungen sowie auf die Softwareentwicklung für das Applikations- und System-Management spezialisiert haben.

Der Konzern-Abschluss und der Konzern-Lagebericht wurden vom Vorstand aufgestellt und am 11. Februar 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

#### • 2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der REALTECH AG, Walldorf, enthält alle Tochtergesellschaften, an denen die Muttergesellschaft eine indirekte oder direkte Mehrheit der Stimmrechte hält:



RTC : 02.10.07

- REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- REALTECH Sales GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- DB-Online GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, Deutschland, 100%
- GloBE Technology GmbH, Walldorf, Deutschland, 100%
- REALTECH Italia S.p.A., Agrate Brianza, Italien, 100%
- REALTECH System Consulting S.L., Madrid, Spanien, 100%
- REALTECH Portugal System Consulting Sociedade Unipessoal Lda, Lissabon, Portugal, 100%
- REALTECH Inc., Malvern, PA, USA, 100%
- REALTECH Ltd., Auckland, Neuseeland, 100%
- REALTECH System Consulting Pte. Ltd., Singapur, 100%
- REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan, 54,1%

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 nicht verändert.

Von den inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform der Kapitalgesellschaft haben die REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, die LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, und die REALTECH Sales GmbH, Walldorf, die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt. Auf eine Offenlegung der Jahresabschlussunterlagen wird daher verzichtet.

### ● 3. Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzern-Abschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IFRS aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Sie wurden von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft. Erstkonsolidierungen werden entsprechend der Vorschriften der IFRS jeweils zum Erwerbszeitpunkt, Entkonsolidierungen jeweils zum Veräußerungszeitpunkt vorgenommen. Die Bilanzstichtage der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzern-Abschlussstichtag (31. Dezember).



Für die einbezogenen Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Danach entstandene Unterschiedsbeträge werden – mangels wesentlicher Abweichungen zwischen beizulegenden und ausgewiesenen Werten der Vermögenswerte und Schulden – entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert in den Konzern-Abschluss übernommen. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Konsolidierung im Rahmen der US-GAAP-Rechnungslegung gemäß IFRS 1 beibehalten worden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzern-Gesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

#### ● 4. Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung anhand der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in organisatorischer, finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht eigenständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung identisch mit der funktionalen Währung.

Aufwendungen und Erträge werden zu Jahresdurchschnittskursen, Vermögenswerte und Schulden unter Verwendung des Mittelkurses am Bilanzstichtag umgerechnet. Der sich ergebende Unterschiedsbetrag wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und dort separat ausgewiesen (Ausgleichsposten der Währungsumrechnung).

#### ● 5. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Immaterielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung und Bewertung immaterieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend IAS 38. Demgemäß werden erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software und erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte. Als Nutzungsdauer wird für Software regelmäßig drei Jahre zugrunde gelegt.



RTC : 10.10.07

Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Rahmen der Regelungen des IFRS 3 nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen. Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten Cash-Generating-Units auf Basis der Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cash-Flow-Methode durchgeführt. Hierfür werden die Daten aus der Unternehmensplanung, die von dem Management und den Aufsichtsorganen genehmigt wurden, zugrunde gelegt. Diese basiert auf einem Dreijahreszeitraum. Basis der Planung sind die Erfahrungen und Ergebnisse der vergangenen Geschäftsjahre sowie Erwartungen über zukünftige Marktentwicklungen. Da von einer langfristigen Nutzung der erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte ausgegangen wird, wurde die letzte Planungsphase ohne Wachstumsaufschlag verstetigt. Als Cash-Generating-Units sind die beiden Segmente Consulting und Software definiert. Der zum 31. Dezember 2007 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4.335 TEUR betrifft mit 2.601 TEUR das Segment Consulting und mit 1.734 TEUR das Segment Software.

#### Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt. Für das bewegliche Sachanlagevermögen wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren angesetzt. Gebäude werden über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswertes. Sind die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

#### Leasing

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem REALTECH-Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die verkürzte Vertragslaufzeit.

Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im REALTECH-Konzern Operating-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.



### Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitpunkt der Realisation des Umsatzes oder der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Risiken bewertet.

Forderungen aus der Vergabe von Softwarelizenzen werden erst dann bilanziert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte Rückgaberechte verstrichen sind und die Software entsprechend des Vertrags zur Verfügung gestellt wurde.

Die Bewertung der anderen Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Abwertungen auf den jeweiligen Marktpreis werden vorgenommen.

### Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Aufrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht.

### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Kassenbestände, Bankguthaben und Festgelder mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten behandelt. Hierbei sind in der Position Wertpapiere ausschließlich kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen ausgewiesen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Das Unternehmen klassifiziert alle Wertpapiere im Umlaufvermögen als zur Veräußerung verfügbar (available for sale). Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, wobei Wertänderungen erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verbucht werden.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Verbindlichkeiten aus Finanzleasingverträgen werden mit dem Barwert der künftigen Leasingraten ausgewiesen.



RTC : 18.10.07

## Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich zu einem Abfluss zukünftiger Ressourcen führen. Rückstellungen werden nur für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet.

Es werden keine Aufwandsrückstellungen gebildet, da in diesem Fall keine Außenverpflichtung vorliegt. Grundsätzlich sind die gebildeten Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

## Verwendung von Schätzwerten

Im Konzern-Abschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der REALTECH AG betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsverträgen aus der Einräumung von in der Regel zeitlich unbegrenzten Softwarelizenzen und damit in engem Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie aus Wartungserlösen.

Dienstleistungsverträge, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten Stunden erfolgt, werden in Abhängigkeit der von den REALTECH-Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen ein Festpreis vereinbart wurde, werden gemäß IAS 11 und IAS 18 entsprechend des Leistungsfortschritts realisiert (Percentage of Completion Method „PoC“), wenn die Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der REALTECH AG zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten und die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Umsatzerlöse aus der Einräumung zeitlich unbegrenzter Lizenzen werden erst dann bilanziert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, eventuell eingeräumte



Rückgaberechte verstrichen sind, die Software entsprechend des Vertrags zur Verfügung gestellt wurde und wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist sowie die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

Umsatzerlöse aus dem Wartungsgeschäft werden rätierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

### Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Aufträgen direkt zurechenbare Einzelkosten – im Wesentlichen für Personal – sowie fixe und variable Gemeinkosten, zum Beispiel Abschreibungen.

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten werden bei Anfall aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zuge der Erstellung und der Weiterentwicklung von Software werden eng vernetzte Prozesse zwischen Forschungs- und Entwicklungsphasen angewandt. Dadurch ist eine genaue Abgrenzung der Aufwendungen beider Phasen nicht möglich. Die Abgrenzungskriterien für die Aktivierung von eigenen Entwicklungsaufwendungen gemäß IAS 38.57 in Verbindung mit IAS 38.53 sind somit nicht erfüllt.

## 6. Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung zwischen IFRS/IAS und deutschem Handelsrecht

Wesentliche abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsregeln zum deutschen Handelsrecht sind:

- Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem regelmäßigen Impairment-Test unterzogen. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.
- Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere werden zum Zeitwert bewertet, auch wenn dieser die Anschaffungskosten übersteigt. Kursgewinne und -verluste werden saldiert mit den latenten Steuerverbindlichkeiten direkt im Eigenkapital (Rücklage für die Marktbewertung von Wertpapieren) verbucht.





RTC : 26.10.07

- Die Umsatzrealisierung von Festpreisprojekten erfolgt nach dem Leistungsfortschritt.
- Abschreibungen auf Gebäude erfolgen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer und nicht nach steuerlichen Staffelsätzen.
- Leasingverträge, welche die nach IFRS restriktiveren Voraussetzungen für Finanzierungsleasing erfüllen, werden als Vermögenswert und als Leasingverbindlichkeit in der Bilanz angesetzt.
- Rückstellungen werden nur dann gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, sofern die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme mindestens 50 Prozent beträgt. Mittel- und langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert angesetzt. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung und Aufwandsrückstellungen werden nicht gebildet.
- Für latente Steuern besteht nach IFRS eine generelle Ansatzpflicht auf alle temporären Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz, wobei auch quasi-permanente Differenzen als temporär zu klassifizieren sind. Zur Berechnung der latenten Steuern ist der künftig geltende Steuersatz im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung der Steuerlatenz auf Basis der Rechtslage in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag anzuwenden.

Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften müssen nur die passiven latenten Steuern und die aktiven latenten Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen zwingend angesetzt werden. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Basis der am Bilanzstichtag aktuell geltenden Steuersätze. Für quasi-permanente Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz, die sich erst über einen längerfristigen Zeitraum oder bei Veräußerung des Vermögenswertes oder Liquidation auflösen, dürfen keine latenten Steuern angesetzt werden.

Nach IFRS sind aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte zu bilanzieren, soweit der künftige Steuervorteil mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

Monetäre Posten in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs bewertet und erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Ausgenommen hiervon sind Umrechnungsdifferenzen aus langfristigen konzerninternen Posten, welche Teil einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft darstellen, die erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden.



## ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ UND ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 7. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2007 TEUR
	01.01.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Kursdiffe- renzen aus Umrechnung TEUR	
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.904	242	0	(2)	2.144
Selbst erstellte Software	4.741	0	0	0	4.741
Geschäfts- oder Firmenwert	7.075	0	0	0	7.075
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>13.720</b>	<b>242</b>	<b>0</b>	<b>(2)</b>	<b>9.219</b>
Grundstücke und Gebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.042	90	0	(1)	10.131
Technische Anlagen und Maschinen	181	38	19	(15)	185
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.862	819	55	(67)	8.559
<b>Sachanlagen</b>	<b>18.085</b>	<b>947</b>	<b>74</b>	<b>(83)</b>	<b>18.875</b>
Wertpapiere des Anlagevermögens	35	(1)	1	(5)	28
Ausleihungen	53	0	1	0	52
<b>Finanzanlagen</b>	<b>88</b>	<b>(1)</b>	<b>2</b>	<b>(5)</b>	<b>80</b>
	<b>31.893</b>	<b>1.188</b>	<b>76</b>	<b>(90)</b>	<b>28.174</b>



RTC : 05.11.07

	Aufgelaufene Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	01.01.2007 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Kursdiffe- renzen aus Umrechnung TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
	1.742	106	1	0	1.847	297	162
	4.741	0	0	0	4.741	0	0
	2.739	0	0	0	2.739	4.336	4.336
	<b>9.222</b>	<b>106</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9.327</b>	<b>4.633</b>	<b>4.498</b>
	2.039	322	1	(2)	2.358	7.773	8.003
	121	28	(1)	(10)	140	45	60
	6.370	594	66	(48)	6.850	1.709	1.492
	<b>8.530</b>	<b>944</b>	<b>66</b>	<b>(60)</b>	<b>9.348</b>	<b>9.527</b>	<b>9.555</b>
	0	0	5	0	(5)	33	35
	0	0	0	0	0	52	53
	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>(5)</b>	<b>85</b>	<b>88</b>
	<b>17.752</b>	<b>1.050</b>	<b>72</b>	<b>(60)</b>	<b>18.670</b>	<b>14.245</b>	<b>14.141</b>



## 8. Anteilsbesitz

Die REALTECH AG hält zum 31. Dezember 2007 unmittelbar Anteile von mindestens 20% an den folgenden Unternehmen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2007 TEUR	Jahresergebnis 2007 TEUR
REALTECH System Consulting GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	26	<sup>1)</sup>
REALTECH Sales GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	24	<sup>1)</sup>
DB-Online GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	161	2
LMC-LAN Management Consulting GmbH, Schweitenkirchen, Deutschland	100,0	39	<sup>1)</sup>
GloBE Technology GmbH, Walldorf, Deutschland	100,0	237	3
REALTECH Italia S.p.A., Agrate Brianza, Italien	100,0	2.182	458
REALTECH System Consulting, S.L., Madrid, Spanien	100,0	1.265	565
REALTECH Portugal System Consulting Sociedade Unipessoal Lda, Lissabon, Portugal	100,0	204	147
REALTECH Inc., Malvern, PA, USA	100,0	205	124
Realtech Ltd., Auckland, Neuseeland	100,0	1.036	317
REALTECH System Consulting Pte. Ltd., Singapur	100,0	178	94
REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan	54,1	522	111

<sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zwischen den verbundenen Unternehmen bestehen Liefer- und Leistungsbeziehungen.

## 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.799	17.777
Wertberichtigungen	640	446
	<b>21.159</b>	<b>17.331</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig fällig. Darin sind auch solche aus Fertigungsaufträgen enthalten. Die Wertberichtigungen wurden aufgrund von Vergangenerfahrungsergebnissen mit Zahlungsausfällen berechnet.



RTC : 13.11.07

## 10. Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Lohn- und Reisekostenvorschüsse	136	102
Umsatzabgrenzung	212	27
Rechnungsabgrenzungsposten	323	258
Übrige	279	358
	<b>950</b>	<b>745</b>

## 11. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Überschüssige finanzielle Mittel werden teilweise in verzinsliche, auf Euro lautende Wertpapiere mit kurzen bis mittleren Restlaufzeiten angelegt oder in Investmentfonds, die in solche Anlagen investieren. Der Konzern klassifiziert daher diese Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar. Für den Handel bestimmte Wertpapiere liegen nicht vor. Der Posten Wertpapiere setzt sich wie folgt zusammen:

	Börsen-/ Marktwert 31.12.2007 TEUR	Unrealisierter Gewinn 2007 TEUR	Unrealisierter Verlust 2007 TEUR
Verzinsliche Wertpapiere	1.439	82	0
Investmentfonds	16.741	462	0
	<b>18.180</b>	<b>544</b>	<b>0</b>

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen hauptsächlich Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertpapiere. Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln beschränkt, da diesen eine hohe Bonität von internationalen Rating-Agenturen bescheinigt wurde. Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Zahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

## 12. Eigenkapital

### Grundkapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. In der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von zu diesem Zeitpunkt 6.570.284,04 EUR eingeteilt in 5.173.452 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,27 EUR je Stückaktie, um 1.396.832,04 EUR auf 5.173.452,00 EUR herabzusetzen. Die Herabsetzung erfolgte nach den Vorschriften

über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) durch Verringerung des auf jede Stückaktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Mit der Durchführung der Kapitalherabsetzung verringerte sich der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals von 1,27 EUR um 0,27 EUR auf 1,00 EUR. Die Eintragung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses in das Handelsregister erfolgte am 8. August 2007, die Bekanntmachung der Eintragung am 13. August 2007. Nach Ablauf der Gläubigerschutzfrist von sechs Monaten (§ 225 Abs. 2 Satz 1 AktG) nach Bekanntmachung der Eintragung des Kapitalherabsetzungsbeschlusses im Handelsregister wurde der Herabsetzungsbetrag am 14. Februar 2008 an die Aktionäre ausgezahlt.

Die Anzahl der per 31. Dezember 2007 ausgegebenen nennwertlosen Stückaktien belief sich auf 5.248.452. Aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten, die im Rahmen der verschiedenen aktienorientierten Vergütungsprogrammen gewährt wurden, erhöhte sich die Anzahl der Stückaktien im Geschäftsjahr 2007 um 75.000. Der Nennwert des Grundkapitals stieg entsprechend um 88.770 EUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Grundkapital 5.248.452 EUR.

#### **Genehmigtes Kapital**

Der Vorstand wurde durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2004 ermächtigt, bis zum 1. Mai 2009 das gezeichnete Kapital um insgesamt bis zu 2.546.226,00 EUR zu erhöhen gegen Ausgabe von 2.546.226 nennwertlosen Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage (genehmigtes Kapital). Vorstand und Aufsichtsrat sind ermächtigt, über einen Bezugsrechtsausschluss zu entscheiden.

#### **Bedingtes Kapital**

Zwecks Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen hat die Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu 2.598.707,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.046.226 neuen Stückaktien bis zum 15. Mai 2007 beschlossen.

Das bedingte Kapital beträgt laut Handelsregisterauszug zum Bilanzstichtag 2.431.067,02 EUR. Sowohl das Auslaufen der oben genannten Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Mai 2002 zum 15. Mai 2007 als auch die Reduktion des bedingten Kapitals um 24.000,00 EUR aufgrund der Ausübung von Wandlungsrechten im November 2007 sind im Handelsregister noch nicht eingetragen. Das bedingte Kapital beträgt am Bilanzstichtag 301.000,00 EUR (3.010 Anleihen à 100 Aktien).

Wir verweisen auch auf den Abschnitt Wandelschuldverschreibungsprogramm weiter unten.



RTC : 21.11.07

### Aktienbasierte Vergütung

Die REALTECH AG hat unterschiedliche Aktienoptions- bzw. Wandelschuldverschreibungsprogramme für Vorstandsmitglieder, leitende Mitarbeiter und andere Mitarbeiter im Konzern aufgelegt. Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres 2007 erhaltene Leistungen beträgt 70 TEUR (Vorjahr 170 TEUR). Es handelt sich dabei um Aufwand aus aktienbasierten Vergütungsansprüchen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente gemäß IFRS 2.

Der Bewertung liegt eine erwartete Volatilität in Höhe von 25,90% zugrunde. Es wird davon ausgegangen, dass von historischen Volatilitäten auf künftige Trends geschlossen werden kann, wobei die tatsächliche Volatilität von den hier getroffenen Annahmen abweichen kann. Die Berechnung erfolgt basierend auf der Black-Scholes-Formel. Es kommt ein risikoloser Zinssatz von 3,93% zur Anwendung. Die antizipierte Laufzeit der Option beträgt 5 Jahre. Der Ausübungspreis beträgt 8,80 EUR.

### Wandelschuldverschreibungsprogramm

Die von der ordentlichen Hauptversammlung am 16. Mai 2002 beschlossene bedingte Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen sieht auch eine Ausgabe von Schuldverschreibungen an Mitarbeiter und Vorstände der Gesellschaft – außer aus dem Kreis der vier Gründungsaktionäre – sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsleitung der mit der Gesellschaft nach § 15 AktG verbundenen Unternehmen vor.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Wandelschuldverschreibungen ausgegeben.

In den Geschäftsjahren 2003 bis 2006 wurden Wandelschuldverschreibungen zu den nachfolgenden Bedingungen ausgegeben:

	2003	2004	2005	2006
Ausgabebetrag	31.07.2003	31.07.2004	18.07.2005	31.07.2006
Nennbetrag	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR	1,00 EUR
Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe	100 EUR	1.000 EUR	450 EUR	3.000 EUR
Laufzeit	30.07.2008	30.07.2009	17.07.2010	30.07.2011
Verzinsung p.a.	6,0 %	5,0 %	5,0 %	5,0 %
Ausübungspreis	5,89 EUR	7,00 EUR	6,97 EUR	8,80 EUR
Ausgegebene Optionen	10.000	100.000	45.000	300.000
Frühester Wandlungszeitpunkt	31.07.2005	31.07.2006	18.07.2007	31.07.2008
Spätester Wandlungszeitpunkt	30.07.2008	30.07.2009	17.07.2010	30.07.2011



### Ausgegebene Optionen

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 zusammen:

Jahr der Ausgabe	Ausübungspreis EUR	Ausübare Optionen Stück	Ausstehende Optionen Stück
2003	5,89	3.000	3.000
2004	7,00	12.000	42.000
2005	6,97	0	9.000
2006	8,80	0	247.000
		<b>15.000</b>	<b>301.000</b>

### Entwicklung während des Geschäftsjahres

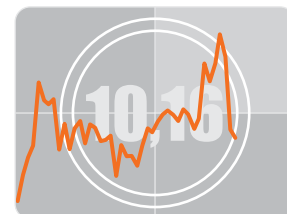
Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen und Wandelschuldverschreibungen während des Geschäftsjahres.

	2007		2006	
	Stück	GDAP EUR	Stück	GDAP EUR
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	459.000	8,05	374.506	6,44
In der Berichtsperiode gewährt	-	-	300.000	8,80
In der Berichtsperiode ausgeübt	75.000	6,27	81.000	5,61
In der Berichtsperiode verfallen	83.000	8,14	134.506	10,69
Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend	301.000	8,47	459.000	8,05
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	15.000	6,78	51.000	5,93

### 13. Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile betreffen 45,9% Fremddanteile an der im Jahr 2002 gemeinsam mit Nihon Unisys und Microsoft Japan gegründeten REALTECH Japan Co., Ltd., Tokio, Japan, die seit dem 1. Januar 2005 vollkonsolidiert wird.





RTC : 29.11.07

## 14. Ertragsteuern

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	2.553	1.745
Latenter Steueraufwand (netto)	14	435
<b>Steueraufwand</b>	<b>2.567</b>	<b>2.180</b>

Die Abstimmung der Ertragsteuern des Konzerns zeigt die nachfolgende Tabelle. Der anzuwendende Körperschaftsteuersatz beträgt 25% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5%. Darüber hinaus fallen Gewerbesteuerzahlungen in Höhe von 13,5% an. Dies führt zu einer erwarteten Ertragsteuerbelastung von 39,9%.

	2007 TEUR	2006 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	2.878	1.675
Italienische IRAP	524	459
Inländische Bewertungsunterschiede	(320)	0
Ausländische Steuersatzdifferenz/Bewertungsunterschiede	(515)	46
<b>Steueraufwand</b>	<b>2.567</b>	<b>2.180</b>

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 1.415 TEUR (Vorjahr 919 TEUR) betreffen ausschließlich tatsächliche Ertragsteuerschulden.

Die Steuerforderungen in Höhe von 212 TEUR (Vorjahr 206 TEUR) stellen in voller Höhe tatsächliche Ertragsteuerforderungen dar.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Der angewandte Steuersatz beträgt 25%. Er setzt sich aus 15% Körperschaftsteuer, 5,5% Solidaritätszuschlag und 9,8% Gewerbesteuer zusammen.

Entsprechend werden sie in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Latente Steuerforderungen (aktive latente Steuern)	304	517
Latente Steuerverbindlichkeiten (passive latente Steuern)	518	817

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zuzuordnen:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Steuerliche Verlustvorträge	0	98
Geschäfts- oder Firmenwert	119	304
Sonstige Rückstellungen	141	80
Übrige	44	35
<b>Latente Steuerforderungen</b>	<b>304</b>	<b>517</b>

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Anlagevermögen	317	502
Wertpapiere	192	265
Fertigungsaufträge	9	50
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>518</b>	<b>817</b>

Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren im Wesentlichen auf den Bewertungsunterschieden von Sachanlagevermögen, insbesondere bei Gebäuden.

### 15. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigten im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.2007 TEUR	Verbrauch/ Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2007 TEUR
Vorsorgeaufwendungen für Mitarbeiter	2.557	1.121	827	2.263
Urlaubsrückstellungen	1.789	1.103	1.128	1.814
Tantiemen und Umsatzbeteiligungen	2.919	2.919	3.545	3.545
Rechts- und Beratungskosten	230	230	218	218
Ausstehende Eingangsrechnungen	320	276	198	242
Gehälter und Abfindungen	214	214	184	184
Übrige	237	127	186	296
	<b>8.266</b>	<b>5.990</b>	<b>6.286</b>	<b>8.562</b>



RTC : 07.12.07

In den Vorsorgeaufwendungen für Mitarbeiter ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen eine Rückstellung in Höhe von 1.456 TEUR gebildet (Vorjahr 1.734 TEUR). Die Rückstellung bemisst sich in Höhe eines Monatsgehältes pro Jahr Betriebszugehörigkeit.

## 16. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Übersicht:

	Restlaufzeit		Gesamt 31.12.2007 TEUR	Art der Besicherung TEUR	31.12.2006 TEUR
	Bis zu 1 Jahr 31.12.2007 TEUR	Über 1 Jahr 31.12.2007 TEUR			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.186	-	2.186	Übliche Eigentumsvorbehalte	1.768
Sonstige Verbindlichkeiten	3.554	-	3.554	-	2.145
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	142	-	142	-	124
	<b>5.740</b>	-	<b>5.740</b>	-	<b>3.913</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Umsatz-, Quellen- und Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.373 TEUR (Vorjahr 1.497 TEUR).

## 17. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Software-Wartungsverträge. Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge beträgt 12 Monate.

## 18. Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti ausgewiesen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

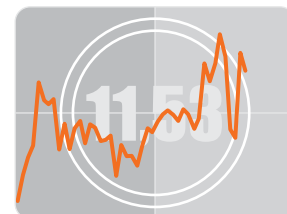


## 19. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des REALTECH-Konzerns erfolgt gemäß IAS 14. Die Segmentierung richtet sich nach der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns entsprechend der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Als primäres Berichtsformat zur Segmentberichterstattung sind im vorliegenden Abschluss die Geschäftssegmente Consulting und Software definiert.

Die Angaben in den folgenden Übersichten stammen aus dem internen Berichtswesen, das von den wesentlichen Entscheidungsträgern der Gesellschaft für Management-Zwecke genutzt wird.

	Consulting		Software	
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
<b>Externer Umsatz</b>	<b>49.801</b>	<b>42.948</b>	<b>13.951</b>	<b>11.432</b>
Segmentergebnis	3.298	1.770	2.511	1.381
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge				
<b>Betriebsergebnis</b>				
Zinsaufwendungen				
Zinserträge				
Ergebnis aus Finanzanlagen und Wertpapieren				
Währungsergebnis				
<b>Ergebnis vor Steuern und Minderheitsanteilen</b>				
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
Minderheitsanteile				
<b>Konzernergebnis</b>				
Segmentvermögen	22.260	19.050	9.384	8.287
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Vermögenswerte				
<b>Konsolidierte Vermögenswerte</b>				
Segmentschulden	13.428	11.158	3.788	2.966
Nicht zugeordnete gemeinschaftliche Schulden				
<b>Konsolidierte Schulden</b>				
Investitionen	861	502	243	133
Abschreibungen	772	1.077	218	286
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	(87)	378	(25)	100



RTC : 17.12.07



	Summe		Konzern	
	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
	<b>63.752</b>	<b>54.380</b>	<b>63.752</b>	<b>54.380</b>
	5.809	3.151	5.809	3.151
			801	580
			<b>6.610</b>	<b>3.731</b>
			6	7
			656	464
			51	102
			(98)	(91)
			<b>7.213</b>	<b>4.199</b>
			2.567	2.180
			94	117
			<b>4.552</b>	<b>1.902</b>
	31.644	27.337	31.644	27.337
			32.713	32.783
			<b>64.357</b>	<b>60.120</b>
	17.216	14.124	17.216	14.124
			518	817
			<b>17.734</b>	<b>14.941</b>
	1.104	635	1.104	635
	990	1.363	990	1.363
	(112)	478	(112)	478



	Außenumsatz		Buchwert Segmentvermögen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	
	2007 TEUR	2006 TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR
Deutschland	27.038	23.079	42.419	43.107	790	349
Rest-Europa	25.916	22.263	16.802	12.808	289	230
USA	3.232	3.389	1.223	1.173	20	24
Asia-Pacific	7.566	5.649	3.913	3.032	5	32
	<b>63.752</b>	<b>54.380</b>	<b>64.357</b>	<b>60.120</b>	<b>1.104</b>	<b>635</b>

#### 20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Mieten und für Leasing.

#### 21. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen insbesondere Mieterträge.

#### 22. Zinsergebnis

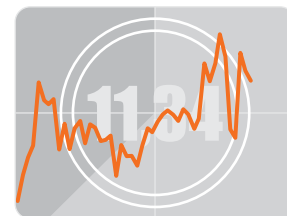
Das Zinsergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinserträgen für Festgelder und verzinslichen Wertpapieren. Die Zinserträge beliefen sich auf 656 TEUR. Die Zinsaufwendungen betragen 6 TEUR.

## S ONSTIGE ANGABEN

#### 23. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7 getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen die Entwicklung der Zahlungsmittelströme aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Ermittlung des Cash Flow erfolgt nach der indirekten Methode aus dem Konzern-Abschluss der REALTECH AG.

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.



RTC : 25.12.07

## 24. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl, der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Aus den Wandelschuldverschreibungsprogrammen der Jahre 2002 bis 2006 ergaben sich nachfolgende Verwässerungseffekte:

	31.12.2007	31.12.2006
Konzernergebnis	4.552.240 EUR	1.902.409 EUR
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - unverwässert	5.248.452 Stück	5.173.452 Stück
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien - verwässert	5.549.452 Stück	5.632.452 Stück
Ergebnis je Aktie - unverwässert	0,87 EUR	0,37 EUR
Ergebnis je Aktie - verwässert	0,82 EUR	0,34 EUR

Der Verwässerungseffekt resultiert aus den Wandlungsrechten der Anleihe.

## 25. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen. Sie sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	TEUR
2008	2.990
2009	2.456
2010	1.852
2011	1.631
2012	1.572
2013 und folgende	2.977
	<b>13.478</b>

Die Miet- und Leasingaufwendungen betragen im Berichtsjahr 1.771 TEUR (Vorjahr 1.815 TEUR). Wir verweisen auch auf Punkt 27 Zweckgesellschaft.



## 26. Finanzinstrumente

### Angabe der Vermögenswerte nach Klassen

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Klassen zusammen.

	31.12.2007			31.12.2006		
	Kurzfristig TEUR	Langfristig TEUR	Gesamt TEUR	Kurzfristig TEUR	Langfristig TEUR	Gesamt TEUR
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	18.180	0	18.180	15.024	0	15.024
davon Fremdkapitalanteile	18.180	0	18.180	15.024	0	15.024
Übrige finanzielle Vermögenswerte (zu fortgeführten Anschaffungskosten)	31.672	85	31.757	30.791	88	30.879
	<b>49.852</b>	<b>85</b>	<b>49.937</b>	<b>45.815</b>	<b>88</b>	<b>45.903</b>

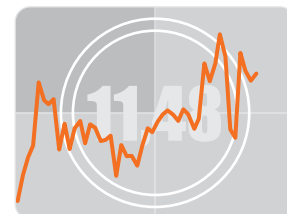
Als kurzfristig werden die finanziellen Vermögenswerte definiert, die eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr haben.

### Buch- und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen anderen Partei übernehmen würde. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikation für tatsächliche am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

	31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	33	33	35	35
Ausleihungen	52	52	53	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.159	21.159	17.331	17.331
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	627	627	487	487
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.180	18.180	15.024	15.024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.886	9.886	12.973	12.973
	<b>49.937</b>	<b>49.937</b>	<b>45.903</b>	<b>45.903</b>





RTC : 02.01.08

	31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.186	2.186	1.768	1.768
Sonstige Verbindlichkeiten	2.181	2.181	648	648
	<b>4.367</b>	<b>4.367</b>	<b>2.416</b>	<b>2.416</b>

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Umgliederungen nicht vorgenommen. Aus den obigen Vermögenswerten wurden Sicherheiten nicht bestellt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt durch Saldenmitteilungen der Banken. Die übermittelten Daten stellen den zum Bilanzstichtag realisierbaren Wert dar.

#### Angabe der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IAS 39

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente		
Wertpapiere des Anlagevermögens	33	35
Ausleihungen	52	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.159	17.331
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	627	487
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.886	12.973
	<b>31.757</b>	<b>30.879</b>

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		
Wertpapiere des Umlaufvermögens	18.180	15.024

Überschüssige finanzielle Mittel werden teilweise in verzinsliche, auf Euro lautende Wertpapiere mit kurzen bis mittleren Restlaufzeiten angelegt oder in Investmentfonds, die in solche Anlagen investieren. Der Konzern klassifiziert daher diese Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbar. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert, wobei Wertänderungen erfolgsneutral gegen das Eigenkapital verbucht werden. Diese betragen im Berichtsjahr 142 TEUR (Vorjahr 205 TEUR). Für den Handel bestimmte Wertpapiere liegen nicht vor.

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.186	1.768
Sonstige Verbindlichkeiten	2.181	648
	<b>4.367</b>	<b>2.416</b>

### Nettogewinne oder -verluste

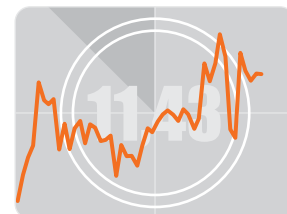
Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne und -verluste von Finanzinstrumenten dar:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Aufwand/(Ertrag) aus Wertberechtigungen auf Forderungen	193	(288)
Zinserträge	656	464
Zinsaufwendungen	6	7

### Finanz- und Währungsrisiken

Seit dem 1. Januar 1999 ist der Euro die Bilanz- und Konzern-Währung. Das Unternehmen wickelt einen vergleichsweise geringen Teil seiner Geschäfte in anderen Währungen ab. Daher können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und Ergebnisse der REALTECH auswirken. Die Aufwertung des Euro im Verhältnis zu anderen Währungen wirkt sich dabei im Allgemeinen negativ, eine Abwertung des Euro positiv aus. Die Risiken hieraus schätzt das Unternehmen jedoch als gering und gut kalkulierbar ein. REALTECH überwacht potenzielle Währungsschwankungsrisiken auf der Basis von Bilanzpositionen und erwarteten Zahlungsströmen kontinuierlich und begegnet ihnen durch gezieltes Devisenmanagement. Ein Kreditmanagementsystem sowie ein stringentes Forderungsmanagement und Bonitätsprüfungen sichern weitere Finanzrisiken ab.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns findet bezogen auf den Umsatz zu 83% (Vorjahr 83%) im Euro-Raum statt. Wechselkursänderungen bei einer der übrigen Konzern-Währungen (USD, NZD, SGD und JPY) hätten demnach nur geringe Auswirkungen auf die finanzwirtschaftliche Situation des Konzerns.



RTC : 10.01.08

### Kreditrisiken

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben folgenden Altersaufbau:

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Gesamt	21.159	17.331
Noch nicht fällig bis überfällig	19.266	16.650
90 bis 179 Tage	2.344	1.207
180 bis 360 Tage	189	(79)
Einzelwertberichtigung auf Forderungen	553	376
Pauschalwertberichtigung auf Forderungen	87	71

Der Wert der Einzelberichtigung auf Forderungen wird aufgrund der Beurteilung des Einzelrisikos jeder einzelnen Forderung ermittelt. Die Kalkulation der Pauschalwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von den jeweiligen steuerlichen Landesvorschriften innerhalb des Konzerns.

### Liquiditätsrisiken

Darstellung durch Angabe der Fälligkeit (Liquiditätswirksamkeit) der einzelnen Finanzverbindlichkeitspositionen:

	Restlaufzeit			
	31.12.2007		31.12.2006	
	Bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR	Bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.186	o	1.768	o
Sonstige Verbindlichkeiten	2.181	o	648	o
	<b>4.367</b>	<b>o</b>	<b>2.416</b>	<b>o</b>

### Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

## 27. Zweckgesellschaft

Der zweite Bauteil des Verwaltungsgebäudes der REALTECH in Walldorf, das Objekt Industriestraße 41, wurde von der PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Walldorf KG, Düsseldorf, erstellt. REALTECH hat über einen Immobilien-leasingvertrag das Gebäude für eine Laufzeit von 15 Jahren angemietet. Mietbeginn war der 1. Juni 2002. Es besteht ein Ankaufsrecht für das Gebäude. Die PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft ist eine Zweckgesellschaft im Sinne des SIC 12.

Die Anwendung der Interpretation auf die Gesellschaft hat ergeben, dass der REALTECH-Konzern nicht Hauptbegünstigter der Gesellschaft ist. Die Verpflichtungen des Konzerns im Rahmen des Leasingvertrages sind Bestandteil der unter den „sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ aufgeführten Mindestmietzahlungen aus Leasingverträgen. Diese beliefen sich zum 31. Dezember 2007 auf 6.332 TEUR bis zum Ende der Laufzeit des Vertrags. Weitere Verpflichtungen oder Verlustrisiken resultierten aus dem Leasingvertrag mit der PUDU Grundstücks-Vermietungsgesellschaft nicht.

## 28. Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Daniele Di Croce** (Vorsitzender), seit 22. Mai 2007  
Unternehmensberater

**Peter Stier** (stellvertretender Vorsitzender), seit 22. Mai 2007  
Unternehmer

**Rainer Schmidt**, seit 22. Mai 2007  
Unternehmer

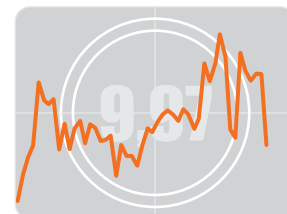
Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

**Dieter Matheis** (Vorsitzender), zum 22. Mai 2007  
Unternehmensberater

Aufsichtsrat (Vorsitzender) der SAPERION AG, Berlin

Aufsichtsrat (Vorsitzender) der SNP Schneider-Neureither & Partner AG, Heidelberg

Aufsichtsrat der Heiler Software AG, Stuttgart



RTC : 18.01.08

Richard Roy (stellvertretender Vorsitzender), zum 22. Mai 2007

Unternehmensberater

- Vice President des Verwaltungsrats der Swisscom AG, Bern/Schweiz
- Aufsichtsrat (Vorsitzender) der Balda AG, Bad Oeynhausen
- Aufsichtsrat (stellvertretender Vorsitzender) der Premiere AG, Unterföhring
- Aufsichtsrat der Update AG, Wien/Österreich

Norbert Schwerber, zum 22. Mai 2007

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

- Aufsichtsrat (Vorsitzender) der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt
- Aufsichtsrat (Vorsitzender) der VEDACON AG, Montabaur
- Aufsichtsrat (Vorsitzender) der Systaic AG, Büttelborn
- Aufsichtsrat der b.i.s. börsen-informationssysteme AG, Rimpar
- Aufsichtsrat der Cosmetic Service AG, Eppertshausen
- Aufsichtsrat der Zoffel/Steiger/Holding AG, Wiesbaden

#### Vorstand

**Nicola Glowinski** (Vorsitzender)

**Dr. Rudolf Caspary** (Technologie)

Aus dem Vorstand ausgeschieden:

Jürgen Zahn (Finanzen), zum 31. Januar 2007

#### 29. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.502 TEUR (Vorjahr 1.852 TEUR). Der fixe Anteil (einschließlich geldwerter Vorteile aus Dienstwagen und Zuschüssen zur Sozialversicherung) betrug 462 TEUR (Vorjahr 525 TEUR), der variable Anteil 933 TEUR (Vorjahr 1.069 TEUR) und die aktienbasierten Vergütungen 107 TEUR (Vorjahr 258 TEUR). Im Geschäftsjahr 2007 wurden keine Optionen gewährt (Vorjahr 150.000 Stück, Ausübungspreis von 8,80 EUR). Nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Mai 2006 sind die Bezüge nicht personalisiert anzugeben (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 124 TEUR (Vorjahr 138 TEUR). Der fixe Anteil betrug 45 TEUR (Vorjahr 70 TEUR), der variable Anteil (inkl. Sitzungsgelder und Reisekosten) 79 TEUR (Vorjahr 68 TEUR).



### 30. Wertpapiergeschäfte der Organe (Directors` Dealings)

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2007 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Rudolf Caspary	Nicola Glowinski	Jürgen Zahn
Stand 01.01.2007	15.000	22.000	0
Zugänge	14.000	15.000	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>29.000</b>	<b>37.000</b>	<b>0</b>

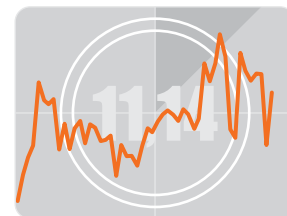
Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Wandelschuldverschreibungen in Stück, welche die Mitglieder des Vorstands der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2007 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Dr. Rudolf Caspary	Nicola Glowinski	Jürgen Zahn
Stand 01.01.2007	61.000	103.000	70.000
Zugänge	0	0	0
Abgänge	12.000	15.000	70.000
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>49.000</b>	<b>88.000</b>	<b>0</b>

Die Entwicklung der Bestände an REALTECH-Aktien in Stück, welche die Mitglieder des Aufsichtsrats der REALTECH AG im Geschäftsjahr 2007 innehatten, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Daniele Di Croce	Rainer Schmidt	Peter Stier
Stand 01.01.2007	885.500	765.500	745.500
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
<b>Stand 31.12.2007</b>	<b>885.500</b>	<b>765.500</b>	<b>745.500</b>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen im Geschäftsjahr 2007 wie auch im Vorjahr keine REALTECH-Wandelschuldverschreibungen.



RTC : 28.01.08

### 31. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, welche den REALTECH-Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzern-Abschluss der REALTECH AG einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der REALTECH AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der REALTECH AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie Geschäft mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des REALTECH-Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen.

Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des REALTECH-Konzerns kann hierbei auf einen Anteilsbesitz an der REALTECH AG von 20% oder mehr, einem Sitz im Aufsichtsrat oder Vorstand der REALTECH AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Im Geschäftsjahr 2007 haben Unternehmen des REALTECH-Konzerns mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der REALTECH AG sowie mit anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

### 32. Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2007 wurden im REALTECH-Konzern 629 Mitarbeiter beschäftigt, zum 31. Dezember 2006 waren es 571. Im Jahresdurchschnitt 2007 waren 603 Mitarbeiter beschäftigt, im Durchschnitt des Vorjahres 555.

### 33. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Die Grant Thornton GmbH hat im Geschäftsjahr ausschließlich ein Honorar für die Abschlussprüfung in Höhe von 64 TEUR (Vorjahr 57 TEUR) erhalten, die als Aufwand erfasst sind. Andere Leistungen wurden nicht erbracht.

### 34. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der REALTECH AG wurden im Geschäftsjahr 2007 keine Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen gemacht.





**35. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG**

Am 11. Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die sechste Entsprechungserklärung gemäß §161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website dauerhaft zugänglich gemacht.

## **B**ILANZEID

Versicherung der gesetzlichen Vertreter:

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind."

**Walldorf, den 15. Februar 2008**

**REALTECH AG**

**Der Vorstand**





RTC : 05.02.08

## • Bestätigungsvermerk

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der REALTECH Aktiengesellschaft, Walldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heidelberg, den 15. Februar 2008

Grant Thornton GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wettig  
Wirtschaftsprüfer

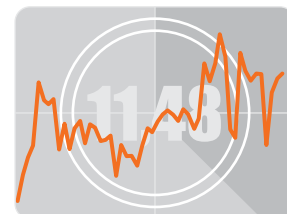
Gerstlauer  
Wirtschaftsprüfer



## REALTECH AG

### Bilanz

	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
<b>AKTIVA</b>		
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	202.105,00	45.626,00
<b>Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.118,00	17.458,00
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	27.570.041,72	27.570.041,72
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.515.000,00	2.915.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.333.522,82	13.783.612,22
Sonstige Vermögensgegenstände	53.524,08	11.540,86
<b>Wertpapiere</b>		
Sonstige Wertpapiere	17.554.608,65	14.553.547,00
<b>Guthaben bei Kreditinstituten</b>	4.889.287,09	9.145.546,36
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	52.600,68	27.761,98
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.180.808,04</b>	<b>68.070.134,14</b>
<b>PASSIVA</b>		
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital (Bedingtes Kapital 301.000,00 EUR; Vj: 2.495.837,02 EUR)	5.248.452,00	6.570.284,04
Kapitalrücklage	56.347.577,69	55.966.297,69
Bilanzgewinn	3.089.379,56	3.177.137,26
<b>Rückstellungen</b>		
Steuerrückstellungen	451.673,13	209.356,10
Sonstige Rückstellungen	690.223,00	1.135.553,00
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Anleihen	3.010,00	4.590,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.689,67	35.619,32
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	400.687,54	458.696,75
Sonstige Verbindlichkeiten	1.938.115,45	512.599,98
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.180.808,04</b>	<b>68.070.134,14</b>



RTC : 13.02.08

## ◉ Gewinn- und Verlustrechnung

	2007 EUR	2006 EUR
Sonstige betriebliche Erträge	144.850,28	196.368,31
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.121.514,18	2.246.996,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	171.274,11	179.047,51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	48.033,44	31.069,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.120.173,45	1.325.677,47
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.464.562,85	5.354.000,71
Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	0,00	1.150.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.100,92	891,63
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	740.777,59	564.447,94
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	4.394,78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.253,88	9.397,43
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.878.840,74</b>	<b>3.467.342,25</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.353.894,24	830.446,90
Sonstige Steuern	478,19	40,68
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.524.468,31</b>	<b>2.636.854,67</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	564.911,25	540.282,59
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>3.089.379,56</b>	<b>3.177.137,26</b>



## Adressen

### DEUTSCHLAND



#### Hauptverwaltung

- **REALTECH AG**  
Industriestraße 39c  
69190 Walldorf  
Tel.: +49.6227.837.0  
Fax: +49.6227.837.837

#### Niederlassung Mitte

- **REALTECH System Consulting GmbH**
- **DB-Online GmbH**
- **GloBE Technology GmbH**

Industriestraße 39c  
69190 Walldorf  
Tel.: +49.6227.837.0  
Fax: +49.6227.837.837

#### Niederlassung Süd

- **REALTECH System Consulting GmbH**
- **LMC-LAN Management Consulting GmbH**

Ohmstraße 3  
85301 Schweitenkirchen  
Tel.: +49.8444.92.86.0  
Fax: +49.8444.92.86.25

### REST-EUROPA



#### Italien

- **REALTECH Italia S.p.A.**  
Viale Colleoni 17  
Palazzo Orione 3  
20041 Agrate Brianza  
Tel.: +39.039.634.634  
Fax: +39.039.634.633

#### Niederlassung Rom

Via Paolo Di Dono, 73  
00142 Roma  
Tel.: +39.06.51.95.981  
Fax: +39.06.51.96.36.74

#### Niederlassung Turin

Largo Cibrario 11  
10148 Torino  
Tel.: +39.011.47.31.796  
Fax: +39.011.48.99.47

#### Niederlassung Avellino

Corso Europa 16/0  
83100 Avellino  
Tel.: +39.0825.309.11  
Fax: +39.0825.78.45.00

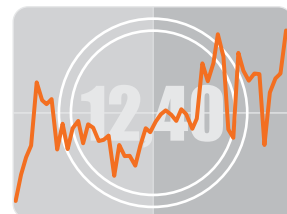
#### Spanien

- **REALTECH System Consulting, S.L.**  
Torrelaguna n° 77 - 3ª planta  
28043 Madrid  
Tel.: +34.91.556.00.13  
Fax: +34.91.556.80.31

#### Niederlassung Barcelona

C/Balmes, 114, 7ª Pl.  
08008 Barcelona  
Tel.: +34.93.27.22.670  
Fax: +34.93.21.53.776





RTC : 21.02.08

## Portugal

- **REALTECH Portugal System Consulting, Sociedade Unipessoal, L.D.A.**  
Avenida da Igreja, 42 - 7º. Esq.  
1700-036 Lisboa  
Tel.: +351.21.799.71.30  
Fax.: +351.21.799.71.39

## AMERIKA

### U.S.A.

- **REALTECH Inc.**  
301 Lindenwood Drive  
Suite 205  
Valleybrooke Corporate Center  
Malvern, PA 19355  
Tel.: +1.610.356.4401  
Fax: +1.610.356.5777

### Argentinien

- **REALTECH System Consulting S.L.**  
Viamonte 723 piso 5, Of. 22  
1053 Buenos Aires  
Tel.: +54.11.6318.8004  
Fax: +54.11.4819.1581

## ASIA-PACIFIC

### Japan

- **REALTECH Japan Co., Ltd.**  
Aim Tokyo Kudan Building 3F  
1-2-11 Kudan-Kita, Chiyoda-ku,  
Tokyo 102-0073  
Tel.: +81.3.3238.2066  
Fax: +81.3.3238.2067

### Niederlassung Osaka

Higobashi Center  
Building 10F  
1-9-1 Edobori Nishi-ku  
Osaka 550-0002  
Tel.: +81.6.6441.5128  
Fax: +81.6.6441.5129

### Singapur

- **REALTECH System Consulting Pte. Ltd.**  
25, International Business Park  
#04-70 German Centre,  
Singapore 609916  
Tel.: +65.656.29.990  
Fax: +65.656.27.720

### Neuseeland

- **REALTECH Ltd.**  
Level 3  
57 Symonds Street  
Auckland 1010  
Tel.: +64.9.308.0900  
Fax: +64.9.308.0909



## ■ Finanzkalender 2008

07. Mai

Bericht zum 1. Quartal 2008

29. Mai

Hauptversammlung,  
Palatin, Wiesloch, 10.00 Uhr

07. August

Bericht zum 2. Quartal 2008

06. November

Bericht zum 3. Quartal 2008

10. - 12. November

Deutsches Eigenkapitalforum,  
Frankfurt





RTC : 29.02.08

## • Abspann

### PRODUKTIONSLEITUNG

- //dassyndikat.com, Heidelberg

### REDAKTION

- Hiller, Wüst & Partner GmbH, Aschaffenburg

### KAMERA

- Friederike Hentschel, Heidelberg
- Andreas Piotrowski, Heidelberg
- Volker Keipp, Ludwigshafen

### DRUCK

- WDW Druck GmbH, Leimen-St. Ilgen

### BUCH UND REGIE

- Volker Hensel

Copyright © 2008  
REALTECH AG

Industriestraße 39c, 69190 Walldorf, Deutschland

Der Geschäftsbericht 2007 liegt zudem in englischer Sprache vor.

Den Geschäftsbericht und die Quartalsberichte finden Sie im Internet unter <http://www.realtech.de/investors>

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie weitere Informationen? Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

REALTECH AG  
Investor Relations  
Volker Hensel  
Tel.: +49.6227.837.500  
Fax: +49.6227.837.9134  
E-Mail: [investors@realtech.com](mailto:investors@realtech.com)



● REALTECH AG  
Industriestraße 39c  
D - 69190 Walldorf

● Tel.: +49.6227.837.500  
● Fax.: +49.6227.837.292

● investors@realtech.de  
● www.realtech.de



**REALTECH**